Graudenzer Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme ber Tage nach Sonns und Festagen, kostet für Graubenz in bet Expedition und bei allen Postankalten vlertetjährlich 1 RK. 80 Ff., einzelne Nummern 15 Pf. Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und-Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.

Berantwortlich für ben redattionellen und Anzeigentheil: Paul Gifder in Graudens, Drud und Berlag von Guftav Rothe's Buchtruderei in Graudens,

Bricf-Abr.: "Un ben Gefelligen, Graubeng." Telegr.-Abr.: "Gefellige, Graubeng."



General-Anzeiger

filr Beft- und Oftpreußen, Pofen und das öftliche Bommern.

Anzeigen nehmen an: Briefen: B. Gonfcorowstt, Bromberg: Gruenauer'iche Buchte. Chriftburg: F. W. Nawropti. Culm: C. Brandt. Dirfcau: C. Hopp. Di. Eplau: D. Bärtbold. Gollub: D. Auften. Krone a. Br.: E. Philipp. Rulmige: B. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampenau. Marientwerber: R. Kanter Reibenburg: B. Miller, G. Rey. Reumart: J. Köpte. Offerobe: P. Minning u. F. Mibrecht. Reibenburg: L. Swoferau u. Treikbl. Cyped. Schweg: C. Buchner. Christian. Reibenburg: C. Buchner. Christ. Solbau: "Glode". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Jufius Wallis.

Die Erpedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Beitungen gu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für August und September

werben Bestellungen auf ben "Geselligen" von allen Poftanftalten und von ben Landbriefträgern entgegengenoms men. Der "Gefellige" foftet für 2 Monate 1 Dit. 20 Bf. wenn man ihn vom Poftamt abholt, 1 Mf. 50 Pf., wenn er durch ben Brieftrager frei ins Saus gebracht wird.

Erpedition bes Bejelligen.

Umichan.

Fast alle Minister haben Berlin den Rücken gekehrt und finchen Erholung in der Sommerfrische, nur Graf Caprivi wird noch durch mancherlei Fragen der auswärtigen Politit in ber Reichshauptstadt zurückgehalten und neben ihm schafft mit unermüdlicher Arbeitstraft Graf Bofadowsth = Wehner an ber neuen Reichsfteuer= reform.

Die "Nat. Lib. Korresp." hält trot der Ablengnungen der "Mordd. Allg. Ztg." an ihrer auch von uns wieder-gegebenen Nachricht von der früheren Einberufung des Reichstages fest und bemerkt, daß sie, die genannte Kartei-korrespondenz, erst neuerdings noch eine Bestätigung für die Mittheilung empfangen habe. Die Vertagung der Sessionseröffnung bis in den November wirde auch bei ber großen Arbeitslaft, die dem Reichstag wieder zufallen wird, einen abermaligen Bergicht auf eine gründliche Er=

ledigung ber Reichsfinangreformfrage bedeuten.

Während Finanzminister Miquel in Thüringen weilt und fich bermuthlich mehr an den grünen Blättern erquickt, statt konservative Blätter zu lesen und den Kleinkrieg der offiziösen Federhelden zu verfolgen, hat die "Nordd. Allg. 3 tg." in einer Reihe von Artikeln sich mit dem öffentlichen Artheile gegen die offiziöse Presse beschäftigt. Diese Aufsätze haben ansangs wohl kaum viel Beachtung gefunden, der letzte Artikel ift aber ein so heftiger Angriff auf den Finanzminister Miquel, daß man ihn nicht als ein Privatleistung der Redaktion des Kegierungsblattes ansehen kaun. Kurz und schlicht angegeben, bildet der Inhalt des Artifels die Anklage der Stänkerei und der "marktschreierischen Meklame" — dies des halbamtlichen Blattes eigene Worte. Als der Kommandant dieses "Kleinkreigs" wird Herr Miquel deutlich bezeichnet, denn nachdem, natürlich ironisch, gesagt ist, der Finanzminister trage selbstwerständlich nicht die Schuld, sondern der Nebereiser "seiner Parteigänger", der ihm schon schweren Berbruß bereitet haben misse, wird die Erwartung ausgesprochen, der Finanzminister werde dem die Grenzen der Loyalität und ber bornehmen Traditionen des hohen preußischen Beamtenthums überschreitenden Treiben endlich ein Ende machen! Es wird also unterstellt, Dr. Miquel habe bisher, obwohl er gekonnt, unterlassen, illoyale Un-griffe gegen den Reichskanzler — um diesen handelt es sich auf der von der "Nordd. Allg. Zig." markirten Gegenseite ganz allein — einstellen zu lassen.

Warum im Hochsommer, während der preußische Finanzminifter wie gefagt auf Urland verreift, allerdings aber die Müdtehr des Raifers bevorfteht, diefe Kriegserklärung gegen einen Minister erfolgt ift, darüber vermögen wir auch nicht die leiseste Vermuthung anzustellen. Fest steht nur, daß man es mit einer Kriegsertlarung gegen Miquel zu thun hat. Der Zweck bes Regierungsblattes ift recht flar. Alles, was nicht genehm ift, foll einer bestimmten Stelle als von Dr. Miquel herrührend und so dieser Minister selbst als das "die Krast der Regierung schwächende" Element hingestellt werden. Bersuche dieser Art sind nichts Neues, ob sie diesmal erfolgreicher sein werden als bisher, wird sich

bald zeigen.

nd=

rfolg t bes

einer

ise u. assend hung ichten. oftlag. 1629

ittelt, [9162]

in der kaufen. Breisf. mg für [315]

og, 38 gg= 28 an 26 iiid im 1. Stabt Streis an 1.17 erb,

dinft

ns, wird usgescht. demüht.

2—3000 left. Off. enburg [57]

3. kaufen d. werd. durch d

ınt

Die "Kreuzzeitung" erörtert im Anschluß an eine Schrift bes hauptmanns a. D. Schweder die Frage, wie die Biederbevölkerung des platten Landes gefördert werden tann. Der genannte herr meint, daß die Urmee nicht ohne Antheil an der Ueberfiedelung der Landleute in die Stadt fei und führt aus, daß dreierlei Angiehung &= punkte die Soldaten an die Städte fesseln. Bor Allem die Kapitulationen, zu der natürlich nur die Beften des Standes herangezogen würden. Den aus biefen hervorge= henden Unteroffizieren biete sich eine folche Fülle von zum Theil recht guten Beamtenstellen, daß sie die soziale Stellung und das mit Pension verknüpfte seste Gehalt der unsicheren und theilweise mühseligen Existenz auf dem Lande vorziehen. Ferner blieben die Burschen meift als Diener in ben größeren Städten, und endlich lernten die Soldaten das ungezwungene und ziemlich einträgliche Leben der Fabriken tennen und suchten fich theils als Arbeiter, theils als Gehilfen in und an denfelben unterzubringen.

Die "Kreuzstg." beschäftigt sich nur mit der ersten Art und findet den Gedanken wohl der Erwähnung werth, den Unteroffizieren, die gesinnt sind, nach zwölfjähriger tadelloser Dienstzeit sich anzusiedeln, dadurch zu Hilfe zu kommen, daß man ihnen statt Prämien ein Stück Land mit den nöthigften Gebäuden, Geräthen ufw. zur Ber= fügung stellte, auf bem ber Staat eine zinsbillige Hypothek hätte, um bei etwaiger lüderlicher Wirthschaft u. A. nichts zu

mehr hat, seine gesetgeberischen Talente im Reichstage gu bethätigen — im "Deutschen Wochenblatt" macht. Dieser Berwandte des "großen Schweigers" schlägt z. B. vor, ein Gesetz zu erlassen, welches bestimmt: "wer zweimal ohne zwingenden Grund sich der Ausübung seines politischen Wahlrechts enthalten hat, geht besselben verlustig". Solch ein Gesch würde "modern" sein, aber nichts nüßen und nur politisch-unmündige Leute treffen.

Was hentzutage Alles mit Geset und Polizei bewirkt werden soll, dafür bietet auch eine Polizeiverordnung des Landraths Graf von der Schulenburg in Lübben (Provinz Brandenburg) ein merkwürdiges Beispiel. Dieser Landrath hat eine Polizeiverordnung erlassen, wonach diesenigen bestraft werden, welche Bettlern Almosen geben. Die Absicht des landräthlichen Berbots mag sein, der gewohnsheitsmäßigen Bettelei (die wieder mit Aushebung der Pssegestationen in Brandenburg überhand nehmen soll) entgegenzutreten, aber dem Wortlant der Berordnung nach wird jeder Almosengeber bestraft, wenigstens im Kreise Lübben. In anderen Kreisen scheint sich ber "Staat" benn doch nicht so fehr in die Privatsache zu mischen. Der neueste "Madderadatsch" hat sich benn auch schon bieser Angelegenheit unter bem Titel "Ein Rapitel von der Wohlthätigkeit" bemächtigt.

Friedrich Bilhelm Schulge trau mte. Es war ein mert-würdiger Traum. Er fah eine Angahl Menichen, wohl an 5000, im grünen Grafe gelagert in langen Reihen, und zwischen ihnen gingen Leute under, die fünf Brote und zwei Fifche — und fie wurden nicht alle — austheilten. Offenbar wurden hier Arme gespeist. Plöstich tauchte ein Gendarm zwischen ber Gefellschaft auf und löste bie Bersammlung auf. Alles lief auseinander, benn Riemand wollte fich verhaften laffen. Auch herr Schultze flüchtete und fühlte schon bie hand bes Berfolgers an seinem Rocktragen. Da klopfte es vernehmlich an der Thur. — "Serein!"

"Sie haben geftern Nachmittag an einen Bettler ein Stud Brot verabreicht", fagte der hereintretende Gendarm. "Gie haben breißig Mart Geldstrafe gu zahlen ober berhältnißmäßige haft Bu gewärtigen"

Ranu?" fragte Coulte und rieb fich bie Augen.

auf eine Polizeiverordnung bes Landraths des Kreifes Lübben. Lange faß noch Schulbe ba. Dann holte er ein gewisses altmodisches Buch hervor und blätterte barin umher. Endlich fand er, was er suchte. Da stand geschrieben: "Wohlzuthun und mitzutheilen vergesiet Es ist doch schön, dachte Schulke, mitzutheilen vergesset Es ist doch schön, dachte Schulke, daß die Gebote der Obrigkeit sich mit denen, die in diesem Buche enthalten sind, so schön decken. Darauf klappte er es zu. Hätter genauer zugesehen, so würde er gefunden haben, daß die Stelle durch ein abgerissens Eselsohr entstellt war. Es sehlte blos das Wörtlein "nicht".

Ein schlimmerer Schlag, als das freisprechende Urtheil der römischen Geschworenen im Bankprozeß (wovon wir nur in einem Theile der Auflage der letten Rummer noch Mittheilung machen konnten) hätte der Sache des Rechts und der Ordnung nicht versetzt werden können. Sozialdemokratie und Anarchismus werden aus diesem "Wahrspruch" leider noch für lange Zeit Nahrung ziehen. Denn das zu leugnen, wäre Verbrechen: Wenn überführte und zum Theil geständige Großdiebe und Fälicher bon Schuld und Strafe losgefprochen und übrigens noch das Publifum den Urtheilsspruch mit lebhaftem Beifall entgegennimmt, fo ift auch bies ein Att des Anarchismus und ein um fo verabschenungs= würdigerer, als er nicht von grundfätlichen Berächtern des Gesetes, sondern von Vertretern einer Gesellschaft ausgeht, die sich sonst des Gesetes bedient und seine Verletzung schwer ahndet.

Giner Melbung bes römischen Blattes "Don Chisciotte" zufolge foll nun dem Schlusse des Banca Romana-Brozesses ein Prozeß wegen Unterschlagung der auf denselben bezüglichen Dokumente beginnen. In die Untersuchung seien der frühere Polizeichef von Rom Felzani, der Polizeichpektor Mainetti, der Richter Capriolo, der frühere Ministerpräsistent Giolitti und der frühere Unterstaatssetretar Rosano einbezogen worden. Bermuthlich handelt es fich unt Papiere, die zur Rlärung des Sachverhaltes im Bankprozesse noch hätten beitragen fonnen.

Der chinesisch=japanische Krieg hat thatsächlich begonnen, wenn auch der Krieg weder in Peking noch in Tokio amtlich erklärt ist. Aber diese Formalität ist ja schon öfters in der Weltgeschichte Nebensache gewesen. Die Beschießung Alexandriens z. B. nennt der frühere englische Premierminister Gladstone keinen Krieg, sondern nur eine

"militärische Operation" und im letten französisch=chinesischen

Kriege ging es ähnlich zu wie jett.

Lom Kriegsschauplate sind Sonnabend und Sonntag einige Nachrichten aus Tokio, Tientsin, Shanghai, London, Washington eingelausen, deren Michtigkeit sich schwerlich in indem Rusten deite kriftspar kriefen bereit kriftspar kriefen. jedem Bunkte gleich feststellen läßt.

Rach der neuesten Meldung, die biesen Sountag aus Shanghai dem Reuterschen Telegraphenbureau zugegangen ist, stießen drei japanische Kriegsschiffe am 27. d. M. bei Man auf die chinesischen Kriegsschiffe "Chenyeun" und berlieren.
Der Borschlag ift nicht übel und der oft beklagte Ansbruden beaug von Militäranwärtern in den Städten würde

vielleicht durch die Ansiedelung ehemaliger Unteroffiziere auch etwas gemindert. Jedenfalls ift die Erörterung solcher nationalwirthsichaftlichen Dinge werthvoller als eine lange Betrachtung über Wahlvorschläge, die der Klosterprobst und Major a. D. Graf v. Moltke — der keine Gelegenheit "Porpoise" ist am Sonntag von Shanghai abgegangen, um die Engländer in Chefoo zu schüten.

Das Transportschiff, bon dem in diefer Melbung bie Rede ift, foll "Koushung" heißen, war auf der Fahrt nach Korea begriffen und foll 1100 Mann an Bord gehabt haben. Wie verlautet, foll die gange Bemannung unter-

gegangen fein.

Nach Nachrichten aus Söul (Korea) vom Sonnabend hat der japanische Gesandte bei der Koreanischen Regierung beantragt, die Zurückziehung der chinesischen Truppen zu verlangen. Auf die Weigerung der Koreanischen Regierung fand ein kurzer Kampf in Söul statt, in Folge dessen die japanischen Truppen den Palast, in dem sich der König besand, in Besitz nahmen. Der Letztere hat sich an die europäischen Vertreter mit der Vitte um Vermittelung gewordt gewandt.

Der Rommandant bes amerikanischen Dampfers Baltimore" hat an bas amerikanische Marineministerium in Bafhington telegraphirt, die Japaner hatten den Konig bon Korea gefangen genommen und es seien barauf boit ihm, bem Kommandanten, Marinefoldaten nach Gaul gefandt worden, um die ameritanische Wefandtichaft gu schützen. Die Gefangennahme des Königs von Korea wird vielleicht auf den Gang der Unterhandlungen, an benen fich verschiedene enropäische Mächte betheiligen, nicht ohne Gine fluß bleiben.

Rugland, bas in Oftafien naturgemäß lebhaft betheiligt ift, kommt der Krieg sehr unbequem. Der Bau der sibirischen Bahn, durch welche die europäische Macht des Riefenreichs auch für den äußersten Often verwendbar wird, ift ein weit voraussehender Schritt in Ruglands Politik gegen China und Korea. Aber es vergehen noch Jahre, bis diese Bahn fertig wird.

Bon S. M. S. "Sohenzollern".

Ein Reifebrief. Machbr. verb.

Bieber wandte in diesem Sommer die "Sohenzollern" ihren Bug ben nordischen Gewässern und Felsentlippen zu, und wieder war es ihr bestimmt, dem deutschen Kaiser während seiner Ferleureise Aufenthalt zu gewähren. Jum ersten Male aber sührte unser Schiff auch die deutsche Kaiserin gen Norden. Dem Kaiser bereitete es den sichtlichsten Genuß, seiner Gemahlin vom Schiffe aus wie auf bem Lande immer wieder und wieder die Schönheiten der norwegischen Berge und Thäler, der gewaltigen Gletscher und friedlichen Almen, der rauschenden Wafferstürze und einsamen Felsseen zu zeigen, und er beabsichtigt, auf der nächsten gemeinsamen Nordlandsreise auch die ältesten Pringen mitgunehmen.

Die "Hohenzollern" erfüllte auch diesmal auf das glän-zendste alle Erwartungen, die man an sie gestellt; selbst bei ftiirmischem Wetter, und es fehlte daran nicht, "schlenkerte" fie nur wenig, und das grane Gespenst der Seekrankheit tauchte an ihrem Bord selten und dann nur sehr vorüber= gehend auf. Die innere Ginrichtung bes gewaltigen, babei boch schlanken, außen schneeweißen Schiffes, welches bei einer Breite von nahe fünfzehn Metern eine Länge von über hundertzwanzig Metern besitzt und deren Ricsenmaschine neuntausend Pferdekräfte vertritt, ist von gediegenftem Geschmack, reicht aber, und dies mit Absicht, nicht an ben übermäßigen Brunt ber modernen Ameritafahrer heran. Das Oberdeck enthält, wie früher schon einmal erwähnt, die gemeinschaftlichen Salons, im Zwischendeck liegen rechts, im Steuerbord, die Kabinetts des Kaisers, links, im Backbord, diejenigen der Raiserin. Die Wände dieser Gemächer find mit zartgemusterter, buntfarbiger Cretonne bespannt, die übrige Täfelung, die Schränke und Tische wie sonstigen Möbel bestehen aus Ahorn- und Rosenholz mit leichten Goldverzierungen, in Beiß und Gold find auch die Decken gehalten, an denen zahlreiche Glühlichtlampen angebracht sind. Die aus Nickel gesertigten Rokoko-Kamine dienen mehr zur Zier, da die Heizung durch Dampf geschieht; schwere Smyrna = Teppiche bedecken den Boden, allerhand Bilber, meistens von den Reisen des Kaisers, sowie Porträts ber Raiferin und ber Raiferlichen Kinder schmilden die Wände.

Den größten Theil bes Tages brachte bas Raiserliche Baar auf dem Berdeck zu, der Kaiser, meist in weißem Sportsanzug, die breite weiße Mütze mit vorragendem Schirm auf dem Haupt, die Kaiserin in einfachen, aber doch schmucken lichten Sommer-Roftumen, darunter ein mit Borliebe getragenes meergriines und perlgraues, das zierliche, fpigenbesette Rapothutchen gern mit einem schattigen, garten gelblichen Strohhute vertauschend. Zu den Partien auf dem Lande legte der Kaiser einen grauen Jackettanzug, Gamaschen und Strohhut an; die Unisorm kam nur bei den sonntäglichen Gottesdiensten zum Vorschein. Der Kaiser wie die Kaiserin sind rüftige Fußgänger, der Kaiser, den diden Bergstock in der Hand, schreitet kräftig aus und erklimmt sicher steile Pfade, dei der Kaiserin fällt der elastischanmuthige Gang auf. Rur bei weiteren Ausflügen bediente sie sich eines an Bord mitgeführten leichten Jagdwagens während der Raifer deffen Benutung fast immer verschmähte; man merkte ihm die Borliebe für träftige Bewegung und

Auch bei dieser Reise tam tein Zeremoniell zur Anwen-Das kaiserliche Paar hatte nur die nothwendigste Dienerschaft mitgenommen, die Bedienung auf Deck wie bei den Mahlzeiten geschah durch die "Läufer", sonnenverbrannte Blaujacken, die den ungewohnten Dienst zur größten Zu-friedenheit besorgten. Das erste Frühstück fand zumeist um acht Uhr statt, dann folgte um zehn ein Indis, während die beiden Hauptmahlzeiten auf ein und sechs Uhr angesetzt waren. Aber auch zu anderen Stunden waren Küche und Keller gern zu Diensten, und zumal der "Bolarpunsch", hauptsächlich bei regnerischer Witterung, war an keine feste Stunde gebunden, und die Frage "ob er klar sei", nämlich der Polarpunsch, wurde zu den verschiedensten Tageszeiten vernommen. Den Gaften des Raifers war die größtmög= lichste persönliche Freiheit gelassen, Borschrift war nur, bei den hauptmahlzeiten im schwarzen Rock — während fonft die berichiedenften bequemen Touristenanzüge getragen wurden — zu erscheinen. Auch bei den Ausflügen liebte es der Kaiser, seine Reisegefährten vollzählig um fich zu sehen, nur Meister Saltmann, der bekannte Marinemaler, wurde häufiger beurlaubt, um diese oder jene angefangene Stizze nicht auf der Leinewand "eintrocknen" zu laffen.

Bei Tisch herrschte stets lebhafte Unterhaltung, wie auch Die Wahl ber Plate meift den Einzelnen überlaffen war. Selbst im fernen Norden hoben sich, wenn irgend möglich, prächtige Blumenauffätze von dem kronendurchwirkten chneeigen Linnen der kaiserlichen Tafel ab, die an Reichhaltigkeit der Speisen das Menschenmögliche aufbot. Nicht weniger wie zwanzig Personen nahmen stets an ber Tafel theil, neben dem Raiserpaare und den Gaften regelmäßig der Kommandant des Schiffes, Herr v. Aruim, eine echte Seemannsgestalt, und zwei seiner Offiziere, zu denen sich hänfig einige Kameraden des Begleitschiffes "Meteor" gesellten, die durch Flaggensignale eine Einladung erhalten hatten. So war denn auch die Marineuniform bei Tisch bertreten, und gern trant ber Raifer ben Offizieren zu, die dann ferzengrade in die Sohe fuhren. Un den Geburtstagen mußte bas Geburtstagsfind, das ber Raifer ftets burch ein kostbares Geschent erfreute — so am 10. Juli Herr b. Kiderlen-Wächter —, an seiner Seite sitzen und wurde stets noch besonders durch ein Gedicht des Sangers ber kaiserlichen Tafelrunde, Georg v. Hülfen's, in welchem alle Borzüge und Schwächen des Betreffenden humoriftisch geschildert wurden, geseiert; am 15. Juli, seinem eigenen Geburtstage, mußte Herr v. Hilsen jedoch den Begasus an den Gesandten Grafen Philipp Eulenburg abtreten, der sich auf dem Fabelthier sehr zu Hause fühlt. Zumeist begleitete der Graf, eine vornehme schlanke Er= icheinung, mit geiftreichem Geficht und träumerischen Poetenangen, feine Dichtungen felbft am Rlavier. Georg bon Hülsen bewies sich wiederum als einer der geschicktesten Taschenspieler, von dem ein Bellachini noch hätte lernen können; zumal seine den Spiritismus berührenden Experimente waren von erstaunlicher Sicherheit und interessirten den Kaiser wiederholt derart, daß er sich in die Geheim= niffe des "Angesiegeltwerdens und Befreiens" einweihen ließ. Als wirksames "Medium" diente oft Maler Saltsmann, der fich aber daran nicht begnügte, fondern noch als Konzertmaler auftrat und im Fluge auf die großen weißen Papierblätter Karikaturen der Mitfahrenden hinwarf, fie beim Angeln, beim Bergsteigen, bei der "Erforschung" des Polarpunsches usw. zeigend. Die Kniserin wohnte diesen Soireen" immer bei und erfreute sich augenscheinlich an bem harmlofen Frohsinn; "nun werden mir erft die Geheimnisse der Nordlandsfahrt ganz klar", bemerkte sie einmal lächelnd, "auch weshalb die Herren auf der "Hohenzollern" fich so wohl fühlen und stets gern dahin zurücktehren."

In der nächsten Umgebung der Kaiserin befand sich die Hofdame Fräulein v. Gersdorff, eine hochgewachsene zarte Blondine, welche die aufrichtige Zuneigung der Kaiserin zu besitzen scheint. Von den Gästen des Kaisers ist noch ber Direktor der Beimarer Kunftschule, Graf Görz-Schlit groß und ftark, bon reprafentirendem Mengern, der Gejandte von Kiderlen = Wächter, in seiner ganzen Erscheinung die füddentiche Behaglichkeit zeigend, wie auch in seiner Sprache noch viel Schwäbelndes liegt, der schon mehrmals erwähnte Gesandte in Wien, Graf Eulenburg, Professor Guffeldt, bas lebende Konversations-Lexikon des Schiffes, von elastischer Figur, der man wahrlich nicht ansieht, daß ihr Inhaber schon die Fünfzig überschritten, und Maler Carl Saltmann, immer liebenswürdig, immer vergnügt und lebhaft, zu nennen. Sine wahre Hünenschaar verkörperten die Kaiser-lichen Abjutanten Graf Hülsen, die beiden Moltke, von Jacoby, die ihren "Kollegen von der anderen Fakultät", Admiral von Senden, um Haupteslänge überragen.

Wie auf den früheren Fahrten hielt auch diesmal wieder ber Raiser mehrmals auf dem Berdeck den Gottesdienft versönlich ab: in der Admirals-Uniform stand er vor dem mit der Kriegd-Flagge bedeckten Altar, um den außer der Kaiserin, den Gästen und dem Gefolge die gesammte Mann-schaft, über zweihundert Köpfe stark, versammelt war. Nach einem Gingangsgebet las der Raifer gewöhnlich eine fürzere Bredigt bor, welche bon einem der Berliner Sofgeiftlichen für diesen Zweck niedergeschrieben war; ein Gebet und das Baterunser schlossen die schlichte und ergreisende Feier.

Große Aufregung zeigte fich an Bord, wenn der Courier, ein Feldjäger-Offizier, angebootet, und sein umfangreicher Depeschensack geleert wurde. Hohe Stöße von Briefschaften und Aktenktücken aller Art, für den Kaiser bestimmt, kamen zum Vorschein, dann Briefe für die Kaiserin, schon auf der Adresse die Schrift der kaiserlichen Prinzen verrathend, Schreiben an die übrigen Reisetheilnehmer, die sich mit ihren Briefschäften in irgend eine stille Ecke zurückschaften. zogen oder auch schnell nach den Kabinen eilten, um auf die Fragen und Wünsche der Lieben daheim sofort Antwort zu geben. Stundenlang hindurch war dann der Kaiser an den Schreibtisch gesesselt, und die plötlich eingetretene Ruhe auf dem gewaltigen Schiffe zeigte, wie Jeder Nücksicht auf die Regierungspflichten des Monarchen nahm, dem von den Käthen und Sekretären Bortrag gehalten wurde und dessen Feder alsbald unermüdlich über die Papierflächen huschte, um hier durch seine Unterschrift nur Bestätigungen zu geben, dort durch verschiedene Aussiührungen und Randbemerkungen jeine Entscheidung zu treffen.

Berlin, 30. Juli.

Der Raifer hat am Sonntag Bormittag DIdoeren berlaffen. Der Gottesdienst wurde auf der "hohenzollern"

— Wie ans Wilhelmshaven gemelbet wird, erwartet man bort die Ankunft S. M. Pacht "Hohenzollern" am 1. August Morgens.

des Fürsten Bismarck waren in den letzten Tagen ver= breitet, bestätigen sich jedoch, wie aus Bargin gemeldet wird, nicht. Der Fürft erfreut fich des besten Wohlseins. Dagegen hitet die Fürstin, welche vor einigen Tagen einen Ohnmachtsanfall hatte, das Bett. Um Freitag hat das fürstliche Kaar die Wiederkehr seines 47jährigen Bermählungstages gefeiert, wozu der Raifer ein Gluckwunschtelegramm gesandt hat.

Landwirthschaftsminister v. Henden ist vor einiger Beit auf feinem Gut Radow bon einem Pferde gechlagen worden und hat dabei eine Berletung am Knie erlitten, die ihn nöthigt, zeitweilig das Bett zu hüten.

Generalfeldmarichall Graf Leonhard v. Blumenthal, Gen.-Insp. ber III. Armee-Insp., Chef bes Reitenden Feldjäger-korps und bes Magdeb. Filj.-Reg. Rr. 36, tritt am 30. Juli in sein 85. Lebensjahr ein. Unter den aktiven Generalen nimmt ber greise Generalfeldmarichall die erfte Stelle ein; er ift am 30. Juli 1810 zu Schwedt a. D. geboren und konnte am 20. Juli auf eine Dienstzeit von 67 Jahren gurudbliden. Den Rang eines Generalfeldmarichalls bekleidet er seit dem 15. März 1888.

Der Abjutant bes Reichstanglers, Major b. Ebmeger, ist von seinem Knieleiden wieder hergestellt und hat sich zur Nachkur nach Borkum begeben.

— Dem Hannoverschen Männergesangverein hat der Kaiser sein photographisches Bildniß mit eigenhändiger Unterschrift verliehen. Das Geschenk wurde am Sonnabend burch ben Stadtfynditus Gyl bem Berein überreicht.

— Der "Reichsanz." veröffentlicht die landesherrliche An-erkennung des neuen Bischofs Georg Komp als Bischof von Fulda.

Nachdem der Rultus minifter die ihm von dem Borftanbe bes Landesvereins preußischer, für höhere Lehranftalten geprüfter Zeichenlehrer vorgetragenen Bunsche betreffs bes Zeichenunterrichts und der Stellung der Zeichenehrer an höheren Schulen eingehend geprüft hat, hat er dem Borstande einen Bescheid zugehen lassen, nach welchem er sich nicht in der Lage befunden, geprüften, desinitiv angestellten Zeichenlehrern generell den Titel "Obersehrer" zu verleihen. Wie es bisher schon geschehen, ist der Minister aber bereit, verdienten älteren Zeichenlehrern auf Antrag der Prodinzialichul-tollegien diesen Titel zu verschaffen. Wenn der Borftand be-hauptet, daß der Unterschied im Gehalt der Zeichenlehrer und der wissenschaftlichen Lehrer im Berhältniß zu dem Unterschiede der Bildung Beider zu groß ist, so vermag der Minister einerseits diese Behauptung als berechtigt nicht anzuerkennen, macht aber andererseits den Borstand auf den weit größeren Unterschied in der Bildung der Zeichenlehrer felbft aufmertfam, für welche gleichwohl ein gleiches Gehalt berlangt wird.

Bum Rommandenr ber Schuttrnppe in Ramer un ist Rittmeifter v. Stetten, früher im 3. bayerischen Chevanlegers-Regiment, ernannt worden.

Die Aufhebung ber ruffifden Grengpaffe für die Grenzbewohner ist jest, wie ans Wyslowis berichtet wird, mit der Einschränkung dahin erfolgt, daß derartige Rässe fortan nur dreim al im Jahr mit je achttägiger Dauer verabsolgt werden dürfen. Hierdurch wird der geschäftliche Grenzberkehr empfindlich geschädigt.

— Der Obermeister ber Verliner Tischlerinnung hat an alle Bauhandwerfer einen Aufruf gerichtet, in welchem es heißt: Auf Grund des Beschlusses bes Borftandes fchließt sich die Tijchlerinung zu Berlin in dem Rampfe gegen den Baufdwindel dem Bund für Bodenbesitzreform an und fordert bemgemäß alle Kollegen auf, ihre Verlufte, welche sie bisher bei Bauten crlitten haben, unverzäglich bei dem Unterzeichneten oder direkt bei dem Vorsitzenden des deutschen Bundes für Bodenbesitreform, herrn heinrich Freese, Rungeftrage 18a, anzumelben, Ich bemerte hierbei ausdrucklich, daß den Betreffenden, welche Berluste erlitten, vollständige Verschwiegenheit zugesichert wird.

Die Offigier-Scharpe foll, wie berlantet, für Gubaltern-Offiziere und hauptleute in Fortfall tommen. nur den Stadanffigieren berbleiben, bon diefen jedoch nach Art ber Abjutanten-Schärpe, bon der rechten Schulter nach der linten Sufte hangend, getragen werden, während für die Abjutanten ein Abzeichen, abnlich den Schützenfangschnüren, beabsichtigt ift. Den Snbalternoffizieren und Sanptleuten wird an Stelle der Scharpe ein fil berner Gürtel nach dem Borbilde bes Gürtels ber Marineoffiziere gegeben werben, ber zugleich zur Befestigung bes Fernglases und bes Revolvers bienen foll.

Die bevorftebende 200 jahrige Inbelfeier der Universität Salle verfpricht großartig gu werden. Un iber zität Halle beripricht großartig zu werden. Wenn auch einige der eingeladenen Ehrengäste, darunter Fürst Bismarck, Reickskanzler Graf Caprivi, Feldmarschall Graf Blumenthal und Anttusminister Bosse, dankend abgelehnt haben, so sind doch bereits über 50 amtliche Vertreter deutscher Hochschulen und über neunzig von außerdeutschen angemeldet. Bei dem Gabelfrühstück, das die Stadt dem Prinzen Albrecht von Preuße nals Stellvertreter des Kaisers darvietet, sollen die merthoplien Summen und kilbernen Bechen der Soldwirker die werthvollen humpen und filbernen Beder der Salzwirker-Brüderschaft, sämmtlich Chrengaben preußischer Könige, die Fest-tasel schmüden und hallvren in ihrer alten Tracht den hohen Caft bedienen, dem auch von der gesammten Studentenschaft am Abend des 1. August ein großer Facel zug dargebracht werden wird. Sin großes Gartenfest auf der Saale-Jusel Beißnig, von der Stadt Halle allen Gästen gegeben, wird auf 5000 Theilnehmer berechnet, ein anderes Gartensest der Haller Korps in der Saalichlogbrauerei am Abend des 4. August faud bereits 1600 Zusagen auf die ergangenen Ginladungen. Stadt hat man ichon begonnen mit der Errichtung von Triumph-Stadt hat man ichon begonnen nitt det Strigening bogen, Flaggenthürmen und Maften. Die vom Festzuge zu berührenden Straßen erhalten einen einheitlichen Schmud. Festpredigt im Dom übernahm Professor Dr. hering. Angesehene altere Schüler ber Universität haben schon eine beträchtliche Geldsumme zur Ehrengabe und Gründung bon Stipendien gesammelt.

Defterreich = llugarn. Erzherzog Bilhe'm, ber zum Commeraufenthalte in Baden bei Wien malte, ift diesen Sonntag bei einem Spazierritt vom Pferde, welches

diesen Sonntag bei einem Spazierritt vom Pferde, welches vor der elektrisch en Bahn scheute, gestürzt. Der Erzherzog wurde schwer verlett nach seiner Billa gebracht und starb dort zwischen 5 und 6 Uhr Nachmittags.

Der Erzherzog, am 21. April 1827 zu Wien geboren, war der jüngste Bruder des Erzherzogs Al brecht und ein Großvetter des Kaisers Franz Josef. Er bekleidete in der österreichischen Armee den Kang eines Feldzeugmeisters und war General-Inspetteur der Artillerie. Im preußisch en Heere war er Chef des Feld-Art.-Regts. Prinz August von Preußen (ostpreuß.) Ar. 1. Der Berblichene war unvermählt.

Dänemark. Bei ber großen Galatafel aus Anlag ber Silberhochzeit des Kronprinzenpaares fagte Prinz Beinrich von Preußen, der in Bertretung des Raifers erschienen war, in seinem Trinkspruch, er werde einen Gruß von dieser glücklichen Stätte an seinen Bruder, den Kaiser, überbringen, er leere sein Glas auf das Wohl der dänischen Majestäten, auf das Glück des dänischen Volkes und bessonders auf das Wohlergehen des Jubelpaares.

In Frankreich sind nach Annahme des Anarchistens gesches die Tagungen von Senat und Deputirtenkammer geschlossen worden. 25 Anarchisten, gegen welche am 9. Angust die Schwurgerichtsverhandlungen beginnen sollen, sind in Einzelhaft genommen worden. Die Gesangenen 11 Uhr Bormittaas Rehden erreicht war, wo sich mehrere dortige

- Beunruhigende Gerüchte über das Befinden | find von jedem Berkehr mit der Außenwelt vollständig abgeschlossen, auch mit ihren Vertheidigern bürfen sie nicht zusammenkommen. Diese scharfen Magregeln stützen sich bereits auf die Bestimmungen des Anarchistengesetzes.

In dem Prozesse gegen den Panamaschwindler Cornelins Berg ist die Urtheilsverklindigung auf 8 Tage verschoben

worden.

Aus Saint Louis am Senegal ift in Paris die Nachricht eingetroffen, Alikari, der Marabout von Boffo im Süden von Bandjagara, welcher den heiligen Krieg predigte, haben den ihm entgegentretenden frangösischen Truppen eine Niederlage beigebracht. Der Kommandant von Segu schickte hierauf Verstärkungen ab. Diese eroberten Bosso und tödteten im Gesecht Alikari mit 500 seiner Leute. Auf frangösischer Seite fielen ein Europäer und acht eingeborene Tirailleurs. Außerdem wurden 6 Offiziere, 15 europäische Soldaten und 128 Tirailleurs berwundet.

Rugland. Der Stand bes Sommer= und Binter= getreides war am 1. Juli besser, weil die letzen Junistage Regen in der Richtung von Westen nach Often brachten, die allmählich aushörten. Eine Ausnahme bildeten eine Anzahl Gonvernements und das Beichfelgebiet. In den südlichen Gonvernements hat die Ernte begonnen, die Roggen- und Gerstenernte ift theilweise sogar beendigt. Das Resultat ift nach Ergiebigkeit und Gute des Korns sehr befriedigend, auch das Stroh ist reichlich. Die Aussichten der Hirse- und Maisernte haben sich ebenfalls gebeffert und die Gefammtausfichten auf eine fehr befriedigende Ernte bedeutend an Wahrscheinlichkeit ge-

Ans der Brobing. Grandenz, ben 30. Juli.

- Die Raiserparade bei Elbing findet, wie nunmehr bestimmt feststeht, am 7. September statt.

Es werden jest Erhebungen über die Roften veranstaltet, welche die von dem Ausschusse zur Untersuchung der Wasserberhältnisse der von Hochwassergefahren am meiften bedrohten Stromgebiete vorgeschlagene und in dem Entwurfe eines preußischen Waffergeseiges in Aussicht genommene Organisation der wasserwirthschaftlichen Verwaltung verursachen wird. Es handelt sich dabei bekanntlich um die Konzentration der gesammten mafferwirthschaftlichen Berwaltung für das ganze Stromgebiet in der hand des Oberpräsidenten der am meisten betheiligten Provinz, um Errichtung von Basserümtern für diese Berwaltungsbezirke und die Ausstattung der Kreisbehörden der allgemeinen Verwaltung mit den für die örtliche wasserwirthschaftliche Verwaltung unentbehrlichen Hilfskräften, mithin um Magnahmen, welche wesentliche Aenderungen in dem Bestande der Berwaltungsbehörden bedingen.

Mit der bevorftehenden Renorganifation ber Eisenbahnverwaltung sind noch folgende Personal-veränderungen verbunden: Baurath Pfühenreuter, bisher Dirigent der Werkstatt Ponarth, übernimmt die Leitung der Sauptwerkstatt Königsberg, welche bisher Banrath Bellach inne hatte. Der Direktor der Gisenbahnkommission der Ostbahn zu Konigsberg und Leiter bes Betriebsamts Regierungs- und Baurath Großmann wird zum Oberregierungsrath ernannt und übernimmt die Leitung der Bauabtheilung. Bauinspektor Binde in Elbing übernimmt die Bauinspektion Königsberg. Der bisherige Rendant der Ostbahnkasse in Königsberg, Raat, erhält die Stelle des Hauptrendanten.

In Abanderung der früheren Borichriften hat ber Minifter der öffentlichen Arbeiten bestimmt, daß die im Borans zu zahlenden Dien sibe züge der Beamten, sowie die auf Erund von Bensionskassenstatten zu zahlenden Beamten-Pensionen, wenn der Fälligkeitstag auf einen Sonn- oder Festag fällt, schon am vorhergehenden Werktage gezahlt werden.

Der Bedarf ber Ruhegehaltstaffe für Bolts. schnillehrer im Reg. – Bez. Martenwerber befäuft sich im Rechnungsjahr 1894 95 auf 215 724 Mark. Bon dieser Summe werben durch Staatsmittel 143 891 Mart gebeckt, so bag von den verpflichteten Schulverbänden noch 71 838 aufzubringen sind. Zur Deckung des letzteren Betrages hat jeder Schulverband 98/4 Prozent bes beitragspflichtigen Stelleneinkommens zu entrichten.

Die Bahl ber feit bem Intrafttreten bes Invaliben. und Altersversicherungsgesesches erhobenen Ansprüche auf Altersrente betrug, wie der "Reichsanzeiger" mittheilt, am 1. Juli 279877. Bon diesen wurden 222680 Rentenansprüche anerkannt und 47796 zurückzwiesen, 3248 blieben unerledigt, während die übrigen 6153 Anträge auf andere Beise Erledigung gesunden haben. Bon den erhobenen Ansprüchen entfallen auf Oftpreußen 24 980, auf Westpreußen 10568. Die Zahl der erhobenen Ansprüche auf Invalidenrente betrug 114462. Bon diesen wurden 77 406 Rentenansprüche anerkannt und 24 613 zurückgewiesen, 7236 blieben unerledigt, während die übrigen 5207 Unträge auf andere Beise Erlebigung gefunden haben. Bon ben geltend gemachten Ansprüchen entfallen auf Ditpreußen 8024, auf Westpreußen 4128.

— [Sommertheater.] Lange ist — selbst auch bei den ausgelassensten Possen — nicht so herzlich gelacht worden, als am Sonnabend bei der Erstaufsührung des Blumenthal'schen Schwankes "Nivbe." Der Direktor einer großen Versicherungs gesellschaft in London erhält von einem begeisterten Sammler den Auftrag, eine kostbare antike Statue der Niobe für den Betrag von 10000 Pfd. Sterling zu versichern. Bei der Kostbarkeit des Gegenstandes kann sich der Direktor nicht entschließen, die Statue in den Speicher seiner Gesellschaft zu stellen, sondern nimmt sie in seine Privatwohnung auf, wo er sie ängstlich vor jeder Beschädigung behütet und bewacht. Kaum wagt er zum Perger seiner Familie noch sein Haus zu verlassen. Auf et zum Divan vor der Bildsäule legt er sich zum Schlafen nieder und hat dort einen Traum, der sich nun vor den Augen des Publikums auf der Bühne in ergöhlicher Weise abspielt. Durch Drähte, welche das elektrische Licht in die Wohnung bringen sollen und aus Berfehen um die Guge ber Riobe gelegt find, bekommt der Marmor Leben, Niobe steigt von ihrem Postament herunter und bereitet bem entjehten Direttor Dunn bei feiner Familie, namentlich bei feiner gur Gifersucht neigenden Gattin, die größten Berlegenheiten. In der Angst giebt er Rivbe für die neue Gouvernante aus, die eben in der Familie erwartet wird und nun häufen fich erft recht die Berwickelungen, - die in dem Kontrast des antiken mit dem modernen Leben ungemein komisch wirken und in wirklich geistvoller Beise durchgeführt find. Gespielt wurde recht gut; auf der Rolle des Direktors Dunn, die Herr Abicht sehr gut darstellte, und der Kolle der Riobe, deren Jamben — anders spricht sie ja als klassische Griechin nicht — Fräulein Koch ganz vortrefflich sprach, ruht das ganze Stück, alles andere ist nur Beiwerk, doch wurden auch die Nebenrollen von ihren Darstellern gut gespielt. Am Dienstag wird Schönthan's interessantes Stück "Cirkusleute" zum ersten Wale wiederholt.

wu zui frü bei Lag

fch

Tu Bu

1101

beg

we Ki:

erf pbe Ras Dife

müj

des han Prä ber

iofo We

erfi

Gre

bon dorf

2000 auf glüc Dadi Muff nni für sich Bod

Bür zum diese theil 14.

Gur bes (Ditbe nehn foll i

gehö

größ glatt Leute auf t

artige schöne und anregende Vergnügungen zu bereiten, bon den Eltern und Handwerksmeistern mehr unterstützt würde.

118

ch=

im

te,

en

on

re,

mi=

ten el=

mar

)es Die

113

be=

gea

m

:en

cht

en bet

er=

für

i3=

Die

len

che

ber

al=

her

ber

au=

ind tor

1 13,

iter

non en,

gon

£3.

im

me

mb.

ten.

n.

am

idje

igt,

auf

der

613

gen

en. Ben

hen

ngs

ben

ern

bor

tunt nem

ımı

hte,

und

ber und

zten tene

und bem

pielt

die

be,

ticht tiid,

Hen

stüd eins inen inte, um rtige

— Der katholische Fechtverein feierte gestern in Rehkrug sein Sommervergnügen. Das start besuchte Fest nahm einen ichönen Berlauf. Die Beranstalter hatten für ein abwechselungsreiches Programm gesorgt; davon weiß besonders die Kinderwelt zu erzählen, die mit schönen Geschenken erzreut wurde. Ein fröhlicher Tanz machte den Beschluß.

- Der 26 Jahre alte Schreiber vom 141. Regiment, Unteroffizier Walter Schliewert hat sich am Sonnabend Bormittag in der Kaferne bes Regiments erichoffen. Ech. war die Racht zum Sonnabend lange ausgeblieben und befand sich Sonnabend rüh im Regiments-Bureau in einem wenig zu schriftlichen Arbeiten geeigneten Buftanbe. Er wurde bon einem Borgefetten auf feine Stube gurudgeschidt, wo er orbentlich ausichlafen auf jelne Stive zurichteligitet, wo er diventitet ausschliefen sollte. Trozdem erschien er in einer Stunde wieder im Bureau und wurde nochmals entsernt. Als Sch. unbeobachtet zu sein glaubte, ging er auf den Korribor heraus, holte sich ein Gewehr aus dem Gewehrständer und schloß sich ein. Ein anderer Unterossisier hatte dies aber doch bemerkt, meldete den Vorgang dem Feldwebel, dieser eilte herbei und ließ die Thür ausbrechen. In demselben Augenblick, wo der Feldwebel an das Vett fürzte auf dem dis aufs Hend entkleidet der Unterossizier Schliewert kan drückte Sch. mit der Lehe den Abzug des Gewehrs los und lag, brückte Sch. mit der Zehe den Abzug des Gewehrs los und schoß sich eine Kugel durch Mund und Hintertopf, so daß sofort ber Tod eintrat. Der Selbstmörder ist aus Forsthaus Jungeyn, Rreis Ronit, geburtig und biente borher bei ber Garbe.

— Angesichts der Ernte richten verschiedene preußische Landräthe an die landwirthschaftlichen Arbeitgeber die dringende Mahnung, alles, was in ihren Kräften steht, zu thun, um den in erschreckender Weise zunehmenden Unfällen im landwirth-Schaftlichen Betriebe porzubengen. Schon jest betragen die burch dergleichen Unfälle entstehenden Roften 17 Brogent ber Grundstener.

— Neber das Ranchen im Walde hat das Kammer-gericht eine Leachtenswerthe Entscheidung gesällt. Das prensische Feld- und Forstpolizeigesch bedroht Denjenigen mit Strafe, welcher mit "unverwahrtem Fener ober Licht" den Wald betritt ober sich bemielben in gesahrbringender Weise nähert. Wah Kammergericht hat nun erfannt, daß Cigarren, Cigaretten und vijene Pfeisen als unverwahres Fener im Sinne obiger Gesche anzusehen seien, und daß danach das Rauchen im Walbe das ganze Jahr hindurch unter Strafe gestellt werden muse. Taher seien die in verschiedenen Orten erlassenen Polizeiverordnungen, welche das Rauchen im Walbe mahrend ber trockenen Jahreszeit verbieten, überflüssig.

- [Cholera.] In Grandeng find wieder 4 Flößer, welche die behördlichen Sicherheitsmagregeln gegen die Berichleppung der Cholera zu um gehen versucht haben, verhaftet worden und werden, nachdem sie in der Cholerabarace gehörig desinfizirt und als gesund befunden sind, bestraft werden.

In Flatow hat der Herr Kreisphystelle Dr. Hasse am Sonnabend bei der Wittwe Caroline Westphystelle Dr. Hasse am Sonnabend bei der Wittwe Caroline Westphystelle iner alten Frau, heftigen Brechdurchfall sestgestellt. Alle ersprekerlichen Schukmaßregeln wurden sosort getrossen. Ob es sich um Eholera handelt, wird die bakteriologische Untersuchung ergeben.

Für die Ablohn ung von Glößern hat der Regierungs-Bründent zu Bromberg angeordnet, daß die Ablohnung nach beendigter Thalfahrt innerhalb des Regierungsbezirks Bromberg in Jukunft ausschließlich in Schulitz, wie jehon gemeldet, an der Flözerverpflegungsstation an der Weichsel sowie in Brahem finde am Eingang des Brahehafens ftattzufinden hat. Flößer find nach bem Berlaffen ber Traft burch die Raffirer fofort geschloffen auf bem von der Polizeibehörde vorgeschriebenen Wege nach ben borbezeichneten Stellen gu führen und nach erfolgter Ablohnung dem zu ihrer Weiterbeforderung bestimmten Exefutivbeamten zu übergeben.

In Beters burg scheint die Cholera-Spidemie seit einer Boche im Rückgange begriffen zu sein. Der Bestand an Cholerakranken betrug am Sonntag 679, gegen 715 am

Die aus Petersburg nach Berlin gereifte, an der Cholera erkrankte Frau Stirt ift Sonnabend als geheilt aus dem Moabiter Rrantenhause entlassen worden.

Dem Ober - Telegraphen - Affiftenten a. D. Rauer gu Biegenhals im Kreise Reifie, bisher zu Gnesen, ist ber Kronen. Orden vierter Klasse, bem evangelischen Lehrer Feist zu Oftrowo und bem emeritirten Lehrer Renn zu Stolp i. B., bisher zu Gat im Kreise Stolp, ber Abler ber Inhaber bes Sausorbens von Hohenzollern, bem Förster a. D. Hollweg zu Allenstein, bisher zu Warnold im Kreise Gensburg, dem Krahumeister a. D Griefert zu Thorn und dem Fährmeister a. D. Beng-Litowski zu Fordon im Kreise Bromberg das Allgemeine Chrenzeichen verliehen worden.

Der Postprattitant Da un in Chottuhnen ift nach Duffel borf als Postsekretar versett.

— Dem Kreisphysitus Dr. Hermann in Reibenburg ift bas Kreisphysitat bes Kreises Dirichan übertragen worben.

b Dangig, 29. Juli. Geftern Abend fpielten Rinber am Steinbamm auf bort ftebenden leeren Dobelmagen. Giner ber Wagen, auf bem fich ein Anabe und ein Madchen befanden, tam auf bem nach ber Mottlau bin abichuffigen Ufer ins Rollen und glücklicherweise auf einen am Ufer liegenden Oderkahn fiel und baburch gerettet wurde.

Sanzig, 29. Juli. In ber letten gemeinsamen Situng bes Auffichtsrathes und bes Borftandes bes Danziger Sparnud Bauvereins wurde über bie Projekte berathen, welche für ben Ban der Wohnhäuser borlagen. Die Bersammlung einigte fich für bas Projett eines Saufes für fünf Familien, mit Boden und Rellerräumen.

* Bandeburg, 29. Juli. Auf bem letten Kreistage wurde Bürgermeifter Bie per in ben Kreis-Ausschuß gewählt. — Da zum 1. Oktober unsere Bahn sicher eröffnet wird, so werben zu Diefer Beit ichon Rohlenbestellungen gemacht.

Krojanke, 29 Juli. Rach landrathsamtlicher Mit-theilung wird das diesjährige Divisionsman öber am 13., 14. und 15. September voraussichtlich südlich von unserem Orte in der Umgegend der Ortichaften Clawianowo, Kodrusen, Kr. Smirbowo und Glubezyn stattfinden. — Am 1. August tritt in dem bisher zum Laudbestellbezirk des Postamtes Kamin (Wester.) gehörigen Orte Gr. Zirkwit eine Postagentur in Birksamkeit.
— In den Ortschaften Lubiza, Gr. Wöllwit, Fl. Smirdowo und Gursen ist unter den Schweinen Rothlauf ausgebrochen.

Elbing, 28. Juli. (E. B.) Dem Bernehmen nach soll während bes diesjährigen Kaisermanövers von einer Abtheilung des Eisenbahn Megiments ein Schienenstrang von der Ostdahn in das Manövergelände gelegt werden, so daß die Militärzüge die Truppen direkt von dem Manövergelände aufnehmen und fortichaffen, bezw. auf bas Manoverfeld bringen konnen. Die Abzweigung diefes Schienenstranges von dem Oftbahnkörper foll in der Rähe von Elbing erfolgen. Da das Manövergelände größere Terrainschwierigkeiten nicht bietet, dürste der Bahnban

Turner zum Empfange bersammelt hatten. Es wurden die alte Burg und die sonstigen Sehenswürdigkeiten in Augenschein gegetreten, ben wo ans der um b lihr hier eintressende Burg des Bereins, den jungen Leuten in ihren freien Stunden derdes Bereins, den jungen Leuten in ihren freien Stunden derartige schöne und antegende Bergnügungen zu bereiten, von den abergläubische Frau konnte schließlich mur durch die größten Bemühungen des Arztes gerettet werden. — Das Böttcher'iche Hotel in Hohenstein ist von Herrn Baltrutsch übernommen worden, der dasselbe mit dem Namen "Hotel Kaiserhof" belegt hat.

H Tilfit, 29. Juli. Auf ichlaue Beife gedachte ein biefiger Sch ven freinfeg er lehr ling bie Spur feines Dafeins gu ver-wischen. Er hatte fich verschiedener Bergehen gegen bas Strafgesehbuch ichuldig gemacht, und, um der Strafe gu entgeben, hatte er feine Rleiber aus Ufer der Memel gelegt, wodurch ber Glaube erwedt werden sollte, als sei er beim Baden ertrunken. Der Jünger ber schwarzen Kunst wurde jedoch balb barauf von seinem Kollegen gesehen und nach ein paar Tagen von einem Gendarm sestgenommen. — Bor längerer Zeit kam bon einem Gendarm festgenommen. — Bor längerer Beit tam eine Ruffin mit einem Kinde, angeblich bie Frau eines ruffischen Kapitans, ber fich auf einer längeren Seereise befinde, hier an und ließ sich hänslich nieder. Diese Frau hatte noble Manieren und verstand es, in turger Zeit das Bertrauen namentlich ber Geschäftsleute zu erwerben. In der ersten Zeit bezahlte sie die gekausten Raaren; bald jedoch begann sie zu borgen und hat es verstanden, verschiedenen Geschäfts- und Privatleuten Summen bis zu 500 Mt. abzuschwindeln. Dieser Tage ist die Kapitänsfrau plöglich der schwunden, nachdem sie am Tage vorher einige vertrauensselige Personen noch gehörig angepumpt hat. Man nimmt an, daß fie fich nach Rufland begeben hat.

+ Mus bem Camlande, 30. Juli. Gin Unfall hat fich am Montag in dem Dorfe Jourglauten ereignet. In dem Garten des Bestigers G. waren Betten zum Sonnen ausgelegt, welche die beiden 8—10jährigen Kinder besselben (Knade und Mädchen) benutzen, um darauf ein Mittagsschläschen zu halten. Als die Kinder nunim festen Schlaf lagen, setze sich ein Bienens chwarm auf sie und zerstach sie in der surchtvorsten Beise, so daß ihre Kristen bis ein Aufmitschlen Beise, so daß ihre kinder bis ein Residen bei den Reise der Aufmellen Beise der Aufmellen geste der Aufmell Sesichter bis zur Unkenntlichkeit auschwollen. Bis der Arzt ersichien, hatte man nicht weniger als 184 Stackeln aus den Gesichtern und händen entsernt, und auch der Arzt entsernte noch eine Masse. Beide Kinder schwebten in höchster Lebensgefahr, boch ift es bem Arzte gelungen, die Gefahr zu beseitigen

venderrug, 27. Juli. Dicke Mauchmassen erfüllten plötzlich gestern Nachmittag von Nordwesten her die Lust und verbreiteten sich in solcher Dichtigkeit, daß ein Landstrich in einer Länge von etwa zwei Meilen wie in Nebel gehült war. Der Rauch entstieg dem Aug stumaller Moor. Hier war vor ein paar Tagen auf einer Karzelle, deren Boden Kulturzwecken dienstbar gemacht werden sollte, die Halle gebaebraunt. Das Feuer schien inzwischen hollken Bendefrug, 27. Juli. Dide Maudmaffen erfüllten ploblich Saide abgebrannt. Das Feuer ichien inzwischen vollkommen erloschen zu sein. Indessen hatten sich unter der Moosbecke doch noch glimmende Funken erhalten, welche nun von dem gestrigen sehr starken Winde angesacht und auf die benachbarte Parzelle geworsen wurden, obgleich dieselbe durch einen tiesen Graben hier griff das Feuer nun mit rafender Schnelligfeit um sich und theilte sich balb auch ber danebenliegenden, nicht umgrabenen Fläche unaufhaltsam mit. Bon ber Torfftreusabrik eilte eine große Jahl von Arbeitern herzu, um durch herfiellung eines breiten Grabens bem Vordringen des entfesselten Clements nach ber Fabritanlage zu fteuern. Durch biese Borfichtsmaßregel blieb bas Feuer benn auch auf ein bestimmtes Gebiet beschränkt, bas allerdings auf 10-12 hettar geschätt werden fann.

Que Ofiprenfen, 29. Juli. Ueber bie Bettelei auf dem Lande hat die Provinzialverwaltung auch in diesem Jahre Ermittelungen burch die in den Landortschaften eingerichteten Berpflegungsstationen anftellen lassen, welche ergeben haben, daß die Bettelei keineswegs im Abnehmen begriffen ist. Es ist die Bahrnehmung gemacht worben, daß die arbeitsichenen Bettler nur in der außersten Roth die Berpflegungsftationen aufsuchen aus Furcht, an die Arbeiterkolon ie in Karlshof bei Raftenburg überwiesen zu werden. Im vergangenen Jahre war die Arbeiter-kolonie stets voll besetzt, oft sogar überfüllt, in diesem Jahre ist das nicht ber Fall, es find bis zum 1. Juli ftets 25 bis 30 Stellen zu besetzen gewesen. In manchen Ortschaften ist die Bettelei zur wahren Landplage geworden, und zwar betteln nicht nur alte schwache Personen, sonderen junge, rüstige Individuen, die selbst durch gute Worte und angemessene Bezahlung nicht zur Arbeit zu bewegen sind. Auf Erund dieser wenig erfreulichen Ermittelungen beabsichtigt die Provinzialverwaltung, unter Mit-wirtung der Landespolizeibehörden verschäfte Maßregeln gegen das Bettelthum gu ergreifen.

X Inowraziaw, 29. Juli. In ber Erbichaftsange-legenheit bes befannten Rittergutebefigers Raub, ber im vergangenen Jahre gestorben ift, kann man keinen recht-mäßigen Erben finden. Nunmehr ist wiederum ein neues Ermittelungsverfahren eingeleitet worden. berechtigte Erben wollen fich jest die Rinder bes berftorbenen Reftaurateurs Chenbel bon hier bofumentiren.

Schlame, 30. Juli. Das im hiefigen Rreife gelegene Rittergut Saus ha gen ift von ber Rosliner Rreisspartaffe, welche dasselbe bor einigen Jahren in der Zwangsversteigerung annehmen mußte, für den Preis bon 180000 Mart an einen herrn Broder aus der Greifenberger Cegend verfauft worden.

militärifche 8.

Geim, Oberstlient. und Bats. Komm. vom Inf. Regt. Nr. 51, unter Berleihung eines Patents seiner Charge, als etatsmäß. Stabsoffis. in das Inf. Regt. Nr. 129 versett. Eramer, handtin. vom Inf. Regt. Nr. 43, unter Belasiung in dem Kommando als Whitant bei der 2. Division und unter Versetung in das Gren. Nojmant der der Z. Divijion ind inter Berjegung in das Gren.Regiment Nr. 5, zum überzähligen Major befördert. Macholz, Hauptm. und Komp. Clef vom Inf. Kegt. Nr. 92, unter Beförderung zum überzähl. Major, als aggreg. zum Inf. Negt. Nr. 128 verfett. Elstermann v. Elster, Lauptm. und Komp. Chef vom Kadetten-hause in Kotsdam, in das Inf. Kegt Nr. 128 verfett. v. Hoff-mannswaldau, Lauptm. und Komp. Chef vom Juf. Regt. Nr. 14, mit Kension und der Uniform des Inf. Negts. Nr. 23, Senger, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Nr. 128 mit Kension und der Regts. Uniform, Frhr. v. Wechmar, Kittm. und Estadr. Chef vom Luf. Regt. Nr. 5, mit Lension und der Uniform des Haj. Regts. Nr. 4 der Abschied bewilligt.

Berichiedenes.

Ungeheure Seufdredenich warme haben in Ditafrita auf weiten Cebieten die Ernte vernichtet und nun dirttet auf weiten Gebeten bei Ernte vernichtet und eine Droht dort große Hungers noth. Schon einmal, vor eine 20 Jahren, wurde das Land von einer jolchen heuscherenplage heimgesucht. Die Eingeborenen nennen jenes Jahr mwaka wa niaa (Jahr des Hungers). Da haben Leute, um sich Essen verschaffen zu können, ihre eigen en Kinder vertauft. Die Babondei gruben Burzeln, agen fie und wurden davon frant, und viele ftarben. Aehnlicher Noth will die evangelische Mission nach Kräften fteuern und erläßt einen Aufruf mit der Bitte um Gaben, die Missionsinspektor Bintelmann (Berlin N. Müllerftr. 160) gern in Empfang nehmen wird.

— Einzust ürzen droht in Berlin das große Gebäude an der Michaeltirchbrücke 1. Das Haus, das eine große Front hat und mit dem linken Flügel an die Stadtbahn und damit an das unter den Stadtbahrögen errichtete Germaniabadstößt, ist erst vor etwa drei Jahren neu erdaut worden. In den foll in der Mähe von Elbing erfolgen. Da das Manövergelände größere Terrainschwierigkeiten nicht dietet, dürste der Bahnban größere Terrainschwierigkeiten nicht bietet, dürste der Bahnban k Kreis Oserobe, 29. Juli. Der Aberglaube mancher k Kreis Oserobe, 29. Juli. Der Aberglaube mancher auf dem Spiele sieht. Wird da vor einigen Tagen eine Fran aus Sch. beim Henharten von einer Krenzotter ins Bein bis Sonnabend Mittag um 12 Uhr zu ränmen, widrigensalls matter. Privatdiskout 13/8 %. Nuliefen Leben Jahren nen erbaut worden. In den geführe dem der gahren nen erbaut worden. In den geführe dem der gahren nen erbaut worden. In den geführe dem der gahren nen erbaut worden. In den geführe dem der gahren nen erbaut worden. In den geführe dem keisen keigen der schule den geführe dem der gahren nen erbaut worden. In den geführe dem keigen den gahren nen erbaut worden. In den geführe dem keigen bei schund worden. In den geführe dem erweiterten sich die schon vor Jahresfrist bemerkten Weizen dem Seizen loco Mt. 130—140, per Lui 132,00, per September 133,50. — Roggen loco Mt. 130—140, per Lui 132,00, per September 115,00. — Fagen loco Mt. 130—140, per Lui 138,50. — Roggen loco Mt. 130—140, per Suli 132,00, per September 115,00. — Fagen loco Mt. 130—140, per Suli 138,00, per September 115,00. — Fagen loco Mt. 130—140, per Suli 138,00, per September 115,00. — Fagen loco Mt. 130—140, per Suli 138,00, per September 115,00. — Fagen loco Mt. 130—140, per Suli 138,00, per September 115,00. — Fagen loco Mt. 130—140, per Suli 138,00, per September 115,00. — Fagen loco Mt. 130—140, per Suli 138,00, per September 115,00. — Fagen loco Mt. 130—140, per Suli 138,00, per September 115,00. — Fagen loco Mt. 130—140, per Suli 138,00, per September 115,00. — Fagen loco Mt. 130—140, per Suli 138,00, per September 115,00. — Fagen loco Mt. 130,00, per September 1

Durch einen Doldftich ermorbet wurde am Connabend in Antwerpen ber wegen feiner wieberholt bewiesenen Unerichrockenheit mehrmals ausgezeichnete bortige Polizei-Agent Die That murde von einem Menichen verübt, den G. verhaften follte.

— Aus Paris waren am Sonnabend Gerlichte verbreitet vom Tode des Cardinals Ledochowski, der sich gegenwärtig in Luzern befindet. Auf eine Anfrage im Batikan wurde der "Agenzia Stefani" der Bescheid, es liege keine derartige Melbung vor. Der Sekretär der Propaganda, welcher sich eine der Kernighte über eine Erkraufung des Cardinals bei folge ber Gerüchte über eine Erkrankung bes Cardinals bei diesem selbst erkundigt hatte, erhielt folgende Antwort: "Mein Befinden ist ausgezeichnet, ich bin erstaunt über die in Umlauf gesetzten Rachrichten." gez. Ledochowski.

— In Wörishofen ist jeht ber 40000. Kurgast (seit 1. März 1891) angekommen. Pfarrer Kneipp wird täglich von etwa 300 Personen konsultirt, worunter sich besonders viele Franzosen und Polen besinden.

— Bur Erhebung ber Platkartengebühr in ben Harmonikazügen hat ber Minister ber öffentlichen Arbeiten ber Sandelskammer zu Hanau auf eine Eingabe mitgetheilt, daß vom 1. September b. J. ab im Falle ber Benutung dieser Jüge auf Strecken von nicht mehr als 150 Kilometer die Platgebühren auf die Hälfte herabgeset werden, d. h. auf 50 Pf. für die 3. Klasse und 1 Mt. für die 2. und 1. Klasse.

Die Roften der Ballfahrten gum heiligen Rock.] Auf den Stationen der Moselbahn, mit Einschluß von Coblenz Mosel und den beiden Stationen Trier, wurden aus dem Personenverkehr vereinnahmt: 1890,91 1713433 Mark, 1891/92 (Wallsahrtsjahr) 2385 616 Mt., 1892/93 1752931 Wart. Das Wallsahrtsjahr geht also um nicht weniger als 652481 Mt. über den Durchschnitt des vorhergehenden und nachfolgenden Jahres hinaus. Rechnet man bem hier ansgewiesenen Fahrgelb noch ben Berkehr und die Einbuße an Arbeitslohn hinzu, jo erhält man allein für das Moselthal unterhal) Trier und die an-Schließenden Landichaften eine Riefen fumme, die aberimmerhin nur einen Bruchtheil des Cangen ausmacht.

- Ein hoher ruffifder Burbentrager ergahlt folgenden fleinen Scherz, ber ihm im Thiergarten zu Berlin begegnet ift und ber ihm offenbar viel Bergnügen gemacht hat: "Eines Morgens ging ich mit einem alteren Herrn spazieren. Das Gehen wurde mir saner; das Wetter war ziemlich schwill, und ich schwitte. Ich nahm deshalb mein Taschentuch und stedte es vorn in die Brust, um es leichter benuten zu können. Beim Geben fiel es mir aber aus bem Rock. Roch ehe sich einer von uns bücken konnte, trat ein etwa zehnjähriger Knabe heran, hob das Tuch auf und reichte es mir. Während ich ihm bantte, fteckte ich es wieder in die Brust. "Nanu", sagte der Junge, "nu stecken Se et ja wieder da oben rin! Nu wird et Ihnen jleich wieder runterrutschen, haben Se denn hinten keene Taschen?" Spricht's, geht um mich herum, hebt die Rockschisse auseinander und sagt mit einem gewissen Borwurf: "Sehen Sie wohl, da haben Sie ja welche!" — Dann trollte er, ohne sich nach uns umzusehen, feiner Wege, während wir uns bor Lachen Schüttelten."

— [Ein feltenes Brautpaar.] Bon den jeht im Passage-Panoptikum auftretenden Amazonen des Königs von Dahomet, hat sich kürzlich die Amazone Manieh mit einem Tape zier ans Leipzig verlobt. Der gläckliche Brautigam wird sein "schwarz-braunes Mäbel" schon in ben nächsten Tagen ihren Kameraden entziehen. Manieh soll in einem Leipziger Erziehungs-institut mit europäischen Manieren mit der herrlichen "Leipziger Sprache" und mit bem Tragen langer Rleiber bertraut gemach:

— [Beinahe.] Freundin: "Wie, in diesem vollge-pfropften Koupce haft Du gesessen?" — "Ach, es war schrecklich, diese Sitze und der Tabacksqualm . . . beinahe wär' ich auf der letten Station in ein Damentonpee geftiegen!"

- [So ift's recht!] "Dent' Dir, gestern hat mich ber Lieutenant wider meinen Billen auf die Schulter gefüßt! Dem werd' ich das nächstens aber zeigen, daß ich den Mund auf bem rechten Fleck habe!"

Renestes. (T. D.)

** Danzig, 30. Juli. Sier verlautet, die ruffifche Gentraffielle habe zugefagt, die vom Bollamt in Niedzawa erlaffene Bollverordnung wegen hinterlegung der Bollgebühren für nach Ruftland eingehende Schiffe zunächst für einen Monat aufer Araft zu fegen.

* Lubed, 30. Juli. Der Dampfer "Trabe" ift geftern in Trabemunde bon Betereburg eingetroffen. Der Beiger in unter choleraverdachtigen Gricheinungen geftorben. Die Baffagiere und fammtliche Manuschaften find gut Beobachtung nach bem Aranfenhanfe überführt worden. Der Tampfer wurde beeinfigirt.

: Wicn, 30. Juli. Erzherzog Wilhelm halte sein Pferd an die elektrische Bahn gewöhnen wollen. Noch vor Beginn des Rittes dat der Erzherzog den Schassner, stark zu klingeln. Bald darauf scheute das Pferd, der Erzherzog blieb im Bügel hängen und wurde geschleift. Herbeigerusene Aerzte stellten einen Bruch der Schädeldecke sest. Nach siedenstündigem Leiden starb der Erzherzog. (Giehe auch unter Desterreich.,

! Lonbon, 30. Juli. Rach einer Delbung bon Renter& Burean aus Changhai wurde in bem Cecgefecht am 27. Juli ein hinesischer Aviso nach hartnäckigem Kampfe genommen. Das Transportschiff Rowihung, bas von japanesischen Schiffen mit Torpedos beschoffen worden, sant mit 1500 Mann, wobon nur 40 von dem französischen Kanonenboot Lion gerettet wurden. Alle Europäer an Bord des Kowshung sind erschossen oder ertrunken.

Langig, 30. Juli. Getreibeborje. (T. D. von S. b. Morftein.)						
23 eizen (p. 745 Gr. Qu.=	Mark	ruff. poln. z. Transit 1	72			
Gew.): unverändert.		Termin Sept. Oft	106,50			
Umfat: 50 To.		Transit "	74			
inl. hochbunt u. weiß						
hellbunt	129	freien Berkehr	107			
Transit hochb. u. weiß	99	Gerstegr.(660-700Gr.)	117			
" hellbunt	96	" fl. (625—660 Gr.)	100			
Term.z.f.B. Gept.=Oft.		hafer inländisch	122			
Transit " "	98	Erbsen ~ "	120			
Regulirungspreis 3.		" grount	93			
freien Verkehr	132	Rübsen inländisch	180			
Roggen (p. 714 Gr. Qu		Spiritus (locopr.10000)				
Gew.): matt.		Liter %) fontingentirt	52,00			
inländischer	106	nichtkontingentirt.	32,00			

Kenigsberg, 30. Juli. Epiritusbericht. (Telegr. Dep. bon Kortatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kont-missions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Wff. 52,50 Brief, unkonting. Mf. 32,50 Brief.

Anton Schlass

im 50. Lebensjahre, was hier-mit schwerzerfüllt, um stilles Beileid bittend, anzeigt [540 Rifolaiten, 29. Juli 1894. Die tiefgebeugte Wittwe.

Es hat Gott dem herrn gefallen meine innig geliebte Frau [501 Bertha geb. Pischke

Bertha geb. Pischke
nach langem, schweren Leiden aus dieser
Zeitlickeit in die Ewigkeit abzurusen.
Dieses zeigt tiesbetrübt allen Betannten und Berwandten, um stille Theilnahme bittend, au
Kl. Konopath, den 28. Zuli 1894.
E. Stobbe, Töpsermeister.
Für die Beweise der Theilnahme beim Begräbnisse meines lieden unvergeßlichen Sobnes, des Lehrers Otto Freiberg, sage den Herren Borgesehen, seinen Kollegen, Kameraden und Freunden, insbesondere Derrn Divisionspfarrer Dr. Brandt sir die trostreichen Borte am Grade im Namend. Hinterbliebenen innigsten Dank.
Kollenz d. Br. Stargard, 28. Juli 1894.
[591] Frau Wittwe Freiberg.
Kir die Theilnahme am Gradgeleit

Für die Theilnahme am Grabgeleit unseres lieben Baters, sowie dem herrn Karrer Deher für die trostreichen Borte am Sarge, sag. wir unseren innigst. Dant. Geschwister hoppe, Frenstadt.

Statt besonderer Meldung. Die gliidliche Geburt eines ftrammen Jungen zeigen hocher-

Paul Schirmacher und Frau Toni geb. Merkel.

30000+00000g Statt jeder befonderen Meldung.

Durch die heute Vormittag 9 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines gefunden träftigen großen Mädchens wurden hoch erfreut [485]

Grandens, den 29. Juli 1894. R. Zantopf u. Frau geb. Schaaf.

Die glückliche Geburt einer mun-ren Tochter zeigen hocherfreut an **Leipzig**, den 26. Juli 1894

B. Salomon u. Frau Auguste geb. Graetz.

Bei unferer Abreife von hier nad unferer Villa in Jaftrow fagen wir allen Freunden und Bekannten ein herzt. febewohl. Schröder nebft familie.

Mein Confirmanden - Unterricht beginnt Dienstag, den 31. Juli, in der Kirche, in der 2. Abtheilung um 10, in der 1. Abtheilung um 11 Uhr. [176] Erdmann.

In milchreicher Gegend, wo täglich ca. 4000 Liter Bollmild, auch mehr, zu erhalten find, wird beabsichtigt eine

Vamptmolkerei

an erbauen. Besitzer, welche zu diesem Bweck zusammentreten wollen, werden ersucht, gest. Offerten brieflich mit Aufschrift Rr. 483 in der Expedition des Geselligen in Graudenz niederzulegen.



Dr. Kunz, Thorn

Spezialarzt für Angen= und Ohrenfrante itt zurückgekehrt.

Gebrauchte lange **Eigarrenbander**

fauft gu bochften Breifen C. L. Kauffmann, Cigarrenfabrit, Grandenz.



Oberhemden, Rachthemden Aragen, Manschetten Shlipse, Handschuhe Sosenträger n. Taschentücher

empfiehlt

H. Czwiklinski Martt Dir. 9.

Bir beehren uns Ihnen hiermit jur Kenntniß zu bringen, daß wir ab 1. August a. c.

Hermann Dalitz in Dauzig (Comt. Brodbantengaffe Rr. 33, part.) die General-Agentur für Beftprengen

Hertrigen guen.
Herr **Dalliz** wird in Folge bessen die General - Agentur - Geschäfte bessorgen, derselbe wird auch gerne zur Ertheilung weiterer Auskunft betreffend Abschluß neuer Bersicherungen bereit sein. Winterthur, den 1. August 1894. Die Direction.

Möbel-a. Decorationsgeschäft Grösst. Lager Ausstellung Möbeln complett

Spiegeln eingerichteter Polster-Musterzimmer. waaren. Reichh. Auswahl

GRAUDENZ Steter Fingang Teppichen Kirchenstrasse No. 4. Neuheiten auf kunstgewerb-

Tischdecken. lichem Gebiete. Coulanteste Zahlungsbedingungen, Reelle Preise.

542]

Paul Reichenberg - Danzig

36 Hundegasse 36

offerirt als Bertreter erfter Sanfer der Champagne, in Bordeang u. am Rhein fämmtliche Weine zu Originalpreifen.

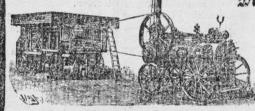
Broben fteben jederzeit gur Berfügung.

Maschinenfabrik empfehlen

Dampf= Dreichjäge

Portièren

Heinrich Lanz, Mannheim



unbestritten meist bevorzugte Maschinen in Deutschland.

Keine Ersparniss an Lagern! Keine Ersparniss an Wellen!

Keine Ersparniss an Lenkstangen Keine Ersparniss an Riemenscheiben:

Keine Ersparniss an Riemen!

Ueberhaupt keine Ersparnik auf Rosten der Käufer!

Dagegen richtige Gintheilung, leichte Zugänglichkeit und

vortreffliche Ausführung aller im Interesse wirklicher Soli= dität nöthigen Theile. Größte Danerhaftigkeit aller arbei= tenden Theile. Sochste Leiftung nach Qualität und Quantität.

Zeugniß über eine an die Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung Varzin gelieserte Aperdige Dampsveschgarnitur.

Semäß Ihren Bunsche bestätige ich Ihnen hiermit gern, daß der Meinrich Lanz'sche Dampsdreichapparat, bestehend aus achtpserdiger Lotomobile u. 54" Dreschfasten — telegraphische Bezeichnung Landau" — meine vollständige Zusriedenheit erlangt hat und das Arbeiten mit demselben mir zur großen Frende gereicht.

Die Lotomobise arbeitet bei geringem Kohlenwerbranch rnhig und der Dreschfasten, trochem das Roggenstroh über 5' lang ist, schafft enorme Quantitäten geldrein in die Säde.

An beiden Maschinen ist eine vorzügliche, vraktische, saubere Ausssührung der Arbeit unverkennbar und ich freue mich, daß unsere deutsche Industrie hierdurch beweist, daß sie in jeder Beziehung tadellose Fabristat zu liesern im Stande ist.

Barzin, den 14. Avril 1893.

gez. Fürstl. von Bismarck'sche Güterverwaltung, Barzin.

gez. Fürstl. von Bismarck'iche Güterverwaltung, Barzin.

Erfrischungs = Consett

per Pfund 60 Pf., empfiehlt A. Flach, Soflieferantin Grandenz, Marienwerderftrage Rr. 50.

Geräuch. Maränen

empfing und empfiehlt [554] Edwin Nax.

Bur die Ginmachezeit empfehle: Brodguder p. Bfd. 30Bf., Strenguder p. Bid. 26 Bi., Weineffigp. Lt. 30 u. 40 Bf.

Gustav Schulz.

Beitfedern das Pfund 50 Pf., 60, 75, 100 Pfg., Halbdainen pro Afb. 1,00, 1,25, 3,00 Mt. Boitiens dungen gegen Rachnahme, empfieht

H. Czwiklinski Martt Dr. 9.

zistig! Enorm bistig! [8772] ca. 5 Klo. b. ff. Manies ger., 2,60 M. 50fetttriefd. ff. Manderflund. 2½ Mt. E. Degener, Fischereize., Swinemunde.

Feinste Dessert = Melange per Bfund 80 Bf., empfiehlt [522] A. Flach, Soilieferantin, Grandenz, Marienwerderftraße Nr. 50.

Dbitpresse 300 fast nen, billig zu verkaufen. [583] Ingenieur Mey, Bromberg.

Samoizerische Unfallversicherungs-Actien Gesellschaft | Dr. 38 habe ich mich als Arzt für orthop. Chienegie gleichz. ein medicoin Winterthur.

Bir beehren uns Ihnen hiermit zur Kenntniß zu bringen, daß wir ab

IDr. Wolff, Arst für orthop. Chienegie, Danzig. Sprechftunden: 9-11 und 3-5 Uhr, für Unbemittelte 12-1 Uhr

Wasche mit Luft.

Handwaschmaschine , Undine' Preis Mark.

Anerkannt befte und billigfte Bafchmaschine ber Belt.

H. Ed. Axt, Danzig

General-Bertreter für Westhreußen. Zu haben in allen größeren Magazinen für Saus- und Küchen-einrichtungen, u. A. in Dirschau bei Oscar Hartmann.

Gute weiße Kachelöfen

à 56,00 Mart ab Lager, verkauft

Hannemann, Bromberg, Wilhelmstraße 32.



→ Für Damptkessel- :« und sonstige Fenerungs-Aulagen empfehle meine

a. Hartguss-Koststäbe mit Stahlpanzer. Bedeutende Kohlenersparniss, höchste Dauerhaftigkeit.

Jede Grösse stets vorräthig. L. Zobel, Bromberg Maschinen- und Dampfkessel-Fabrik.

ferde-Rechen



"Puck", "Heureka"

Ventzki, Grandenz.

Hensel's Mineraldünger find schon jest 3. Serbstlieferung bestellt! Bir bitten, den Bedarf recht bald aufzugeben, um rechtzeitig liesen zu können. Der bill., rentabelste n. natürlichste Dünger. Prospekte, Preise, Zengnisse frei durch die Veg. Obstbau-Kolonie "Eden" (e. G. m. b. H.), Oranienburg.

Verloren, gefunden, gestohlen. The second second second

Bon einem armen Laufburschen ist ein Gelbbentel mit 3 Mark Inhalt in einem Hausflur in der Tabakstraße vergessen worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dens. in d. Exp. d. Bl. abzug. Eine filb. **Damenuhr** ift am 29. Juli auf dem Biehmarkt verloren gegangen. Der ehrl. Finder wird geb., dieselbe unt. Ar. 516 an die Exp. des Geselligen abz.

Ranarienvogel

graugrün, entflogen. Abzugeben Serren-itraße I, 1 Treppe. [580] Lichwarzer Herrenfilzhut gefunden. Gegen Erstattung der Insertionskosten abzuholen Hafenstraße 5. [589]

Vermielhungen und Pensionsanzeigen.

Eine **Bohnung** von 3 mittl. Zimm. und Zubehör wird vom 1. Oftober von kleiner Familie gesucht. Schriftl. Meld. mit Preisangabe werden brieft. unter Nr. 588 an die Exped. des Ges. erb.

Gin gut möbl. Zimmer m. Burschengel., in unmittelb. Nähe des Markt., wird 3. 15. Aug. ges. Weld. w. br. unt. Nr. 582 an die Erp. des Ges. erb. Dberthorn.-, Graben.-, Mühlenoder Trinkeitraße 6 Mann in
Onartier nehmen will, der möge
sich melden b. E. Dessonneck.

Bersehungshalber ift die von Herrn Gerichtsrath Kauffmann bewohnte Wohnung, Tabakstr. 21, zum 1. Oktober zu vermiethen. H. Braun.

Eine Wohng. v. 4 Zimm., Entr., Küche, Speisek., Keller, sow. eine v. 2 Z. n. 3b. zu verm. Brunn. a. d. Hofe. Oberbergstr. 20. 2 Fimmer, möbl. u. Koft find 3. haben vom 1. f. Mts. Wo? zu erfr. in der Exped. d. Gesell. unt. Ar. 352.

Die 2. Stage meines Haufes Marienwerberftraße 50, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, vom 1. Ottober zu vermiethen. Carl Wagner. Frenndl. Wohnung von 2 Zimmern, Kilche und Zubehör, von sofort ober hater Oberbergitr. 36 zu vermiethen. Bart. 2 Bimmer, Küche u. Zubehör an bermiethen Mühlenstr. 8. [576]

Eine herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer 2c., vom 1. Oftober zu ber-miethen Getreidemarkt 12.

miethen Gerreivemacer Gine Wohnung von 2 Zimmern Küche, Sveisekammer nebit Zubehör, auf Bunsch auch Bferdestall, ift vom 1. Oftober Getreidemarkt Kr. 12 zu 19730

Im neu erhauten Haufe, Unterthoruerftr. 8, ist eine freundt. Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör sofort zu vermiethen. Rellerwohnung zu vermiethen [71] Tabakstr. 19.

Gin möbl. Bimm. v.fofort Speicherftr. 21,1 anständ. Möbl. Zimmer sofort oder verm. Marienwerderstr. 5, 2-Er. t. berm. Ein möbl. Zimm. n. Kab. z. 1. August cr. zu bermiethen Altestr. 7, 1 Tr. Ein möbl. 3imm. ift bon fogleich zu vermiethen Oberbergftr. 28, part. Möbl. Zimmer zu verm. Amtsftr. 3.

Möbl. Zimmer für 2 junge Leute billig zu bermiethen Mauerstraße 9, 1. Ein f. möbl. Zimmer von sogleich zu vermiethen Schuhmacherstraße 15.

Gine Stellmacherwerkstatt oder Schmiede ift vom 1. Oftober 311 bermiethen Grabenstraße 22. [382]

Culmsee. Gine großartige Baderet in vollem Betriebe ift vom 1. Ottober gu vermieth. Auch ift bafelft ein Edladen gu vermiethen. B. Sauer, Eulmfee.

Danzig. Benfion

Danzig, Bfefferst 7, Frl. Drlovius, Trene gewissenh. Beauficht. j. Mädchen, d. Schule od. and. Lehranstalten besuchen. Möbl. Zimmer mit 1 resp. 3 Betten abgegeben Danzig, Pfefferstadt 7. [9609] Frl. Orlovius.

Marienburg.

In Marieuburg Wstvr., Nähe des Marttes, ist ein [502-

mit 2 Schaufenstern und Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, zum 15. Ottober d. J. zu vermiethen. Näheres bei Albert Hensel, Schmiedegasse 8.

RHRHRISHKRY **X**Bartenstein Opr. **X**

Gin Laden m. Adhung
a. Martt Bartensteins, e. größer.
Brovinzialstadt, i. w. seit 20 3.
e. Schube u. 5 I. e. Autgesch. m.
best. Erfolg betr. word., ist v. 1.
Ott. z. berm. W. Gramatty.

00000000000 Bromberg.

REERSERSERSER

51 großer heller Laden mit zwei eleganten, modernen tiefen Schaufenstern, in fre-quentester Lage Brombergs, zu jeder feinen Branche geeignet, ist sofort preisw. zu vermieth. @ Emil Magur, Bromberg.

00000000000 Damen beff. Stände f. g. Ried. unt. ftr. Discr. lieben Aufnahme b. Beb. Baumann, Berlin, Rochftr. 20. Bab.i. Sanf. Damen finden u. ftr. Distret. Aufn.; folideBreife. Heb. Prilipp. Berlin, Gr. Frankfurterft. 115.

Vereine Versammlungen Vergnügungen.

Liedertafel

Dienstag, den 31. d. M.: Nebungs. [569] N.

TVOII.

Mittwoch, den 1. August: Abend - Concert. Anfang 71/2 Uhr — Entree 10 Bf. [553] Engl.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater. Dienstag. Auf vieles Berlangen: [518]

O. S. Bitte um den Hamen !

Sente 3 Blätter.

ein abso führ Luf die nach

eiı

we Be 60 Au Di Lö Lü Lö Lu Lö

mi

nui Ne Ath

tirt

erst

Sd Ge

Die

Stan als ginn Ran daß Gäft ber ein hera unte Thei

eine 1111111 haltı Schmi Herr In i gleid

Brar Reue 28 e h Rame Rame

mand endlic wehr Feue Glieb

No. 176.

[31. Juli 1894.

Graudenz, Dienstag]

di

ee,

tr.

18:

Je

rl.

14. Wefiprenfifder Kenerwehrtag.

Der Brandme isterfursus wurde am Sonnabend Nach-mittag unter der Leitung des Hern Brandinspektors Kiesel-Charlottenburg auf dem Sprikenhose fortgesett. Herr K. ließ in verschiedenen Abtheilungen an der Sprike üben und stellte mehrere praktische Anfgaben zur Lösung, z. B. die Löschung eines Brandes im Keller, in welchem explosive Stoffe, Benzin, Ketroleum 2c. lagern und die zur Kettung von Sachen und Menschen aus den oberen gefähreten Stockwerken ersorderlichen Makregeln: dann kam ein Gardinenbrand in der ersten Gtock Magregeln; dann tam ein Gardinenbrand in der erften Stage gur Erledigung. Daran schlossen fein Prufungen von Saken-leitern auf die Gute des Solzes, die Festigkeit der Holme, die Elastizität, die Festigkeit usw. und Durchbiegung der eisernen Hoken. Es zeigte sich hierbei, daß die Ewald'ichen Leitern die beften find. Die hier gebauten neuen Leitern find in der Solgarbeit ausgezeichnet, doch lassen die Haken zu wünschen, da sie sich ichon bei einer Belastung der Leiter mit zwei Mann, wenn nur die nach unten gekehrte Spike und nicht die ganze Länge des Hakens aufgelegt wird, nach oben verbiegen. Die Prüfung bericibener Leinen Sufteme bis jum Berreigungspuntt (biefer trat bei einer Leine erft bei ber Belaftung mit fieben Mann ein) beschloß diesen Theil der Nebungen. Gehr interessant waren dann die bergleichenden Löschver-

fuche mit gewöhnlichem Baffer, Natronlauge und Rochfalglöfung. Es waren zu diesem Bwed drei gleiche Scheiterhaufen, bestehend aus je 2 Theertonnen mit Holz und Hobelspanfüllung, errichtet, die nach einander in Brand gesetzt und nach je 3 Minuten, wenn sie in vollen Flammen standen, gelöscht wurden. Der Bersuch mit Natronlauge (Gemisch von 1,20 Kilogramm Salz, 600 Gramm Alaun und 200 Gramm Natron) mißgliste, da der Annihilator, aus dem die Lösung gesprist wurde, schahaft war. Die Löschung mit der Salzlösung mit Silfe der Reichel'ichen Löschkanne dauerte 12, die mit gewöhnlichem Waffer 45 Se-kunden. Zu bemerken ist, daß immer nur ein Mann zum Lofden erforderlich ift.

Das größte Interesse aber erregte dann auf dem Hofe ber höheren Töchterschule die Vorführung verschiedener Rauch apparate. In dem gewölbten Keller unter dem inmitten des Hoses stehenden Gebäude war von nassem Stroh, Hobel-, Sägefpanen und Schwefel ein Schmoffener angezündet worden, bas einen entsetzlichen Qualm entwickelte. Es galt zu zeigen, wie lange in diesem Qualm Menschen gang ohne Apparat und mit berichiedenen Apparaten aushalten konnten. Herr Brandinspektor berichiedenen Apparaten aushalten konnten. Herr Brandinspektor Kiesel und ein Brandmeisterschüler begaben sich ohne jeden Apparat in den Keller und hielten dort etwa 2½ Minute auß; ein Mann, der nur eine Rauchkappe über den Kopf gezogen hatte, die um den Hals sest zusammengeschnürt war, konnte es kaum eine Minute außhalten, da die Kalpe schon in der freien Luft den Athem beninnnt. Mit Rauchbrillen vor den Augen und wasserränktem Schwamm vor dem Munde hielt es herr überkannt dei allen kahnnen unsemiölich mit Riefel, der überhaupt bei allen Uebungen unermüdlich mit eigenem Beispiel voranging, $4^{1}/2$ Minute in dem Lualm aus. Kaum $1^{1}/2$ Winute ertrug ein mit der Stolz'schen Kauchmaske mit Luftzuführung mittelst Blasebalgs und langen Luftschlauches ausgerüfteter Mann den Ausenthalt im Keller, da der Blasebalg Rebenluft hatte und dem Mann in Folge dessen nicht die nöthige Athmungsluft zuführen konnte. Ein mit dem Löd 'schen paten-tirten Athmungs-Schuhapparat ausgestatteter Mann blieb das erste Mal 1½, das zweite Wal 4½ Winute in dem Rauch und gad an, daß er ganz begum noch viel länger hätte daxin bleiben können. Durch den Apparat wird die Rauchluft durch drei, theils mit trocenem Filtermaterial (mehrere Lagen trocener und mit Elycerin betupfter Watte und Kohle in abwechselnden und mit Stycerin verupzer Watte und Kohle in abwechselnden Schicken), theils mit Flüssigkeit (deren Zusammensekung das Geheimniß des Fabrikanten ist) versehene Behälter gezogen. Diese Füllungen haben in ihren Zusammenstellungen die Wirkung, die Rauchlust von ihren mechanischen Beimengungen zu befreien, Gase zu dinden, sowie die Lust abzukühlen und anzuseuchen. Das Ein- und Ausathmen der Lust wird durch das Bentilgehäuse bewirkt. Dasselbe ist so eingerichtet, daß die vierauchtwende Lust nur durch die heskrischene Süllung gestoren einzuathmende Luft nur durch die beschriebene Füllung gezogen werden kann und die ausgeathmete Luft auf anderem Wege durch Bentile entfernt wird, ohne daß hierbei Rauchluft eindringen kann. In Folge der Athembarmachung der Kauchluft und der absolut gesicherten Athmung fällt die Benutung eines nach außen führenden Luftzuführungsschlauches, sowie die Benutung einer Luftzuführungsschlauches, sowie die Benutung einer Luftzuführungen nach dem Brandherbe und für Kettungsterliche hesanders werthunst ist

versuche besonders werthvoll ist.
Mit diesen Vorsithrungen war die Arbeit des Tages bald nach 7 Uhr beendet. Bon 8 Uhr an sammelte man sich wieder im Tivoli zum Fackelzug. Um 9 Uhr dewegte sich der Zug mit Musik an der Spike, begleitet von einer tausendköpfigen Menschemmenge, durch die an vielen Stellen von bengalischen Flammen erleuchteten. Straßen nach dem Schükenhause und von bier zur Abhalung der mit dem parketten Luce noch aukmungenden hier zur Abholung der mit dem vorletzten Zuge noch ankommenden Kameraden zum Bahnhof. Dadurch war es 11 Uhr geworden, als im großen Saale des Schützenhauses der Kommers beginnen tonnte. Sier fprach junächst herr Stadtrath Bolsti Ramens der Stadt herzliche Begrugungsworte und brachte ben Wäften ein dreifaches .. Gint Wehr" und machte die Mittheilung daß die "Lied ert afel" es freundlichft übernommen habe, die Gäfte auch mit Gesang zu begrüßen. Nachdem der Vorsigende der Liedertasel, Herr Friz Khser, auch im Namen des Bereins ein freundliches Willfommen den Feuerwehrmännern augerusen hatte, ertönte der Sängergruß "Grüß Gott mit hellem Klang" dreimal. Der Berbandsvorsitzende Herr Oberlehrer Rieve-Dt. Krone daukte dem Bertreter der Stadt und der Liedertasel herzlich für die Begrüßung. Runmehr sang die "Liedertafel" unter Leitung des herrn Regel ihre schönsten Beisen, zum Theil mit herrlichen Soli, und begeifterter Beifall und Braud-rufen lohnte ihr dafür. Die Rulmer Wehr machte fich burch eine gange Reihe von humorvollen, mit jubelndem Beifall und unendlichem Gelächter begleiteten Borführungen um die Unterhaltung der Gafte verdient; insbesondere erhielten die drei "Reimschmiede" für ihre satirischen Berse, in denen auch der Stadt für allerlei Mängel einige Seitenhiebe zu Theil wurden, vielen Beifall. Roch andere Sumorifitta, jum Theil von bem Grandenger Herrn Ricardo Gagnerini vorgetragen, wurden viel belacht. In ben Zwischenpausen konzertirte die Rapelle des Regiments Graf Echwerin unter der Leitung bes herrn Rolte und errang gleichfalls vielen Beifall. Der Tag grante schon, als die letten

Mannen heimwärts zogen.
Um gestrigen Sonntag riefen die Signalhörner um 6 Uhr früh zu neuer Arbeit nach dem Sprihenhose. In Gegenwart der Brandmeisterschüler und vielen zum Fenerwehrtage erschienenen Fenerwehrmanner, die zum Theil auf ihren Mannschaftswagen zum Anglicherköbten angekommen maren führte die Mondenzen ans Wachbartsberg angekommen maren führte die Mondenzen aben ger aus Nachbarftädten angetommen waren, führte die Graubenger Behr Schulübungen bor und zwar unter bem Kommando bes Kameraden Klatt an der Sprike, unter dem Kommando des Kameraden Selig an den Hakenleitern und unter dem Kom-mando des Kameraden Klie m an der mechanischen Schiebeleiter,

endlich mit dem Nettungsschlauch.

Bon hier begab man sich nach dem Schützenhause zum Feuerwehrtage. Der Borsitzende des Ausschusses des Westbreußischen Feuerwehr-Berbandes Herr Riebe eröffnete die Verhandlungen

freiwillig übernommenen Pflichten treu erfülle; mit einem Hoch auf den Kaiser als das Borbild treuester Pflichterfüllung schlöß die Ansprache. Er begrüßte dann die herren Stadtbaurath Bartholomé und Bürgermeister Me inhardt als Bertreter der Städte Grandenz und Gollub und herrn Braun-Nakel, der auf besonderen Bunsch dem Brandmeisterkursus theilgenommen Die Staats- und Provinzialbehörden waren nicht vertreten. Der Borfitende widmete dann den verftorbenen Rameraden Le & Konig und Ewe-Kulm ehrende Nachruse. Herr Les wurde bei einem Brande schwer verwundet und erlag seinen Verletzungen. Herr Ewe war 17 Jahre lang Mitglied und Jahre lang auch Vorsitzender des Ausschusses. Die Versammlung ehrte das Andenken der Berstorbenen durch Erheben von den Sigen.

Der Borfitende machte dann einige Bemerkungen über ben Jahresbericht, beffen wefentlicher Inhalt im "Gefelligen" schon mitgetheilt ift. Bon ben 43 bem Berbande angehörenden Wehren haben acht teine Berichte eingeschickt; er bitte bie Wehren, die Berichte geitiger zu schicker. Eine Wehr hat seit 1892 feinen Beitrag gezahlt, eine andere erft jest die seit 1. April 1892 fälligen Beiträge eingesandt. Andere Wehren vernachlässigen das rechtzeitige Abonnement des Berbandsorgans. Er bitte in allen Dingen um mehr Regelmäßigfeit.

Dingen um mehr Negelmatigtett.
Herr Rieve theilte ferner mit, daß er die Führung der Wehr Dt. Krone niedergelegt habe. Der Ausschuß hat beschlössen, daß er trothem den Borsit im Verbande weiter führen soll. Die Delegirten sind damit einverstanden; vertreten sind die Wehren Bischofswerder, Briesen, Flatow, Grandenz, Konik, Dt. Krone, Kulm, Kulmsee, Lautenburg, Lissewo, Marienwerder, Neuendurg, Neusath, Oliva, Putig, Rehden, Kosenberg, Schönsee, Pr. Stargard, Strasburg, Stuhm und Robvot.

und Zoppot.

Der Borsitzende bat ferner, mehr für die Bersicherung der Behren gegen Unfälle zu sorgen, sowie die Berbandsbibliothek recht sleißig zu benutzen und so neben der Pragis auch die Theorie zu pflegen; Bibliothekskataloge wurden bertheilt, andere werden den Rehren übersandt merden den Wehren überfandt werden.

herr Kreisbaumeister hennig-Dt. Krone erstattete barauf ben Kassenbericht; danach betrugen im Geschäftsjahre 1893 94 bie Einnahmen 1178,33 Mt., die Ausgaben 1178,83 Mt. Der abschling der Kasse seit dem vorigen Verbandstage dis zum 23. Juli ergab eine Einnahme von 1291,63 und eine Ausgabe von 948,02 Mt. Die Herren Selig und Dingler von der Graudenzer Wehr haben die Rechnung geprüft und für richtig befunden, und dem Kasserer wurde die Entlastung ertheilt.

Die Einführung einer Normal-Uniform im Verbande wird schon seit Jahren erstrebt, und der Ausschuß hat eine Kommission mit der Berathung der Angelegenheit betraut, eine Einigung ist indessen noch nicht erzielt, die Berhandlungen werden deshalb weiter gesührt. Ebenso steht es mit dem erstrebten Rormalftatut; Herr Seelert-Flatow hat ein solches Statut ent-worfen, doch ift es schwer, sich zu entscheiden. Sin solches Statut muß die wichtigsten rechtlichen und organischen Be-stimmungen enthalten. Der Borsisende bat um Einsendung der

Statuten der einzelnen Wehren zur Bergleichung.
Die Wehr Zoppot beantragt den Wegfall des Parades marsches dei Besichtigungen; Herr Sulleh-Zoppot führte aus, daß es einen schlechten Eindruck mache, wenn Leute, die es nicht können, die nicht Soldaten waren, Parademarsch aussührten; die Wehren hätten besseres zu thun. Der Antrag wurde anges

Der Borfigende machte bann Mittheilungen über die er-theilten Auszeichnungen für längere Dienftzeit; die Auszeichnung besteht in einer schmalen filbernen Lite, die auf den Mermel aufgenaht wird; nach 10 Jahren wird die erfte Lite ertheilt, bann folgt je eine weitere Lite nach bjährigen Dienstzeiträumen. Es erstielten Auszeichnungen in den Rehren Neu mark 2 Kameraden für 10 Jahre Dienstzeit; Konit 1 für 20, 1 für 25 Jahre; Kosen berg 15 für 10 Jahre; Strasburg 2 für 25, 1 für 20, 1 für 15 und 7 für 10 Jahre; Kulmsee 3 für 25, 2 für 20, 3 für 15 und 6 für 10 Jahre; Schwetz 19 für 10 Jahre; Schönsee 5 für 10 Jahre; Kulmsee 6 für 15 und 7 für 10 Jahre; Kr. Stargard 1 für 25, 26 für 15 und 12 für 10 Jahre; Kr. Stargard 1 für 25, 26 für 15 und 2 für 10 Jahre; Krund 2 für 15 und 2 für 10 Jahre; Krund 2 für 15 und 4 für 10 Jahre; Arone 1 für 30, 4 für 20, 2 für 15 und 4 für 10 Jahre; Kulm 6 für 15 und 8 für 10 Jahre; für Bischonser werden die Auszeichnungen später ertheilt werden. Auser dese Stigen erhalten die Auszeichneten auch Diplome. e eine weitere Lite nach bjährigen Dienstzeiträumen. Es er-

Bei dieser Gelegenheit erhoben sich Meinungsverschieden-Bei diefer Gelegenheit erhoven sich weimingsverschieden-heiten über die Ausdehnung der Auszeichnungen. Herre diwner will, daß nur Mitglieder der frei willigen Feuerwehren, an-dere wollen, daß nur Mitglieder von Verband wehren Aus-zeichnungen erhalten sollen, der Borstende dagegen berief sich auf das Erundgeset, das Feuerwehren jeder Art, auch Pflicht-feuerwehren und Kommunen umfaßt. Es werden für den nächften Feuerwehrtag Anträge auf Abänderung des jezigen Ber-kahrens harbereitet fahrens vorbereitet.

Die Wehr Rulm fee beantragt, eine Normalübungs-ordnung im Verbande einzuführen, welche der Art entspricht, wie herr Riesel im Brandmeifterkursus kommandirt hat. Der Antrag wird bem nachften Berbandstag vorgelegt werden.

Der Entwurf über die Besichtigungen hat dem herrn Oberpräsidenten vorgelegen und ift von ihm nicht beanftandet worden. Der Entwurf wurde mit einigen redaktionellen Menderungen angenommen und wird nunmehr bem herrn Dberpräfidenten gur endgiltigen Genehmigung vorgelegt werden. Rach dem Entwurf hat sich der Ausschuß durch regelmäßige Besich-tigungen von dem Justande des Feuerlösch- und Rettungsweiens in den Wehren bezw. Gemeinden, die dem Verbande angehören, zu überzeugen, etwaige Mängel sestzustellen und deren Be-seitigung zu veranlassen. Nach Begründung von Unterverbänden find die Besichtigungen Cache dieser Unterverbande. Im Laufe von je 5 Jahren find fammtliche Berbandsmitglieder gu besich-Nebungen der Ortewehr bei Gelegenheit der Brandmeifterturfe und Feuerwehrtage werden ben Befichtigungen gleich geachtet. Die Anwesenheit von Bertretern der Gemeinde, Staats- oder Provinzialbehörden bei der Besichtigung ist erwünscht. Der Entwurf enthält bann genauere Bestimmungen über die Art der Besichtigungen.

3u Besichtigungen im Lause der Jahre 1894 und 95 haben sich die Wehren Dt. Krone, Konith, Neusahrwasser, Pr. Stargard, Rosenberg, Schweh und Tüh erboten. Der Ausschuß schlägt vor, mit den Besichtigungen Brandmeisterkursse für die Umgegend ber genannten Behren gu berbinden, jo gum Beifpiel für die 7 Wehren bes Rreifes Dt. Krone. so zum Beispiel für die 7 Wehren des Kreises Dr. Krone. Die Kurse sür solche kleinen Bezirke sollen nur einen Tag dauern und wenn man sie auf einen Sonntag legt, würden sie für die Theilnehmer mit wenig Zeits und Arbeitsverlust verbunden sein. Auch die Reisekoften würden bei der kleinen Entsernungen gering sein. Der Borschlag wurde angenommen. Der Ausschußchuß hat ein Formular entworsen, um den Wehren die Sache zu erleichtern. Der Ausschluß hat die Kro vinz um eine Be ih il fe gebeten, ist aler abschlägig helchiehen marken und amor aus Girfinden, die

ift aber abidlägig beichieden worden und zwar aus Grunden, die der Borsitzende als stichhaltig nicht anerkennen kann. Bon hier begab man sich nach dem Schützenhause zum Feuerwehrtage. Der Borsikende des Ausschusses des Westweußischen
Feuerwehr-Verbandes herr Riebe eröffnete die Berhandlungen
mit einer Ansprache, in der er darauf hinwies, ein wie wichtiges
Werhandlungen werden fortgeseicht, und vielleicht gelingt es doch
noch, eine Provinzial-Beihilse zu erlangen. Eine Ermäßigung
des Berbandsbeitrages kann daher noch nicht vorgenommen
werden; der Beitrag wurde wie bisher auf 30 Pf. pro Kopf und
Glieb im Staate die freiwillige Feuerwehr sei, wenn sie ihre

ftändig; da aber der Ausschuß seine Aufgaben ohne Geld nick erfüllen tann, so wurde festgesetzt, daß die Beiträge jährlich im Boraus nach dem Mitgliederbestande am 1. April zu zahlen sind, und zwar, um doppelte Buchungen zu vermeiden, nicht mehr an den Borsitzenden, sondern (wie alle anderen Zahlungen) an den Kassirer Herrn Hennig » Dt. Krone zu senden. Es wurde dann kurz über den Stand der Unfallkassen-

Angelegenheit berichtet, über den auch im "Geselligen" das Möthige schon mitgetheilt ist. Der Vorsitzende will sich bemühen, von der Provinz schon in diesem Jahre 2500 Mk. für die Unfalltasse zu erwirken. Der Verband öffentlicher Feuerversicherungs-Anstalten in Deutschland hat die Berathung über einen an die Reichsregierung gu richtenben Antrag auf gefetliche Berficherung ber Feuerwehrleute gegen Unfallgefahr in ber Beife, daß bie Roften der Berfiderung non den öffentlichen und privaten Bersiderungs-Anftalten gemeinsam und allein getragen werden, vertagt, es ift alfo auf absehbare Beit auf eine reichsgesesliche

vertagt, es ist also auf absehbare Zeit auf eine reichsgesestliche Regelung ber Sache nicht zu rechnen.
Es wurde beschlossen, das setzt in Schwetz angelegte Unfaltstassen. Aapital in Höhe von 7596 Mark in der Kreissparkasse in Dt. Krone zinsdar anzulegen. Diese Kasse zahlt ein viertel Prozent Zinsen mehr, außerdem wird an Porto gespart, so daß etwa 20 Mark gewonnen werden. Es empsiehlt sich, dies Geld lieder einem bedürstigen Kameraden zuzuwenden.

Die Ausschußmitglieder Bolff-Pr. Stargard und Löwner-Schweh scheiden statutenmäßig aus; herr Löwner wurde wieder-gewählt, an Stelle des herrn Bolff, der wegen Araflickfeit eine Biederwahl abgelehnt hat, wurde Gulley . Zoppot neu

Als Ort für ben näch ften Fenerwehrtag wurde Boppot, als Beit die Tage um Pfingften nächften Jahres bestimmt. Jum Schluß vertheilte der Vorsigende die Auszeichnungen und Diplome und sprach seine Freude darüber aus, daß unter den Dekorirten eine große Jahl von Männern sich befinden, die im Besitz von Kriegsdenkmünzen, Eisernen Kreuzen, Nettungs-medaillen und Belobigung der Regierung sind, sich also stets als tüchtige Leute bewährt haben.

Hierauf ichloß der Borsisende den Feuerwehrtag. In einer Pause der Berhandlungen wurde im Garten an der mit Leitern und Schlauch, Aerten, Beilen, Trompete u. f. w. dekorirten Orchesterhalle eine photographische Eruppen-Aufnahme der Theilnehmer am Brandmeifterturfus, des Berbandsausschuffes und der anwesenden Mitglieder des Ortsausschuffes gemacht, die

sehr gut gelang. Nach Beendigung der Verhandlungen ertönte in den Straßen der Stadt Feneralarm zu der großen Angriffsübung der Theilnehmer des Brandmeisterkursus unter Mitwirkung der Orts-

Theilnehmer des Brandmeisterkursus unter Witwirkung der Ortswehr. Dem Leiter des Kursus wurde kurz vor dem Alarnt solgende Seneralidee als Aufgabe gestellt: "Erohsener! Brand in dem Hintergebände auf dem Grundstück Alter Markt 3. Das Feuer hat sich auf den Dachstuhl und die oberste Treppe im Vorderhause Kr. 4 ausgedehnt, daselbst Wenschen in Gesahr. Auherdem ist das Bordergebände Kr. 5 bedroht. Windrichtung vom hintergebände Kr. 3 auf das Bordergebände Kr. 4."

Um 1 Uhr 12 Minnten war der Alarn, die erste Sprike erschien nach 10 Minnten, die zweite nach 12 Minnten auf dem Brandplat, doch war, wie herr Kiese I später im Schützenhause in der Kritik hervorhob, der Fehler gemacht worden, daß auf dem Alarmplate schon vorher Alles angespannt war, was im Ernstslaße hoch nicht vorkommt. Rach weiteren drei Minnten hatte die erste Sprike Wasser, was ein sehr gutes Kesulat war. Rach 27 Minnten war das angenommene Feuer gelöscht, das Sprikenmanöver gelang sehr gut, es wurde mit wenig war. Nach 27 Minnten war das angenommene zeuer gelojat, das Sprikenmanöver gelang sehr gut, es wurde mit wenig Kräften viel geleistet. Die gefährdeten Menschen wurden aus dem dritten Stock zum Fenster hinaus auf die Schiebeseiteter gebracht und so gerettet. Die Anwendung des Rettungsschlauches, die auch gezeigt wurde, lag nicht in der Idee, denn sobald oben Wasser gegeben werden konnte, war die Rettung durch den Schlauch überschissis. Falsch war es auch, Druckmannschaften zur Bedienung der Echiebeseiter mit heranzuziehen.

Nach Beendigung der Angriffsübung fand im "Tivoli" das Feste sien statt, während bessen bie Kapelle des Infanteries Regiments Rr. 141 unter der Leitung des Herrn Kluge konzertirte. Bei Tasel ergriff zuerst herr Stadtrath Rechtssanwalt Bagner als Bertreter des Magistrats das Bort. Der Wagistrat wiss den Verrh der Keinvillian Tearrende wort. Der Magistrat wisse ben Werth der freiwilligen Feuerwehr wohl zn schätzen, kein Verein habe einen höheren Zweck, als den, dem die Feuerwehr diene, dem Nächsten eine gute Wehr zu sein, und für den sie die volle Manneskraft, Leib und Leben einsetze. Muth und Raltblütigkeit, Unterordnung und Gehorfam muffe der Feuerwehrmann beweisen, wie ber Golbat im Felbe. Gine Gemeinichaft aber, beren Organisation mit bem Golbatenstanbe fo viel Berwandichaft hat, muffe des Raifers gedenten, des Borbildes in treuer Pflichterfüllung, Muth und Thatfraft, der guten Wehr des deutschen Reiches; ihm gelte sein Soch. Begeistert stimmte die Bersammlung in das Soch ein und sang dann die National-hymne. Herr Rieve toastete auf Herrn Brandinspektor Kiesek, ber seine gange geiftige wie forperliche Rraft für den Brandmeifterfurfus eingesett habe, um gur hebung bes in unserem Often noch seine Seine Brandmeisterkursüß der gesammten Often noch tünftig seien wir seiner Silfe sicher, ihm gebühre daher ein dreifaches "Gut Wehr". Herr Kiesel bankte für die ihm erwiesene Chre. Ihm sei es eine besondere Ehre gewesen, als Leiter zu dem ersten Brandmeisterkursüß der gesammten Oftprovinzen berusen zu werden; er hänge mit Leid und Seele an der freispillisen Feuerwahr Er lieb ib brandweisterküler die willigen Fenerwehr. Er ließ die braven Brandmeisterschiller, die ihn so brav in seinen Bestrebungen unterstützt haben, und die Grandenzer Wehr, die vorzüglich ausezerziert sei, leben. Herr Stadtbaurath Bartholomé brachte auf den Verbands vorsitienden, der es so meisterhaft verstehe, zu organisiren, ein Hoch aus, und herr Rieve trank auf die Weiterentwickelung der freiwilligen Wehren, die er auch weiterhin mit ganzer Kraft zu sördern bestrebt sein werde. herr Kreisbaumeister hennig erklärte die in Grandenz verlebten Tage filt einen Merktein in der Geschichte des Verbandes; dies seine sie burch den Brandmeifterfurfus und die erften Auszeichnungen für treue Dienftleiftung. Er bantte ber Stadt Graudeng für ben freundlichen Empfang und die rege Antheilnahme an den Beftrebungen des Berbandes; durch ihre rege Förderung der freiwilligen Feuerwehr könne die Stadt vielen andern zum Borbilde dienen, ihr gelte sein Hoch. Herr Glaubig- Graudenz wünschte bem Berbande ein ferneres gutes Gedeihen und brachte ihm ein dreifaches Gut Wehr. Herr Stadtvervordneten Borfteher Schleiff richtete an die Gäste herzliche Worte des Abschiedes. Die städtischen Behörden und die Bürgerschaft haben die Bestrebungen des Verbandes mit Interesse versolgt, er bitte die Gäste, eine freundliche Erinnerung an die Stadt mitzunehmen, und fordere die Graudenger auf, ben Gaften ein Boch gu bringen, was geschah. Herr Hillenberg-Aulm rühnte noch einnal, was die städtischen Behörden von Graubenz für die freiwillige Fenerwehr thun, er wünscht, daß alle anderen Behörden dies auch thun mögen, und auf die Einigkeit der Behörden in der Förderung der Wehren trank er sein Elas. Die Brandmeisterschild ler brachten Herrn Kiesel sin Elas. Die Brandmeisterschild lier brachten Herrn Kestell werden kein Bekende für die Lydeliere herr Bauer-Natel sprach bem Berbande für die Zulasining zu bem Kursus Dant aus; er scheide mit Dant für die Brobing Bestpreußen, den Berband, die Stadt und die Wehr Graudeng. Dent Berbande galt sein Loch. Noch mehrere Traste, darunter einer bes herrn Ryfer auf die Frauen, folgte, bis man die Tafel |

aufhob, um fich jum Fe ft ju g e zu ruften. Die Spige bes Buges bilbeten die von ber Grandenger Wehr besetten Sprigen und Bafferwagen der Grandenzer Behr, dann folgte ein Mufittorps, die Festwagen mit dem Ausschuß bes Berbandes, den Bertretern ber Stadt und dem Festkomitee, dann abermals ein Musikkorps und zum Schluß die fremden Wehren. Beim Zuge durch die reich geschmücken Straßen, die von einer großen Menschenmenge beseth waren, ergoß sich ein wahrer Blumenregen aus schönen Händen. Im Schlitzenhause löste sich der Zug auf, und nun entwickelte sich hier ein echtes Bolksfest. Tausende von Menschen wogten durch den Garten, der Abends sichon erleuchtet war. Konzert der Kapelle des Bolksfest. Regiments Graf Schwerin, Feuerwerk, allerlei Schieß-, Würfelbuden 2c. forgten für Unterhaltung. Nach der von herrn Kiesel im Saale abgehaltenen Kritik, an die sich Danksagungen der Herren Kiesel und Rieve für die rege Betheiligung schlossen, wurde der Brandmeisterkursus und der Fenerwehrtag von Herrn Rieve offiziell als beendet erklärt. Roch manche Stunde aber blieben die Feuerwehrmanner beifammen, bis der Aufbruch in bie Seimath erfolgen mußte. Mit Musit wurden die Gafte nach dem Bahnhof gebracht.

Uns ber Broving.

Graubeng, ben 30. Juli.

Die Königsberger "Forft- und landwirthschaftliche Zeitung" theilt folgenden, an die Provinzialbehorben gerichteten Erlag mit: "Seit mehreren Jahren werden unter dem Namen "Amerikanisches Schmalz" bedeutende Mengen Fett ein-geführt und im Kleinhandel zu angeblich billigen Preisen ver-trieben. Sierbei sollen sich insvsern Uebelstände herausgestellt haben, als das Schmalz häusig nicht aus reinem Schweinesett besteht, sondern mit verschiedenen Fetten (Stearin, Baum-wollen samenöln. a. m.) gemischt ist, und Händler, die so gemischtes Fett als Schmalz verkausen, auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1879 zur Berantwortung gezogen werden können, obgleich sie von der im Auslande ersolgten Mischung keine Kenntniß haben. Um die Sändler hiergegen zu schützen und das Bublitum vor Tänschungen zu bewahren, ist von mehreren Handelstammern angeregt worden, den Begriff "Schmalz" seiner Herkunft und seinen demischen Eigenschaften nach seizulegen, und ben Kunsterzeugnissen, gleich wie dies bei der Margarine geschehen ist, einen besonderen Namen zu geben und den Berkehr einheitlich zu regeln. Als Bezeichnung für das in Deutschland marktgängige Schmalz, soweit es nachweisdar fremde Fette oder martigangige Schmalz, soweit es nachweisdar fremde Feike oder Dele enthält, ist der Name "Speisefett" und für unvermischtes reines Schweinesett der Name "Schweineschmalz" in Borschlag gebracht worden. Zu diesem Zweck sind in einigen preußischen Bezirken auch bereits besondere Polizeiverordnungen auf gleicher Unterlage erlassen worden. Die Behörden sind zur Neußerung darüber aufzusordern, ob nach den dortigen Wahrnehmungen etwa ein Bedürfniß zur Regelung der Ungelegenheit

bon Reichswegen unter Aufftellung von Normativbedingungen

anzuerkennen ift."

- h Der Borftand bes bienenwirthicaftlichen Gaubereins Dangig (Beftpreußen, links des Beichfel) hielt Connabend im Schügenhause gu Dangig eine Sigung ab, in welcher zunächst der Wirthschafts-Etat für das laufende Jahr festgestellt wurde. Nachdem der Provinzialverein dem diesseitigen Gau-verein, der gegenwärtig 1220 Mitglieder in 47 Zweigvereinen gahlt, eine Unterftützung von 2068 Mart überwiesen hat, konnte die Einnahme und Ausgabe auf 2660 Mark festgesett werden. Won diesem Betrage sind bereits zur Abhaltung der Lehrkusse in Gischtau und Konith 526 Mark bezw. 200 Mark veransgadt. 150 Mark werden dem Kreisverein Putig-Renstadt als Beihilfe zur Ausstellung in Putig überwiesen, während zu Wanderborträgen gleichsalls 150 Mark ausgeworsen wurden. Als Banderlehrer werden die herren herr mann . Goftomten für bie Rreife Rarthaus und Berent, Ditersdorf - horntampe für Danziger Nehrung und Niederung, Schulz-Renklunkwit für den Kreis Schweg, Wachmann-Czerwinsk, Richter-Baldau und Canfow = Bantan für ihre Bereinsgebiete in Aussicht genommen. Bur Anichaffung bienenwirthichaftlicher Gerathe zc. werden den einzelnen Zweigvereinen für jedes Mitglied 60 Bf., im gangen 732 Mark, überwiesen; theilweise sind dafür schon Kanigkörbe und Kunstwaben zur Bertheilung gelangt. Zur Prämirung von Musterbienenständen wurden 90 Mark ausgeworsen; nuter Berücksichtigung der eingegangenen Bewerbungen wurden den Zweigvereinen Danzig, Seefeld, Pr. Stargard. Pelplin, Schwetz und Czerwinst Prämien von je 15 Mark zugesprochen. Zur Prämitrung der Ausstellungsgegenstände in Putzig wird der Ganberein fünf Ehrendielome stiften; die Kreise Kenstadt und Antzig haben zu diefem Zwede bem Ausftellungs-Ausschuß bereits je 50 Mart gewährt.

An einer Reihe von Lehrerseminaren - es werben bas fatholijche Lehrerseminar in Brannsberg und bie evangelijchen Seminare in Raralene (Oftpreußen) und Franz burg (Borpommern) genannt — werden, wie die Prenß. Lehrerzeitung mittheilt, die angehenden Lehrer berpflichtet, ihre Semesterzengnisse den Ortsgeistlichen zur Unterschieden. Da die Geistlichen nicht in irgend welcher amstichen Beziehung zu den Lehrerbildungkanstalten stehen, so ist diese Pragis schwer zu verstehen. Es scheint fast, als ob die theologischen Geminardirigenten bereits ben in ber Ausbildung begriffenen Lehrern begreiflich machen möchten, daß fie in ihrem späteren Amte den geiftlichen untergeben find. Wie wenig biefes Berfahren felbst in geistlichen Kreisen allgemein gebilligt zeigt die Lhatjache, day einzeine weittiche inre uniter ichrift berweigern. Soffentlich veranlagt ber Minifter, daß die Seminaristen auch in dieser Beziehung ebenso behandelt werden wie andere junge Leute, die sich auf ihren Beruf vorbereiten. Die geistliche Schulinspektion sorgt später schon bafür, daß die Lehrer die Abhängigkeit ber Rirche von ber Schule fich genügend gegenwärtig halten.

- Mit der Eröffnung der neuen Gifenbahnftrede Mohrungen - Wormbitt am 1. August werden die einmal täglich verkehrende Berfonen Boft zwijchen Liebstadt und Mohrungen und die zweimalige Berjonen-Boft zwischen Liebstabt und Schlobitten aufgehoben. Neu eingerichtet werben die Kariolpost Göttchendorf-Schlobitten und die Botenposten Liebstadt-Bergogswalde und Sorn-Reichau.

— Wie das wenig größere Thorn seit lange schon zwei Militärvereine besitht, die in edlem Wetteiser ihren Mitgliedern in Frend und Leid das Beste zu bieten bestrebt sind, so hat sich am letten Sonnabend auch in Grandenz ein zweiter Militarverein unter dem Namen "Landwehrverein" im Tivoli gebilbet. Der nene Berein wird neben ber Berfolgung ber gemeinsamen großen Ziele aller Kriegervereine, nämlich ber Bethätigung der Liebe und Treue zu Kaiser und Reich und der Sorge für die Wittwen und Waisen — seine Sauptaufgabe nicht in der Beranftaltung rauschender Bolksfeste, sondern vielmehr in erster Linie in der engeren Pflege der Kameradschaft erblicken. Zu den regelmäßig abzuhaltenden Monatsversammlungen zum Zwecke der Unterhaltung und Belehrung sollen in regelmäßiger Abwechselung die Familien der Mitglieder zugezogen werden. Der neue Berein wird sich selbstberftandlich bem großen deutschen Rriegerbunde anschließen und wird auch die Wohlfahrtseinrichtungen des letteren (Sterbekaffe, Unterstützungskaffe 2c.) seinen Mitgliedern vollständig nutbar machen.

- Am letten Sonnabend find auf bem hiefigen Wochenmarkte zwei Damen bon Taschendieben die Geldbeutel geftohlen worden.

— Herr A. Melz hat sein Lindenstraße 32 belegenes Grundstück an Frau Rentier Jacobi für 30000 Mt. vertauft

- * [Personalien bei der Post.] Angenommen als Bostanwärter Ramminger, Bice-Wachtmeister in Br. Eylan. Angestellt ist der Bostassistent Dallügge in Behlan. Bersetz sind: die Bostpraktikanten Morgengen. Sterzel von Königsberg (Pr.) nach Leivzig, Schent von Kreuz nach Filehne, der Ober-Bostassistent Mary von Neustettin nach Köslin, der Ober-Telegraphen-Assistent Prochel von Hamburg nach Neuftettin, die Postassischen Gehrt von Danzig nach Rybno, Kliste von Gildenhof nach Bromberg, Koerth von Exin nach Nakel, Lobs von Lusin nach Tolkemit.

Der Rechtstanbibat Schennemann aus Damerau ift sum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Tuchel zur Beschäftigung überwiesen.

Der Amtsgerichtsrath Hengster in Königsberg ist an bas Landgericht baselbst versett.

Dem feitherigen Pfarrer an ber Strafanftalt gu Barten-Will ift die erledigte Pfarrftelle an der evangelischen Rirche gu Rheinswein, Diozese Ortelsburg, verliehen worden.

- Der Sauptlehrer Bob ich al ift vom Magistrat zu Dirschau zum Reftor der altstädtischen Bolts-Anabenschule daselbft

Daugig, 28. Juli. Ministerialbireftor Sterneberg und Geh. Regierungsrath Holle vom Landwirthichaftlichen Ministefünftige Woche hier eintreffen, um berichiebene rium werden Meliorationsanlagen zu besichtigen. Im Anschluß daran wird auch die Weichselregulirung in Augenschein genommen werden.

h Joppot, 29. Juli. Mit Beendigung der Commerferien ber höheren Schulen hat die erste Hälfte der diesjährigen Saison ihr Ende erreicht. Die Anzahl der Badegüfte in diesem Jahre reichte schon fast an das fünfte Tausend, die geftrige Badeliste jchließt mit 4957 Bersonen ab. Die Bäder sind in letzter Zeit tüchtig in Anspruch genommen worden; es haben töglich durch-schnittlich gegen 2000 Personen gebadet, und die Badetasse hat eine entsprechende Einnahme von täglich 400—500 Mark dasür

Briefen, 29. Juli. Die Regierung hat bem Lehrer Boldt aus Dieczet auf fein Gesuch die endgültige Berwaltung der neueingerichteten Schulftelle zu Drzechowko übertragen.

P Gollub, 29. Juli. In ber geftrigen Generalverfammlung Borichugbereins erstattete gunachft ber Rontroleur ben Kaffenbericht für das zweite Bereinsquartal. Rach Abzug der Ausgabe blieb ein Bestand von 2490,53 Mart. Hierauf wurde der Revisionsbericht des Berbandsrevisors vorgelesen. Un Stelle bes nicht bestätigten Direktors hat ber Auffichtsrath jum borläufigen Stellvertreter ben bisberigen Schriftführer herrn Lew in ernannt.

Z Golinb, 29. Juli. Ein Theil ber Posener polnischen Theater-Gesellichaft hat gestern und hente bei uns gaftirt. Die Schauspieler erhielten Freilogis und Freitoft in ben polnischen Hamilien. Trozdem die Preise der Pläze sehr hoch waren, war das Theater doch stark besincht. Mit langen Erntewagen schickten die polnischen Besitzer ihre Arbeitslente zur Stadt, um nach Krästen das Polnische zu unterschizen. Es scheint von der Ach Kraften das Politige zu interfrügen. Es suseint von der Aftien-Gesellschaft geplant zu sein, alle zwei Jahre hier berartige Vorstellungen aufzuführen, die besonders geeignet sind, alte Vertheidiger des Kolenthums der Gegenwart ins Gedächtniß zu rusen. 1892 wurde auch eine Reihe polnischer Vorstellungen gegeben.

Reumart, 28. Juli. Die bor furger Beit errichtete Bafferheilauftalt erfreut fich bereits eines guten Zuspruchs. - Durch bie Rothlauffeuche hat ber Molkereibesiger n ber legten Woche 60 Schweine verloren.

11 Marienwerber, 30. Juli. Geftern wurden die bon bem Borftande unferer Schützengilde neuerbauten Schieß ftand e eröffnet, womit ein Pramienichießen verbunden war. Gleichgeitig fand auch ein Kinderschützenseit, verbunden mit Kongert, Fenerwert, Auffteigen von Luftballons und anderen Beluftigungen

o Mus bem Arcife Schwett, 30. Juli. Der Borfigende ber Steuer-Veranlagungskommission, herr Affessor Fröhlich aus Kulm, bereist gegenwärtig den Kreis Schwetz, um an Ort und Stelle Begründungen von Steuer-Reklamationen entgegengunehmen und zu prüfen. - Die am Connabend in Bantau bei Warlubien stattgehabte Bodanttion nahm einen guten Berlauf, da die 50 zwischen 72 und 150 Mart tagirten Böcke alle ausverkauft sind, und zwar brachten sie sämmtlich 50 bis 75 Prozent über die Tage. Die begehrtesten Thiere holten über 250 Mart wie Stieft. 250 Mark pro Stiid. — Um Connabend fand auf dem Schießplate gu Gruppe eine Schiegubung ftatt, bei welcher ein Geschoß bis ganz in die Rähe des Rittergutes Rohlau, etwa 100 Meter über die Schießplatgrenze hinaus, flog und bort explodirte. Die Leute, welche auf dem Felde mit Ernte-arbeiten beschäftigt waren, stieben nach allen Seiten auseinander und waren nicht zu bewegen, weiter zu arbeiten. Berlett wurde glücklicher Beije niemand.

kg. Aus bem Kreise Schlochan, 28. Juli. In bem an ber Brahe gelegenen Buchenwalbe bes Herrn Baron v. b. Golz-Bagdanzig find gelegentlich ber abgehaltenen Jagden im Ganzen 120 Reiher und 80 Kormorane erlegt worden. Anssällig war es, daß letztere, welche sehr schädliche Fischräuber sind, in diesem Jahre in ungewöhnlich großer Zahl genistet haben. — Unsere Imfer sind mit der diessährigen Honigernte nur wenig anfrieden. Die Völker haben sich durch ungewöhnlich große Schwarmlust fehr geschwächt, während die jungen Stöcke kaum winterschwer Außerdem hat man noch niemals bei ben Bolfern eine fo große Anzahl von Drohnen bemerkt, wie in diesem Sommer.

Menftadt, 28. Juli. Die Gifenbahn-Direktion zu Bromberg hat die Anfertigung allgemeiner Borarbeiten für ben Ban einer Rebenbahn von Aheda nach Putig veraulagt. Der Magistrat hat früher und auch neuerdings für den Ban der projektirten Bahn nicht von der Ortschaft Aheda, sondern von der Kreisstadt Aenstadt ans petitionirt. Die Stadtverordneten-Berfammlung erklärte in der geftrigen Sigung ihr Einverftandniß mit ben an die Gisenbahn-Direktion zu Bromberg gerichteten Gingaben. — Bor einigen Tagen war ans Bohlich au ein geistesichwaches Mädchen, Namens Alwine Schulz, verschwunden. Nunmehr ist die Leiche derselben im Rhedaslusse angeschwemmt und auf bem Rirchhofe in Rheda nach gerichtlicher Besichtigung beerdigt worden.

I Ronigsberg, 29. Juli. Der Borftand bes hiefigen Rranten han fes ber Barmbergigfe it hat ben Predigtamtstandibaten Frand gum zweiten Geiftlichen der Unftalt erwählt. Der bor Rurgem vollendete Reubau eines Giechenhauses für das Krankenhaus der Barmherzigkeit ift geweiht und bezogen worden. Die alten Gebäude, in denen die Siechen bisher untergebracht waren, kommen nun in naher Frift zum Abbruch. Alsbann wird ein mit dem Krankenhause zu der-bindendes neues Haus aufgeführt, welches Operationszimmer, die Stationen für äußerliche Kranken u. s. w., alles den Anforderungen und Fortichritten ber Chirurgie eutsprechend, ent-

Allenftein, 29. Init. Intereffante lebungen find vor einigen Tagen vom hiesigen Dragoner - Regiment Rr. 10 ausgeführt worden. Das Regiment hatte von Allenstein bis Lögen Relais-Posten, die in Zwischenräumen von einigen Kilometern standen, gestellt, von Lögen bis Lyck hatten die Lycker Ulanen ein Gleiches gethan. Auf dieser ganzen Strecke wurde ein Brief, der umfangreiche Plane enthalten sollte, in einem Zeitraume von sechs Stunden bis Allenstein befördert, gewiß eine ganz außerordentliche Leistung! Am 25., 26. und 27. Juli wurde auf Befehl des Kriegsministeriums ein Angriff bes 10. Dragoner-Regiments auf ben Damm der Thorn-Infterburger Bahn, ber von hiefiger Infanterie ftart gefichert wurde, zwischen Allenftein und Wartenburg ausgeführt, um den Damm gu ger- I

ftoren (burch brei Minuten Tanges Berweilen ber frengenben Dragoner auf dem Damm martirt) und badurch ben Bahnvertehr zu unterbrechen. Trop der aufmerklamften Beobachtung durch die Infanterie gelang die llebung doch an drei verschiedenen

E Billfallen, 27. Juli. Es fteht nunmehr fest, daß die gange Bahnstrede von hier nach Tilsit am 1. September bem öffentlichen Berkehr übergeben wird. Am vergangenen Mittwoch ift anch die Strecke im großen Kallweller Bruch durch Nevisionsbeamten mit einem Cytrazuge besahren worden, ebenso sind die Belaftungsproben zur vollen Bufriedenheit ausgefallen. — Bur mahren Blage find auf ben Gemartungen zu Schelle hn en die vor längerer Zeit ansgesetzten Kan in chen durch ihre starke Bermehrung geworden. Der durch Unterhöhlung des Bodens von den Thieren angerichtete Schaden ist gang bedeutend. Trot der bereits angestellten Jagden will ihre Ausrottung nur schwer

y Golbap, 29. Juli. Der Königliche Musitdirigent ber hiesigen Regimentstapelle, herr Köbel, ist gestern gestorben. herr R. hat sich burch eine größere Anzahl vorzüglicher Kompositionen einen guten Ramen erworben.

t Meuftettin, 29. Juli. Seute Bormittag ertrant beim Baben in dem Streitigfee, bicht vor der Stadt hinter der Schlofichenne, ber Geschäftsreifende Moltenteller. Es ift bies schon das fünfte Menschenleben, welches dem Gee in diesem

Sommer gum Opfer gefallen ift. W Landsberg a. W., 29. Juli. Mit dem Bau der hiesigen Artillerie-Kaserne ist nunmehr begonnen worden, — Die Gifenbahnstrede von hier nach Schwerin a. 28. ift auf vier Stellen in umfangreichem Mage in Angriff genommen worden. — Dem hiefigen Kreisphyfifus Dr. Frie brich ift ber Charafter als Sanitaterath verliehen worden.

Berichiedenes.

- Für rund 17 Millionen Mart Dbft ift im Jahre 1893 vom Auslande nach Deutschland eingeführt worden, 1892 reichlich ebensoviel. Diese Zahlen zeigen deutlich, welche bedeutende Einnahmequelle ber Obstban für unsere Landwirthe sein tonnte, wenn ihm etwas mehr Beachtung geschenkt wurde.

— [Doppelmord.] Im Walbe unweit Eisenach find in ben letten Tagen zwei Leichen aufgefunden und als die des Kaufmanns Ernft Thomas aus Leipzig und seiner 16 jährigen Stieft ochter Fried a Friedrich ermittelt worben. Alle Anzeichen fprechen bafür, daß bas Mädchen burch ihren Stiesvater vergiftet worden ist, und zwar durch in Blau-fäure getränkte Erbbeeren, die Beide im Walde gepflückt hatten. Das Gift hatte Thomas aus Leipzig mitgebracht. Der Entschluß, das Mädchen zu tödten, scheint von Thomas schon vor seiner vor vierzehn Tagen aus Leipzig erfolgten Abreise gesaßt zu sein. Das Kaar hatte sich zunächst nach Kassel und Wilhelmshöhe und später nach Thal und Sisenach begeben. Um Tage vor dem Morde hatten Beide von der Wartburg an ihre Ange vor dem Morde gatten Seide don der köntridig in ihre Angehörigen in Leidzig uoch eine Karte gesandt, deren Inhalt jedoch durchaus nicht auf das Borhaben schließen ließ. Näthsel-haft bleibt es, wo das Geld, eine Summe von über 20000 Mt., geblieben ist, das Thomas vor seiner Abreise dem Geldschranke entnommen hatte. Der Seldstmörder hinterläßt eine Wittwe und ein 10 jahriges Rind. Die Feftstellung der Leichen ift durch einen Schwager bes Thomas erfolgt, der auf die durch die Beitungen gelaufene Rachricht bin von ber Auffindung einer weiblichen Leiche auf Grund einer trüben Ahnung nach Gifenach gereist war. Thomas war bei seinem Opser geblieben, bis es gestorben war, und wurde auch noch bei der Aussebung ber Leiche in ber Nähe gesehen. Sierauf begab er sich nach Wilhelmsthal und machte seinem Leben im bortigen See ein Ende.

- Eine Blutvergiftung hat sich kurzlich ein zehnjähriger der Sohn eines Beamten aus Rigdorf, durch bie fible Gewohnheit des Abledens ber Feber zugezogen. Der Knabe wurde von stechenden Kopfschmerzen befallen, das Gesicht schwoll an, fo bag ber Rnabe bie Rlinit auffuchen mußte. Es ftellte fich heraus, bag die Tinte in eine wunde Stelle ber Unterlippe eingedrungen war. Der Knabe ift am Mittwoch geftorben.

[Schiffszufammenftoge.] Bei einem Rachtangrif nahe der dänischen Westküste sind der Aviso "Keil" und das Torpedo – Divisionsboot "D 4" zusammengefroßen. Die beiden Schisse trasen am Sonnabend beschädigt in Wilhelmshasen zur Reparatur ein. "D 4" wurde von dem Aviso "Vitz" geschleppt. — Sonnabend früh 4 Uhr stieß die Jamburgische Barte "Ernst" mit dem Amsterdamer Dampfer "Caftor" zusammen. Letterer ging unter, doch wurden sowohl die Mannschaft als die Passagiere wohlbehalten in Folkestone gelandet. Die "Ernst" erlitt schwere Beschädigungen, sie liegt in Folkestone vor Anter und wartet auf einen Schleppdampfer.

Durch einen Brand ift am Connabend bas Städtchen Rote I unweit Cliono (Bulgarien) gerftort worben, wobei mehrere Menichen ums Leben getommen find. Die Bewohnerichaft tampurt in den benachbarten Waldungen.

Gin Brand, welcher am Freitag in Debrec gin (Ungarn) in ber Getreideputeret ber Sitwan-Dampfmuhle ausbrach, nichtete die ganze Einrichtung, das Magazin mit zehntau send Doppelcentner Mehl und mehrere benachbarte Schemen. Leider haben dabei auch drei Arbeiter das Leben eingebüßt. Der Schaden wird auf eine halbe Million Eulden geschäht.

Der schlesische Riesenknabe Rarl Ullrich aus Groß-Mohnau, Kreis Schweidnis, hat auf bem Breslauer Turnfest Plate großes Interesse erregt. Seit seiner biegjährigen Schulentlassung hat ber Anabe um 20 Pfund am Körpergewicht, das jetst 268 Pfund beträgt, zugenommen. Bei einer Körper-größe von 1,87 Meter mißt der Umfang des Handgelenks 236 Millimeter, die Handsläche 140 Millimeter Breite und der Mittelfinger hat ben Umfang eines Thalerstildes. Natürlich wurde ber Knabe und sein Begleiter mit allen möglichen und unmöglichen Fragen überhäuft. Sin Provinziale richtete unter Anderem der geiftreiche "Wagenfrage" an Ulrich: "Nu Koarle, do ist Du wull olle Tage 20 Klista?" und erhielt die Antwort: "Boas, 20 Klista? Nee, die aß' ich ei drei Tagen nich!" — Die Be-merkung eines andern Schlesiers: "Na, vo dam möcht' ich voch keene Backpfeise nich!" beautwortete der 13jährige Riese mit einem vielbedeutenden Lächeln.

— Die Tanben, welche auf bem Marknöplatz in Benedig auf Staatstoften und zur Freude der Touristen öffent-lich gefüttert werden, erlagen am 20. d. M. einem furchtbaren Hagelwetter. Die Schlossen glichen an Größe welschen Rüssen und hunderte erschlagene Tauben wurden auf dem Markneplat

füt mü Bei Bei Ge

we No ami gen fell fuc

— [Borfichtig.] Rellner: "Was belieben zu speisen?" — Cast: "Ein Beefsteat, — aber groß! Ich bin nervös, jede Rleinigkeit regt mich auf!"

Für den nachfolgenden Theil ift die Redaltion dem Publifum gegenüber nicht berantwortlich.

Spezial-Preisliste versendet in geschlossenem Couvert ohns Firma gegen Einsendung von 20 Pfg. in Marken W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

*Stuttgart, 13. Juli. (Allgemeiner Deutscher Versicherungs Berein.) Im Monat Juni 1894 wurden 496
Schadenfälle durch Unfall angemeldet. Von diesen hatten 4 eine gänzliche oder theilweise Invalidität der Verletzen zur Folge. Bon den Mitgliedern der Sterbekasse farben in diesem Monat S.
Ren abgeschliesen wurden im Monat Juni 3914 Versicherungen. Alle vor dem 1. April 1894 der Unfall-Versicherung angemeldeten, Schäden inkl. der Todes und Invaliditäts Fälle sind die von 76 noch nicht genesenen Versonen vollständig regulirt.

Steckbrief.

enden

htung

benen

bem

twoch

ions: d bie

n die

tarfe

non 3 der

hwer

ber

rben.

Rom-

beim

hloß=

iesem

figen

Die

t auf

umen t ber

1893

1892

edeu.

fein

ib in

bes

einer

rben.

hren

au =

cacht.

schon

reife

und Um

ihre

ihalt

thiel-

Mit.

ante

ittme

ourch

a die

iner

mad

eiche

sthal

üble

nabe

mon

e fich

ein

rif

eiben

zur

eppt.

ruft"

giere

mere

artet

then

hrere

npirt

Gegen den unten beschriebenen Strafgesangenen, Arbeiter Kaul Sawatti, ohne festen Wohnsit, geboren am 28. Juni 1850 zu Gollub, katholisch, welcher flüchtig ift, soll eine durch vollstreckbares Urtheil des Königl. Landgerichts zu Grandenz wom 14. März 1894 erfannte Gesängnißstrase von einem Jahre sechs Monaten vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgessängniß abzuliefern.

gefängniß abzuliefern.
Der p. Sawahti ist am 27. d. Mts.
aus dem hiesigen Krantenhanse ent-wichen. L. 27/94.

Grandenz, ben 28. Juli 1894. Kundenz, den 28. Inli 1894. Königliche Staatsanwaltschaft. Beschreibung. Alter: 44 Jahre. Größe: 1,70 Mtr. Statur: frästig. Hart: Schunrbart. Augenbranen: blond. Augen: grau. Kase: gewöhnlich. Mund: gewöhnlich. Bähne: vollzählig. Kinn: rund. Gesicht: oval. Gesichtsfarbe: gesund. Sprache: polnisch.

Ein gut erhaltenes Buffet

wird zu kaufen gesucht. Offerten mit genauester Preisangabe und Beschreibung erbeten unter M. S. postlagernd Reuhof Westpr.

Holzmarkt.

An dem am 10. Angust 1894, von Bormittags 10 Uhr ab, in Farchmin's Sotel in Garnsee stattfindenden

Solzverlaufstermin tommen aus allen Beläufen zum Aus-

Cichen: ca. 800 rm Kloben, 100 rm Knüppel, 370 rm Stubben, 160 rm Beiser.

Buchen: ca. 300 rm Kloben, 220 rm Knihppel, 235 rm Stubben, 220 rm

Kniippel, 235 rm Stubben, 220 rm Keifer. Underes Laubholz: ca. 540 rm Klo-ben, 65 rm Kniippel, 65 rm Stubben, 95 rm Keifer. Nadetholz: ca. 9000 rm Kloben, 2000 rm Kniippel, 3300 rm Stubben, 4800 rm Keifer. Anherdem ca. 200 Stüd Eichen, 5 Buchen, 22 Birfen, pp., 185 Kie-fern-Auhenden.

Sammi, ben 28. Juli 1894.

Der Forstmeister.

Hir die Schubbezirke Meulium und Schemlan am Montag, den 13. August 1894, don Borm. 9 Uhr ab, im Cashdause zu Damerau.

Jum Berkaufe zu Damerau.

Jum Berkauf kommen 8 Stick Erlen-Muhenden mit 6,85 fm, 37 Stick Kiefern-Bauholz mit 36,63 fm, 874 rm Kloben, 8 rm Knüppel und 578 rm Keiüg.
Königl. Oberförsterei Strembaczno.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt Bei Berechnung des In-sertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Junger Mann [345] (Material.) ev., 21 I., gegenw. in Stellg, jucht beh. weit. Ausb. pr. 15. Aug. refv. 1. Sept. cr. anderw. Engag. Gefl. Off. werd. u. S. 10 posts. Garnsee Wyr. erb. Ein in all. Fächern ber Landw, erf

Inspettor 83 J. alt, verh., die Fran tücht. Wirthin, b. beiberseits gute langjähr. Zengn. und Empf. ausweis. tönn., t. Fan., sucht 3. 1. Ottober Stelle. Gest. Offerten unt. 1500 M. postl. Ragnit Osupr. erb. Gin gebilbeter, junger Landwirth fucht Stellung [457]

als Inspettor.

Gefl. Offerten erbeten Gut Asgurmen per Boeszeiten. Ein d. dtich. u. poln. Sprache mäckt. unverheir. Inspektor, 26 3. alt, 9 3. b. Hach, 5 3. in der letten Stellung, mit Drillfultur und Anderrübenbau bertraut, such a. einem gr. Gut per 1. Oktober Stellung, Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 336 durch die Exped. d. Eescll. erbeten.

Bureaugehilfe [567] ev., militärfrei, über 4 Jahre auf einem Magistrats-Bureau als Kanzlist u. Kegistrator thätig, im Besit eines guten Zeugnisses, sucht von sogleich oder wäter anderw. b. Magistrat gleiche Seell. Sest. Off. w. u. R. L. postlag. Er. a/Br. erb. Gin tüchtiger, fleifiger u. ftrebfamer

Müller 30 J. alt, berh., fucht Stellg. als Werkstübrer in einer Kunden- oder Kandelsmühle. Suchend. ift z. Z. in d. größten Wühle Mitteldeutschl. beschäft., 4 jähr. Zeugn. u. m. d. neuest. Maschinen wohl bertr. Antritt f. jeht od. höter erfolg. Gefl. Off. w. briefl. m. Aufschr. Ar. 9733 d. d. Exped. d. Gesell. in Grandenz erb.

Ein Meier

(Sattler), mit der Ansert. von Butter, Tilster n. Limdurger Fetts n. Mager-Käse vertr., sucht Stellung. F. Kirscht, Wolkerei Stutthof, Danzig. Riederg.

Unwerh. Vierbraner, Ende 20er, welcher in verschiedenen Brauereien Mords und Süddeutschlands gearbeitet und die Brauerschule in Worschund die Volonialswarenschule der einer Mälzerei, selbstständiger Leiter einer Mälzerei, sincht Lebensstellung die Worschund der Volonialswarenschund der Volonialswarenschung der Volonialswarenschund der Volonialswarenschung der Volonialswarenschund der Volonialswa

Singlider Forstbeamter Golonialwaaren- und Schant Geschäft einen tüchtigen [560] pens. unberh., sucht Stelle a. Forst- ichreiber od. im Solzgeichäft. Meto.w. br. u. Nr. 427 a. o. Exped. d. Ges. erb. Der fürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Theoretisch und praftisch gebildeter

Forstmann mit best. Ennf. v. höchst. herrsch., 12 jähr. Dienstzeit, welcher durch Vert. der Bests. zum 1. Oktober seine Stellung aufgeben nuß, sucht dauernde, mögl. selbständige Stelle. Förster Nalezdnski, Büssen bei Voln. Kuhlbect Wur. [523]

Sin Meier, der in Guts- und Genossenschafts-Molkerei selbstständig gearbeitet hat, mit verschiebedenen Maschinen finnie verstellung feiner Tasselbutter.

fowie Herstellung feiner Tafelbutter mit Fett- und Wager-Käserei vertrau ift, fucht zu fof. od. fp. dauernde Stell. Off. n. Rr. 529 a. d. Exp. d. Gefell. erb

Hanpt=Agentur

einer bestrenommirten, fehr großen Lebensberficherung ift unter besonders gnien Bedingungen gu vergeben. Geeignete Bewerber, welche auch im Stande find, neue Geschäfte gu bringen, wollen sich melden. Meld. w. br. unt. Rr. 439 an die Exp. des Ges. erb.

Ein unverh. Amtsjefretär der in Amtsgeschäften vollständig ver-trant und selbstständig arbeiten kann, wird zum sofortigen Antritt gegen freie Station und ev kleine Entschädigung ge-jucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. Schoen, Amtsvorsteher, Dlottowen (Post).

000000:0000 Für mein Tuche, Manu-fakturs, Confektionse u. herrens Garberoben-Geschäft suche per 15. August einen flotten

Berkänfer ber polnischen Sprache vollständig mächtig. Den Melständig mächtig. Den Melstängen find Zeugnisse, Gehaltstänsprüche, wenn möglich Photographie, beizufügen. [513]
A. Sommerfeld, Mewe.

00000:00000 Für mein Colonialwaaren-Geschäft verbunden mit Wein- und Bierstube, suche per bald einen j.,

tüchtigen Berkäufer ber polnischen Sprache mächtig. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 535 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Für mein Glass, Borzellans und Eisenwaaren-Geschäft suche ich p. 1. Ot

tüchtigen Berfänfer und einen Lehrling.

Louis Ansbach, Schneidemühl Für mein Tuche, Maunfakture und Modewaaren-Geschäft suche p. 15. Angust resp. 1. September cr. zwei tüchtige

Berfänser ber poln. Sprache vollständig mächtig. Den Offerten bitte Zeugnisse beizu-fügen mit Angabe der Gehaltsansprüche. D. Scharlach, Lyd Opr.

Für mein Mannfaftnr-, Leinen-und Wäsche-Geschäft fuche ich per 15. September ober 1. Oftober einen tüdtigen Bertäufer und Deforateur

welcher der polnischen Spracke vollständig mächtig sein muß. Offerten nebst Photographie und Zeugnißabschr. jowie Gehaltsangabe erbeten. S. Stein, Inowrazlaw.

Für mein Manufaktur-u. Confektion 3-Geschäft suche per 1. September einen

tüchtigen Berfäufer der volnischen Sprache mächtig. Offert. nebst Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen erbittet S. Loeffler, Grandenz. Für unfer Manufakturwaaren-Ge-

schäft wird ein tüchtiger Berkäufer ber polnischen Sprache mächtig, ver sofort gesucht. Bewerb. m. Bhotogr., Gehaltsauspr. n. Bengn.-Abschr. an Gebr. Oscar Alexander, Nakel (Rege).

Suche für mein Tuch-, Manufaktur-und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen Berfäufer und einen Bosontair

beibe der polnischen Sprache mächtig, per 15. August. [308] F. Alexandrowiß, Wensguth. Per 15. August suche einen [489

jungen Mann der mit der Delikateswaaren-Branche vollständig vertraut ist und mit feiner Kundschaft Bescheid weiß. Dtto Arendt, Allenftein Dpr.

Für mein Materialwaaren- und Schant-Geschäft suche von fofort einen

jungen Mann. Polnische Sprache Bedingung. [506 R. Linkner, Mewe. Suche für mein Manufakturwaaren Geschäft einen

jungen Mann tüchtigen Berkäufer und

der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Auch kann sich

ein Lehrling lden. Polnische Sprache erforderlich. Guftav Geftewig Rachfolger, Lautenburg Wpr.

Einen jungen Commis (Materialift) oder auch 1 Kellner, fucht v. fof. 1. Bataillonskantine Feste Courbiere. Für ein Kolonial - Waaren - Geschäft wird ein gewandter [456]

Commis auch ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntniffen ge fucht. Raberes bei

Lindner u. Comp. Rachfl. Für mein Colonialwaaren - Geschäft

suche einen tüchtigen Gehilfen

per 15. Angust resp. 1. September. Zeugnigabschriften. Marten verbeten. Ferdinand Riedel, Konig. Einen jüngeren Gehilfen der polnisch spricht und mit der Eisen-kurzwaaren-Branche vertraut ist, sucht für sein Evlonial-, Eisenwaaren- und Schaufgeschäft ver 1. August cr. [303 F. Meding, Gilgenburg.

Ein älterer und zwei jüngere Materialisten

ver sofort bezw. 15. August cr., können sich unter Beifügung der Zeugn. Abschr. n. d. Photogr. melden im "Stellennach-weis" Bromberg, Alexanderstr. 9.

Züchtiger, foliber Schweizerdegen

ber im Stande ift, einer flemeren Wert-und Accidengdruderei felbstitändig vor-Bufteben, findet gum 1. Geptember bauerndes Engagement. Rur Meldungen mit guten Zeugnissen und Gehalts-forderung werden berücksichtigt. Ber-bandsmitglied nicht erwünscht. Louis Schwalm, Riesenburg Wpr

Suche fofort einen Schweizerdegen zur Aushilfe, der mit der Tigelbruck-presse arbeiten kann. – Offerten nut Gebaltsansprüchen erbittet [532] G. L. Ehrlich, Buchhandlung und Druckerei, Br. Friedland Wester.

Ein tüchtiger Buchbinder findet danernde Beschäftigung. 3. Körner, Liebstadt Opr.

Destillatenr

findet Stellung bei Joseph Sint in Bromberg.

Brenner

welcher bereit wäre,in einer bedeutenden Dampfbreinerei Galiziens Stellung zu nehmen, wolle sich melben unter Ein-reichung kurzen Lebensk. nehft Zeugniß-abschrift. beim Annoncen-Bureau von von Drwęski & Langner, Posen.

Ein unverheir. Brenner ein junges Mädchen gur Stübe der hansfran gesucht. Dom. Logdan bei Gr. Garbienen Oftpr.

Zwei Schachtmeister

mit geübten Arbeitern, welche Flußregulirungs-Arbeiten ausgeführt haben
und ihre Tächtigkeit durch Zengnisse nachweisen können, gesucht. Zengnissabschriften werden nicht zurückgesandt.
M. König, Bauunternehmer,
3. I. Alt Kischau,
Bahnstation hoch Stüblau. [465

Ein Kellner der beider Landessprachen mächtig, evtl. auch tautionsfähig sein muß, findet so-fort Stellung im [549] Hotel "Schwarzer Abler", Gollub.

Ginen Malergehilfen ber mich auch vertreten tann, sucht von sofort Emil Bilhelm, Maler, [317] Sobenstein Oftpr. [317] Sobenftein & NB. Reise wird vergütet.

Malergehilfen finden bei hobem Lohn dauernde Be-ichäftigung. Keisekoften vergütet. B. Freitag, Strasburg Wpr.

Tüchtige Malergehilsen werden verlangt bei [514 E. Lan, Chriftburg.

Malergehilfen finden fofort bauernde Beichäftigung bei D. heinricht, Maler in Schmiegel.

-6 tücht. Malergehitfen können sosort eintreten. Solche Be-werder, die bereits an Bahnstrecken ge-arbeitet haben, erhalten den Vorzug. Enlm, den 27. Juli 1894. [246] R. Schulz, Malermeister.

Gesucht für Daupfmolterei Groß-Eschenbruch bei Auschdorf Ofter. per sofort ein junger [274] ordentlicher Gehilfe

für Kessel, Maschine u. dänische Centri-fugen. Erwünscht ist auch, wenn der-selbe in der Käserei etwas Erfahrung hat. Anfangsgehalt 20 Mt. p. Monat. W. Hennings, Schöneck Wpr.

Thmeizer ges. Suche 8 Schweizer u. viele Unterschweizer b. hohem Lohn. Richter's Schweizer-Bureau, [201] Königsberg, Krugftr. 13A. Junger gelernter felbstthätiger

Meier oder Meierin bei cr. 500 Liter, Danufbetrieb, auf feine Butter, fucht von jogleich Baerenwalbe Bpr., Bahnhof. Raul. Oberinspettor.

Suche von sofort einen Oberschweizer

mit Unterschweizer 3u 40 Kühen und 30 Stück Jungvieh. Gehaltsansprüche einzusenden. Perfönliche Borftellung erwünscht. Pomehlen b. Schnellwalbe Opr.

Verheirathet, per 1. Oftober gesucht. bon Drwesti & Langner, Bosen.

tücht. Klempnergefellen B. Breuning, Graubeng.

Ein Maschinist welcher einen Dampforesch-Apparat zu führen versteht u. gleichzeitig als Amts-biener, Forst- und Feldwächter Ver-wendung findet, erhält Stellung vom 11. November cr. ab bei F. Rahm, Sullnowobei Schweha/W. [8726]

Tücht. Maschinenbauer für fleine landwirthichaftl. Maschinenfür kleine landwirthschaftl. Maschinen-fabrik in der Prodinz Bosen sofort gesucht. Derselbe muß durchaus selbst-ikändig und zwerkässig arbeiten, auf landwirthschaftliche Waschinen und Keparaturen von Lokomobilen geübt sein, sowie einer Werkstatt von 20—25 Leuten vorstehen können. Meldg. mit Lohnansprüchen werden brieflich unter Nr. 493 an die Exp. des Ges. erb. Dom. Trankin hei Monstein such

Dom. Trautig bei Allenstein sucht von sofort ober 1. Ottober d. 3. einen unverheir. Gärtner

ber auch die Aufsicht über 200 Morgen Bald mit übernehmen muß. — Gehalt 180 Mark und Tantieme. [169]

Ein Tijchlergeselle findet dauernde Beschäftigung bei [250] A. Gesse, Tischlermeister, Schneidemühl, Bilhelmsplat 1. Ein tücht. Sattlergeselle tann von fofort eintret. b. Sattlermftr. &. Schad, Dft erobe Opr.

15 tücht. Zimmergesellen finden beim Bau der neuen Judersabrit in Inin lohnende Beschäftigung. Meldungen nehmen daselbst entgegen Bantechniker Altwasser oder Polier Alscher. Hechniker Altwasser oder Polier Alscher. Hechniker In von Internehmer, In von Inakolika

Einen tüchtigen, ehrlichen Müllergesellen fucht per sofort Otto Bengel, Seemühl bei Eickfier, Kreis Schlochan. Zum sosortigen Eintritt suche einen tüchtigen unverheiratheten

jungen Müllergesellen. Meldungen mit Gehaltsansprüchen bei freier Station fieht entgegen [476] Emil Reubacher, Kuppen Opr.

Suche gum fofortigen Gintritt einen tüchtigen Mahlmüller unverheirathet, evangelisch, Lohn 7 Mt. wöchentlich, auch einen [538]

Lehrling ber Schneibes und Mahlmullerei erlernen will. C. Mat, Dampfmühlenbesiter, Schönthal bei Prechlau.

Gin tüchtiger Bottchergefelle findet noch bon fogleich dauernde Be schäftigung bei U. Damrau, Frenstadt Wpr.

Einen Stellmacher mit Burschen und Scharwerker sucht zu Martini b. 38. [310 Er. Thieman b. Gottschalt. Es werden einige

tüchtige Wärter gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche längere Thätigkeit in Frren-anstalten und absolute Inver-lässigkeit nachweisen können. Dr. J. Waldschmidt's Krivatanstalt, Weftend (Berlin)

Amtsdiener für den Amtsbezirt Abl. Liebenau, wird gum 1. Oktober gesucht. Civilversorgungsberechtigte bevorzugt. [479]
Gremblin b. Subkau, b. 26. Juli 1894.
Der Amtsvorsteher.
Rohrbek.

Inspettor unverheirathet, in mittleren Jahren, evangel., mit leichterem Boden West-preußens bertraut, gesucht. Offerten nebst Abschrift der Zeugnisse werden brieslich mit der Ansschrift Nr. 511 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Suche zum 10. August einen [504] Wirthschaftsbeamten zur Beaufsichtigung der Gespanne, Buchsührung und Hofverwaltung. Gehalt 400 Mt. pro Anno. Meldungen schriftlich. Chinow b. Gr. Boschpol Pom. W. Ried, Oberinspektor.

*********** Die Juspektorstelle auf dem Rittergute Miewie- k
sczyn bei Brust, Ar. Schwek, wird zum 1. Oft. d. J. vacant.
E. Masmus, Rittergutsbesitzer. REERICHERS REFERE

Birthsdaftsassstent
hei 300—450 Mt. sofort gesucht unterm
Bringipal. von Drwesti & Langner,
14341 Bo fe n. Ein bescheibener, energischer, unver-iratbeter [299]

heiratheter Leutewirth der sich vor keiner Arbeit scheut, findet bei bohem Lohn in Königl. Kendorf, Boststation Wiewiorken Westpr., von sofort dauernde Stellung.

Ernteleute seföstigung im Hofe. Schönwalde Westbr. [562]

Ein alleinstehender felbstthätiger Wirth der auch fahren kann, wird b. fof. gesucht. Bahnhof Koschlau, 28. Juli 1894. Schwerbtner, Spediteur.

Tüchtige Arbeiter und Steinträger finden dauernde Beschäftigung bei bobem

kohn und Afford bei den Kajernen-bauten hierselbst. Die Arbeiten danern den ganzen Winter hindurch ohne Unter-brechung. Das Reisegeld wird vergütet. 232] R. Stachnif, Schneide mühl.

Ein unverh. Antider wird gesucht. [437]
Sotel "Schwarzer Abler".
Ein nüchterner, tücht., verheiratheter

Anticher mit guten Bengniffen wird zum 11. No-bember d. J. gesucht. [178] Ausban Adl. Liebenau.

> 4 Mann und 4 Mäddien

werden von sosort bei hohem Lohn zur Erntearbeit gesucht von [467] Abramowski, Szczepanken bei Lessen.

Gefucht per fofort für Gelterfabrit

Gefuge ein tüchtiger **Arbeiter** Beichö Füller. Dauernde Beschäftigung. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Rr. 454 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Einen Instmann von Martini sucht [9999 Schondorff, Brattwin.

Tüchtigen Hausmann fucht von sogleich [453]
Sotel Lehmann, Rehden.
Bon sofort sucht einen polnisch und beutsch sprechenden [369]

Hansdiener. Die Apothete in Kruschwiß.

Ein anständiger Laufbursche tann sich für sofort melben bei eine jr.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modelwaaren-Geschäft suche von sogleich oder 15. August einen [368] Lehrling oder Volontair Sohn achtbarer Eltern. Philipp Lewinsohn, Wormbitt.

2 Lehrlinge achtbarer Eltern, mit guter Schulbild., deutsch n. voluisch sprechend, katholischer Consession, können sofort eintreten bei F. Lukiewski, Briesen Wor., Colonialwaaren u. Destillation.

Zwei junge Branburschen finden sofort Stellung. [505] Franz Steiner u. Co., Brauerei Sammermühle bei Marienwerder.

Ein fraft. Lehrling Sohn achtbarer Eltern, kann sofort od, später in meine Brod- und Kuchen-Bäckerei eintreten. [9713] Th. Kraege, Zempelburg Wpr. Ein Sohn ordentlicher Eltern, mit ben nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann von fogleich als [9928]

Lehrling in mein Colonialwaaren- und Destil-lations-Geschäft eintreten. Julius hande, Rosenberg Westpr. Suche f. m. Colonialwaaren- und Delikateffen-Geschäft [450

einen Lehrling mit guter Schulbilbung. Guftab Opalla, Allenftein.

Einen Lehrling aus achtbarer Familie und mit guten Schulkenntn., suche für mein Colonial-waaren-, Dilikatessen- und Schank-Geschäft. A. Kirmes, Thorn.

In meinem Materialwaaren- und Schantgeschäft tann von sofort od. fpater ein Lehrling eintreten. A. Rofted, Rofenberg Wy

Ein Lehrling tann fofort eintreten bei A. Schult, Mühle Rischte bei Lnianno. [474] Suche per svsort oder 1. Septbr. cr. 2 Lehrlinge

unter den ginstigsten Bedingungen. d. Blau, Manusaktur- u. Wollwaaren-Geschäft, en gros & en detail, 3u Kummelsburg Pomm. [500] Unter fehr gunftigen Bedingungen fuche von fofort [550]

einen Lehrling ber auch bolnisch spricht. 3. Tuchler, Uhrmacher n. Goldarbeiter in Gollub Westpr.

Einen Lehrling fuche für meine Manufattur- u. Modewaarenhandlung. [552 Sally Druder, Flatow. Suche für mein Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft einen [407]

Lehrling mosaischen Glaubens, per 1. August evtl. den 15. bei freier Station. Sonn-abends und Festtage geschlossen. A. Rosenstrauch, Schönlante.

Hir mein Materialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich zum sosortigen Eintritt einen mit den nöthigen Elementarkenntnissen verfebenen, polnisch fprechenden, fraftigen

Lehrling. S. Beffolowsti, Briefen Bbr.

Fortsetung auf der 4. Seite.

jarn) ber fend unen. büßt. 0118 urn= rigen rper-235

ittel-

nurbe

lichen

Du Boas, Be pod mit in g in fentaren play

en ?" jede

ngen.

hne Ber= 496

eine iolge. at 55.

311 Grandenz.

Bur öffentlichen Berdingung des Abstrucks und Biederaufdaues der Turnshalle auf dem Seminargrundstück wird biermit ein Termin auf [546] Dienstag, b. 7. Aluguft 1894,

Bormittags 10 Uhr, anberaumt, bis zu welchem die versiegel-ten und mit bezüglicher Aufschrift ver-sehenen Angebote gebühren- und bestell-gelbfrei nach dem bauamtlichen Geschäfts-zimmer, Marienwerderstraße 15, einzu-reiden sind

reichen sind.
Die zum Abbruch und Wiederausbau erforderlichen Leistungen des Maurer-, Jimmerer-, Dachbecker-, Klempner- und Maler-Gewerbes sollen zusammen ungetheilt an einen geeigneten Unternehmer

getheilt an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden.
Der Verbingung zu Grunde liegen a) die im Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Marienwerder veröffentslichten Bedingungen für die Bewerdung von Arbeiten und Rifgemeinen Bertrags-Bedingungen für die Ausführung von Hochsbauten; die die Ausführungsanschlagen.
Die besonderen Bedingungen und der Berdingungsanschlag fönnen gegen Erftattung von 0,50 Mt. von dem mitinnterzeichneten Regierungs Bausmeister bezogen werden.
Buschlagsfrift: 3 Wochen.

Grandenz, den 29. Juli 1894 Der Rönigliche Baurath.

Der Kgl. Regierungd=Baumeister. Kokstein.

Befanntmachung. Die his jum 14. Juli fälligen Kranfentaffen- und Inbaliditäts-versicherungs-Beiträge sind binnen 8 Tagen an den Rendanten der Allge-meinen Ortstrantenkaffe (Tabafft. 6) au goblen. 1545

Grandenz, ben 28. Juli 1894. Der Magistrat. Polski.

Stedbriefs-Erneuerung.

Der hinter dem Bäckerlehrling Dscar Breuß aus Kodgorz unter dem 8. Sep-tember 1893 erlassene, in Nr. 221 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Attenzeichen III. J. 555/93.

Grandenz, den 23. Juli 1894. Der Erfte Staatsanwalt.

Bretter Lieferung.

Ber liefert u. zu welchem Breis
300 Saz Bretteinlagen aus Tannenholz f. Militair-Bettftellen bestehend aus
2 Brettern 188,5 cm lang, 26 cm breit,
1 Brett 188,5 cm lang, 23,5 cm breit,
1 Huhbrett 78,5 cm breit u. 36 cm
hoch, mit Hirnleisten v. Buchenholz.
Sämmtliche Bretter müssen 25 mm start
fertig gehobelt sein. Offert. sind sofort
unter R. F. 241 an Hansenstein
& Vogler, A.-G., Frankfurta/M.,
einzureichen.

Dr. med. Hope

homöopathischer Arzt in Magdeburg. Sprechstunden 8-10 Uhr. Auswärts brieflich.

Einen gut erhaltenen

Postpaketwagen

einsvännig, suche zu taufen. Offerten mit Breisangabe an Abolf Sandmann, Rofenberg Bpr.

Viancherspect

wird ein größeres Quantum zu taufen gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 223 durch die Erped. des Geselligen erbeten.

Butter

von Molfereien u. Gütern b. regelm. Lieferung kauft gegen sofortige Casse Baul hiller, Buttergroßhandlung, Berlin W., Lühow-Ufer 15.



mit der Schukmarke: "ein Insektenjäger", sabrizirt von A. Thurmayr, Stuttgart, weil "Thurmein" alles Ungezieser, wie Schwaben, Anssen, Banzen, Motten, Fliegen, Fiöhe, Amerien und Blattläuse radikal vernichtet und nicht nur betäubt. Thurmelin ist nur in Gläsern zu baben zu 30 Pk., 60 Pk. und 1 Mk.; zuge-hörige Thurmelinsprizen mit und ohne Gummi, die einzig praktischen, zu 35 Pk. und 50 Pk. In haben in Trandenz bei Fritz Kyser, Drogerie.

Stellmacherei.

Schmiederei.

Schlosser-u. Dreherei.

Königsberg 1875. Staatsmedaille: Silb. Medaille. Bromberg 1880. Lieferant der Kaiserl. Postfahrzeuge für die Provinz Westpreussen.

Wagen-Fabrik

C.F. Roell Inhaber R.G. Kolley, Danzis === Fleischergasse 7/4 ====

empfiehlt Luxus- und Geschäftswagen in den verschiedensten Façons zu billigsten Concurrenzpreisen. Reklamewagen in besonderer Abtheilung. Eine grössere Anzahl gebrauchter Wagen stets am Lager.

Reparaturen und feinste Lackirungen.
Wagenban - Artikel als: gewöhnliche Halb- und Ganzpatentachsen; Federn von vorzüglicher Elasticität; Gesteilbeschläge; Büchsen, Rothguss- und Messingtheile; Plattirte Sachen und Wagenlaternen in allen Preislagen.

[95]

Klempnerei.

Meste

Roben knappen Maakes

2000 zurückgesetzte Roben

jum größten Theil aus nur guten, modernen, reinwollenen Stoffen bestehend, werden gu

außergewöhnlich billigen Preisen ausvertauft.

S. J. Kiewe.

Arthur Wichulla, Garteningenieur

Königsberg i. Pr., Jägerhofstr. 20 übernimmt künstlerischen Entwurf und gediegene Ausführung von

sowie die Umänderung und Wiederherstellung schon bestehender Anlagen unter den coulantesten Bedingungen. Referenzenliste auf Wunsch zu Diensten. Beste Zeit für Vorarbeiten ist Sommer u. Herbst.

Park- und Gartenanlagen

Sternmarke: garantirt reine gemahlene Thomasidlade

hoher Citratlöslichkeit. Deutsches Superphosphat

Chilisalpeter, Kainit

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

590906666666666666666

Sattlerei.

Lackirerei.

Bute 3= und 4zöllige Felgen und Speichen

find ftets gu haben, fowie anderes Shirrholz

Gesunde Lage, bequeme Badeanstalten, seinsandiger Badegrund, kräftiger Wellenschlag. Warme Seebäder, schüne Spaziergänge, Ausslüge in die herrlichen Umgebungen, Theater, Konzerte von der ganzen Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments (36 Mann). Wasserte Vorsösahrten, viel Schiffsverkehr. Stadt, Kurhans und Theater elektrisch beleuchtet. Begneme Verbindungen nach allen Richtungen, Fernsprech-Verkehr nach Verlin und Stettin. Vohnungen unmittelbar am Strande u. in der Stadt in großer Auswahl, mäßige Wohnungspreise. Frequenz 1892: 5234 Vers. 1893: 7213 Vers. Eröffnung der Vadesaison am 15. Juni. Nähere Auskunft ertheilt Die VadesVirektion. F. Kuligowski, Briefen Weftpr.

Gänsefedern 60 Ufg. neue (gröbere) per Pjund: Gänseichlacht federn, so wie dieselben von der Sans sallen, mit allen Dannen Pfb. 1,50 M., fülk-fertige gut entstäubte Gänschalb-daunen Pfb. 2 M., beste böhmische Gönschalbaunen Pfund 2,50 M., russische Känsedaunen Pfund 2,50 M., prima weisse Gänsedaunen Pfund 4,50 M. (von lesteren beiben Sorten 3 dis 4 Pfb. jum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Rachnahme (nicht unt r 10 M.)

g anter 10 A.)
Gustav Lustig, Berlin S.,
ngenft. 46. Berpadung wird nicht berechn Biele Anerkennungsschreiben.

2 Etr. fconften, garantirt reifen lenderhonig

Giese, Nichnowo bei Dorf Schwey. verkauft [235]

Geldverkehr.

Ea. 5–6000 Mark werden sosort oder später zur ersten Stelle auf eine städtische Dampf-Molkerei in Westbreußen gesucht. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 328 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

5400 Wart

werden auf ein Grundstück, nahe an Graudenz, gleich hinter Landschaft bis zum 1. September ges. Meld. w. brfl. unt. Nr. 448 an die Exp. d. Ges. erb.

Fortsetung von der 3. Seite.

Für Frauen und Mädchen.

Suche, da durch m. Berheirathung die Stelle eingeht, für die jeht meiner Häuslichkeit vorstehende

Par Dame 301 welche ich in jeder hinficht nur empfehlen tann, zum 1. Oftober ev. früher eine passende Stellung. [539] Lemte, Rittergutsbesiger, Gerlachsborf per Braunsberg Oftbr.

Ein junges Mädchen

sehr geübte Schneiderin, sucht zum 1. Oktober eine Stell. 3. kostenl. Erlern. der Wirthschaft. Familienanschluß er-wünscht. Gefällige Zuschriften an Marie Kräge, Kandsburg Wester.

Wirthschafterin evang., 24 Jahre alt, tüchtig, anspruchs-los, sucht Stellung, möglichst in einem Forsthaus. Meldungen briefl. unt. 527 an die Expedit. des Geselligen erbeten.

Modes.

Suche per 15. August selbstständige erste Arbeiterin, welche gleichzeitig tüchtige Verkäuserin sein nuß, bei gutem Gehalt. Stellung dauernd und jamiliär. Offerten mit Gehaltsanspr. bei freier Station, Zeugn. u. Bhotogr. erbittet Adolf Lehmann, Ruß-, Weißund Wollwaarenhandlg., Bütowi. Bom.

Bum 15. August resp. 1. September suche eine evangelisch

geprüfte Erzieherin mit angenehm. Wesen und bescheibenen Ansbrüchen. Weldung, werden brieflich mit Aufschrift Ar. 390 durch die Expe-dition des Geselligen erbeten.

Suche eine erfahr. Kindergärtnerin zweiter Klasse zu zwei Kindern (3 und 11/2 Jahren). Offerten mit Zeuguissen und Angabe der Gehaltsansprücke erbeten. F. W. Czygan, Marggrabowa.

Eine Rindergartnerin zweiter Klasse, die in der Wirthschaft behilflich sein muß, Schneidern u. Hand-arbeit kann, sucht Frau Kausmann Anna Zährer, Thorn, Nonnenthor. [9923]

Kathol. Kinderfräulein zum 1. Oftober für drei Kinder von 3 dis 7 Jahren gesucht. Dasselbe muß die Schularbeiten beaufsichtigen. Erwünscht lft Schneibern und eventuell hilfe im haushalt. Frau Landrath Abamen, [205] Ofterode Ditpr.

Berkäuferin

gleich welcher Confession, d. im Material. n. Schant-Geschäft gewesen, kann sofort eintreten. Bolnische Sprache erforderlich.

Suche ber sosort für mein Manusat-tur., Kurz-, Galanterie- und Kolonias-waarengeschäft eine [3931

tüchtige Berkäuferin mosaischen Glaubens. Photographie nebit Gehaltsansprüchen erforberlich. S. Posener, Zerkow, Pr. Posen.

Directrice

für die Buk- und Mode-Abtheilung feineren Genres, welche flott und ge-ichmackvoll arbeitet, bet angenehmer dauernder Stell mit Familienanicht. u. hohem Salair, per 15. August resp. 1. September gesucht. Offerten mit Bhotogr. erbeten. F. E. Schenk, Strasburg Wpr.

Directrice

tücktige Kraft, für besieren Buk, suche per sofort bei hohem Gehalt; angenehme dauernde Stellung. Meldungen werden brieflich mit Ausschrift Kr. 519 durch die Expedition des Geschigen erbeten.

Eine Directrice

oder tüchtige 1. Arbeiterin, in feinem Buhfache gründlich erfahren, findet familiäre angenehme Jahresftellung. Meldung. mit Zeugnihabschriften und Angabe der Gehaltsanipr. werd. briefl. unt. Ar. 391 an die Exp. des Ges. erb. Suche für mein Geschäft von gleich ober später [449

eine Directrice

bie gut But arbeitet, bei gutem Gehalt und Familienanschluß. Gefl. Meld. erbitte an Frau Marie Klinowski,

Ein Fränkein

wirthschaftlich und in Handarbeiten ge-übt, wird zur Stütze der Hausfrau sitr ein Hotel gesucht. Weld. m. Gehalts-ausprüchen werd. briefl. m. d. Ausschre Mr. 329 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Suche zu fofort ein gebildetes junges Madden (evangelisch) zur gründlichen Erlernung des Haushalts bei familiärer Stellung. des Hansbatts ve. Lehrzeit 1 Jahr. Frau Clara Hallier, Güldenhof in Posen.

Für meine Schnitt-, Manufaktur- und Modewaaren sandlung suche zum so-fortigen Antritt ein mit der Branche vertrautes

junges Mädchen. Sally Druder, Flatow.

Suche von gleich ein anständiges, ehrliches Mädden

in ländlicher Wirthschaft, Plätten und Sandarbeit ersahren. Gehalt 150 Mt. A. Nohrbeck, Straszewoper Nehhof.

Suche z. 1. Ott. od. früher ein nicht zu junges, anständ, evgl. Mädden zu meiner Unterfülzung. Dass. muß kochen können n. in allen Zweig. d. Landwirthsichaft ersahren sein. Gehalt n. Uebereinkunst. Offerten unter Nr. 472 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Zur Stüțe der Hausfrau f. e. kl. Gut wird e. evgl. Mädchen oder Frau b. Ham. Anfol. b. jogl. gei, welche jelbst hand anlegt u. unter Leitg. der hansfrau die Wirthsch. an bes. versteht. Off. mit Gehaltsanspr., Lebenslauf u. Zeugn. Abschr. u. A. D. 12 postl. Garnsee. Suche zu sofortigem Eintritt eine erfahrene, anftändige [389]

Wirthschafterin.

Dieselbe muß in der seinen Kiche bewandert sein, das Melken und Kälbertränken beaussichtigen, wie auch mit Federviehzucht Bescheid wissen. Sehalt nach Uebereinkunft. Frau Kittergutsbesitzer Emmy Senft, Dom. Broedienen bei Vettschaden. Bum 15. Auguft o. von fof. wird eine

tüchtige Wirthin

gesucht für einzelnen herrn auf bem Lande. Gefl. Offerten werden brieflich u. Rr. 447 b. die Erped. d. Gesell. erb. Jur selbstständigen Führung des Hals halts meines Colonialwaaren-Geschäfts verbunden mit Restaurant suche per so-fort eine tüchtige, anständige

Wirthin

in gesetten Jahren, welche in der Küche versett ist. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 534 durch die Expedition des Geselligen in Grandenz erbeten. Eine erfahrene

selbstthätige Wirthin a. guter Familie, wird p. josvet gesucht. Lebenslauf, Verhältnisse u. Photographie erwünicht. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 459 d. d. Exped. d. Geself. erb. Eine jüngere Wirthin

vom Lande, die die feine Hotelfüche erlernen will, kann bei 15 Mk. à Monat Gehalt sich melden. Off. werd. brieft. m. d. Aufschr. Nr. 470 d. d. Expedition des Geselligen erbeten.

Wirthin

ev., zuverl., erf. in f. Küche, Federvieh n. Schweine-Aufzucht (Molferei und Kälberaufzucht ausgeschlossen), b. hohem Lohn p. josort oder 1. Ottober cr. ges. Nur la Zeugnisse werden berücksichtigt. [231] Dom. Virkenau b. Taner. Ein tüchtiges

anständiges Wädchen wird für 50 Thlr. Lohn zum 11. August gesucht. Frau Graustein, Bahnhof Marienwerder.

Ein Stubenmädchen welches plätten und etwas nähen kann, auch Kinder hin und wieder zu beauf-sichtigen hat, erhält sofort Stellung bei Frau Branereibesitzer Mierau, [24] Renenburg Wpr.

Eine herrschaftliche Röchin

wird sofort gesucht für Dom. Tanbendorf bei Rehden 2 Flaschenspülerinnen

fonnen fofort eintreten. ten. [520] Carl Gerife.

Fabrik I. Herrmann & Co., Rerlin, Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in neukreuz-sait, Eisenkonstr., höchst. Tonfülle und fest. Stimm. zu Fabrikpreis, Versand frei, mehrwöchentliche Probe gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichniss franco. [8525] Saure Sahne Siike Sahne

Danzig

Fertigen 39

Gebr. Pichert

Zabaffiraße 7/8.

Pianoforte-

Ein Fahrrad

@ Diridau

Putz- u. Mauermörtel offeriren und liefern denselben in jeder Duantität frei Baustelle. Bir übernehmen die Garantie geg. Aussprizungen d. Buhes. Für Neubauten Borzugspreise 200 Mt. mit Jubehör zu verkausen. Lembera, Taraowagorta, Bosen.

Oster's Cheviotstoffe

genießen einen Weltruf, sind eleganter und haltbarer als jeder andere Stoss. Man verlange im eigenen Anteresse Musier moderner Herrenstosse in kall der von Adolf Oster, Röses a. Uheiu. 18 Tausende maßgebende Anerkennungen aus den höchsten Kreisen, Garantie, koisenlosse Zuerkandhme nicht convenirender Stosse.

50-100 Ctr.

Milchhalle Gruppe-Michelau, hiefigen geräuchert. Speck harbiligft abzugeben [359]
Schubmacherstraße 2. Rapke, Fleischermeister.

S. Salinger, Garniee Wyr.

314 21 3 bl zie

gli Le

wi ha fie

Fe Ba Lie

Sic

Mie wie

Grandens, Dienstag]

u. îp.

pr.

en

set

ng. nd:fl. eb.

ld.

ge=

yr.

ng. 81

an

iee.

bes ers mit alt

0 60

ine

lich rb. 118= ifts io-

mit

cht.

nat eff.

ion

ieh

10]

just

er.

un, info

1

den

3m Wettfampf ber Entjagung.

Schluß.] Rovelle von Ricard Sanow. [Radb. berb.

In unaussprechlicher Angft hatte sich Anna erhoben und ging händeringend auf und nieder. Plöglich blieb sie stehen und horchte in den Park hinein. Täuschte sie die erregte Einbildungsfraft, oder hatte ihr Ohr wirklich nahende Tritte vernommen?

Es blieb alles ftill. Anna sette fich wieder und be-bentete Bertram, sich gleichfalls niederzulaffen. Dann fuhr fie fort: "Damit Sie voll und gang verftehen, weshalb wir unsere Freundin nicht wieder unglücklich machen dürfen, muffen Sie ihr turzes und doch so inhaltschweres Lebensichicffal fennen lernen.

Gertrud war das einzige Kind ihrer Eltern, welche beide früh starben. Der Sohn ihres Onkels und Bormundes war dem zarten Mädchen schon von ihren Eltern zum Gatten bestimmt worden. Bis zu ihrem zehnten Lebensjahre war Gertrud schlank und gerade gewachsen, ein überaus schönes und liebliches Wesen. Sie wurde im Haus ihres Vormundes erzogen und war die Spielgenossinkans milken Rettars der mit ihr das tallste Wesen trieh thres wilden Betters, der mit ihr das tollste Wesen trieb, während sie sich ihm in allem schüchtern unterordnete. Eines Tages stellte er sie hoch oben auf die Spitze einer Ruine. Als Ritter, der eine geraubte edle Jungfran aus der Burg eines Drachen befreien müsse, erkletterte der Knabe dann in wildem Ungeftüm das morsche Mauerwerk. Dadurch erschüttert, begannen die Steine unter Gertruds Füßen zu bröckeln. Ein unterdrückter Aufschrei, sie verlor den Halt, stürzte und mußte schwer verletzt unter den

Triimmern hervorgezogen werden.
Drei volle Jahr brachte sie auf dem Krankenlager zu, und als sie es endlich verlassen konnte, war sie ein Krüppel. Menmüthig hatte der wilde Ketter sie gepflegt, und auch nach ihrer Genesung bot er alles auf, um ihr das Leben zu verschönen und sie ihr Unglück vergessen zu lassen. Aufen. Aufen. Bahre zählte, slehte er sie an, seine Battin zu werden. Bergebens bot sie ihm die Hälfte

thres Bermögens an — der Onkel hatte das seinige vertoren — und bat ihn, auf den Besitz eines Krüppels zu berzichten. Aber Bater und Sohn bestürmten sie mit Bitten, und nur zu gern gab sie endlich den Wünschen beider nach, da sie ihren Better mit der ganzen Gluth ihrer reinen Mädchenseele liebte.

3wei Jahre ber jungen Che berfloffen in ungetrübtem Da ftarb der Ontel und bei dem Gatten kamen bie bisher gezügelten Leidenschaften jetzt zum Ansbruch. Er ergab sich dem Spiel und Trunk und verschwendete große Summen. Der Gattin überdrüssig, entblödete er sich nicht, sie zu mißhandeln und offen den Umgang mit leichtsinnigen Frauen zu pflegen. Endlich verließ er sie, um als Abenteurer die Welt zu durchstreisen.

Gertruds Leben schwecke lange in Gesahr. Die ihr

angethane Schmach nagte an ihrem Herzen und nur der tröstende Zuspruch meiner Mutter, die sich der Nichte wie eines eigenen Kindes annahm, hielt fie aufrecht.

Da erfrankte meine Mutter schwer und Gertrud fand in der aufopfernden Pflege der Kranken Gelegenheit, ihre Dankbarkeit zu beweisen. Ihre Gedanken wurden dadurch borübergehend von dem eigenen Unglück abgelenkt. Unsere gemeinsamen Bemühungen, die Mutter am Leben zu er-halten, waren vergebens. Sie starb, nachdem sie mir in ihrer letzen Stunde noch das feierliche Versprechen abgenommen, fortan über Gertruds Ruhe zu wachen.

Dieses Gelübde habe ich bis jett treulich erfüllt und werde danach handeln, bis zu meinem letten Athemzuge. Gertrud fand Troft in meiner Freundschaft. Wie jemand, der nach langer schwerer Krankheit langsam wieder zu Kräften gelangt, bei jedem Schritte der Leitung und Stütze bedarf, so überließ sie mir, der Jüngeren, die Sorge um ihr Wohl und ließ mich bei allen meinen Anordnungen

Bunächst traf ich Borkehrungen, den verachteten Gatten standigt tru its Sottegtungen, den detauteten Gutten stets von ihr fern zu halten, der sich ihr wiederholt zu nähern suchte, um Geld zur Fortführung seines leichtsinnigen Lebens zu erpressen. Auf meine Anregung zogen wir, den weiten Reisen zurückgekehrt, hierher nach der Residenz. Sier fand ich dei aller Aurückgezogenheit Zerstreung und seistig Ausweiten der Sier Sier Sier Sier sie Genedickten und ich geistige Auregung für die Freundin, und ich hatte die Ge-mugthunng, sie körperlich und geistig immer mehr erstarken zu sehen. Wir lebten glücklich und glaubten den Frieden

für immer gefunden zu haben. Da sahen wir Sie als Posa und unser beider Herzen werden wohl in gleicher Heftigkeit geschlagen haben. Ja, Bertram, in diefer Stunde unseres Zusammenseins ohne Bengen, die nie wiederkehrt, nie wiederkehren darf, bekenne ich es frei und offen: Auch ich liebte Sie vom ersten Angenblicke an, da ich Sie sah, und ehe ich Gertruds Gefühle filr Sie entdeckte, wäre ich fähig gewesen, mit bloßen Füßen durch die Wisste zu wandern, wäre das Endziel Ihr Besitz gewesen —"

Anna, Geliebte! Nichts soll uns fortan trennen. Dich Midtlich zu machen, ift von jetzt ab mein einziger heiliger Lebenszweck!"

"Mein, geliebter Freund, diesem Glücke habe ich entsagt."

"Entfagt, trop unferer Liebe?" Entfagt, weil Sie Gertruds Gatte werden follen. Gertrud ist geistig viel bedeutender als ich. Sie ist viel würdiger, als ich, die Gattin eines Künstlers zu sein, sie hat ein tiesers Verständniß —"

"Ich der Gräfin Gatte? Sorte ich nicht sveben, daß fie an einen anderen gebunden ift?"

"Nicht mehr, der Tod hat sie von diesen unwürdigen Fesseln bestreit. Jenes Telegramm, das in Ihrem Beisein eintraf, überbrachte ihr die Nachricht, daß der Graf in Paris im Duell gesallen."

Hand ohne mein Herz fortgebe. Anr ein Schattenbild meiner früheren Kraft, würde ich kurze Zeit an ihrer Seite zu leben vermögen. Sie, Anna, allein sind imstande,

"Nicht weiter, Bertram! Go muffen wir benn alle entfagen. 3ch werde Gertrud bestimmen, mit mir in das Ausland zu reisen."

"Rein, Anna, wir bleiben hier, und Du wirst dem angehören, zu dessen Lebensglück Du nothwendig bist, wie der warme Mairegen zur Blüthe", ließ sich jetzt eine Stimme aus dem dichten Bosket hinter den erschreckten

Liebenden vernehmen. Gräfin Gertrud trat hervor. Sie war bleich, in ihren Zügen war zu lesen, daß der Schmerz wie mit glühendem Gifen durch ihre Seele gezogen fein mußte, aber ihr Auge blidte in schwärmerischer Begeisterung auf die Liebenden, beren Sande fie ineinander legte.

"Gehört einander an, aber nehmt mich als britte in

Eurem Bunde auf."

Und zu Anna gewendet, die in sprachlosem Erstaunen tand, fuhr die Gräfin fort: "Fürchte nichts für mich, meine liebe Unna. Ich habe überwunden. Seit mir geftern der Telegraph jene verhängnisvolle Nachricht übermittelt hat, ift mir die Binde von den Augen gefallen. Ich prüfte mein Herz und fand, daß meine aufrichtige Zu-neigung zu Bertram einen anderen Namen zu beanspruchen hat, als Liebe in dem gewöhnlichen Sinne. Indem ich mir Bertrams Benehmen bergegenwärtigte, wurde mir auch klar, daß er zwar liebe, zugleich aber auch, daß nicht ich der Gegenstand seiner Liebe sein könne. Dem himmel sei Dank dafür, daß ich unbeabsichtigt Zeuge Eurer Unter-redung geworden bin. Die Sorge um Dich, liebe Anna, trieb mich hierher und so kam ich denn gerade zu rechter Beit, um zu erfahren, wen Bertram liebt, und zugleich gu hören, welche edlen Gesinnungen Ihr beide gegen mich hegt. Unglücklich kann ich nun nicht mehr werden, ich stehe nicht mehr allein in der Welt, ich habe eine Schwester und einen Bruder gefunden."

Faft wie eine Göttin ftand die Gräfin bor den Lieben= ben, die jest zunächst nicht an sich selbst und ihre gegenseitige Liebe dachten, sondern der Seelengröße ihrer entsagenden Freundin stumm huldigten. Während Anna die
edle Dulderin ftürmisch umarmte und das erröthende Gesicht an ihrer Brust barg, beugte Bertram die Kniee vor
ihr und bedeckte ihre Hand mit Küssen.

Das hier geknüpfte innige Freundschaftsband erwies fich als dauerhaft und trotte allen Wechselfällen des Lebens.

Anna und Bertram wurden bald glückliche Gatten. Die erften Monate ihrer Che lebten fie nur für fich, dann aber der Freundin, der Kunft und später auch ihrer Familie, in welcher auch Gertrud ihr volles, nie mehr getrübtes Glück fand.

Berichiedenes.

— Bu wohlthätigen Zweden hat der kürzlich in Charkow gestorbene Großhändler Paschtich ento der Stadt Liegenschaften im Werthe von 21/4 Million Rubel, denen 1 Million Rubel Schulden gegenüberstehen, überlassen.

1 Million Rubel Schulden gegennverstehen, neternischen — Die sibirische Best wüthet, wie man dem "Geselligen" schreibt, im Gouvernement Jaroßlaw. Da sich die Bauern zumeist den angeordneten Vorsichtsmaßregeln widersetzen, hat given sehr großen Umfang angenommen. Auch die Senche einen sehr großen Umfang angenommen. mehrere Menschen sind ihr zum Opfer gefallen. Gouverneur hat mit Zwangsmaßregeln drohen mussen, endlich gegen die weitere Berbreitung der Seuche einschreiten gu

— [Selbsthilfe in Sibirien.] In Tobolsk fichweben, wie bem "Geselligen" geschrieben wird, bor bem Gouvernements- gerichte gahlreiche Prozesse wegen betrügerischer Ronkurse. Da das Gerichtsgebäude ausgebeffert wurde, verwahrte man die gesammten Aften in einem alten hölzernen schuppenartigen Hause und unterließ zudem jede Ueberwachung. Diesen Umstand haben sich mehrere Angeklagte zu Nuben gemacht, indem sie den Schuppen anzündeten. Alle Aften sind verbrannt.

— Professor Pettenkofer, der Direktor des hygienischen Instituts der Universität München, ist von diesem Amte zurückgetreten. Diesen Rückritt bezeichneten eine Anzahl Blätter, darunter auch die "M. N. N." als einen nicht freiwilligen, indem jie dunkle Andeutungen über jenen Rücktritt veranlaffende Vorgänge machten. An all diesen Rachrichten ist nur wahr, daß Professor B. zurückgetreten ift, und zwar, wie er selbst erklärt, freiwillig. Er, der jetzt 76 Jahre alt sei, habe bereits vor Jahren der medizinischen Fakultät seinen Entschluß kund gegeben, sich von der Universitätsthätigkeit zurückzuziehen. Auf Bestürmen der ganzen Fakultät, habe er den Bitten seiner Freunde und Kollegen damals nachgegeben. Nachdem nun das Staatsministerium die erneuerte Eingabe bewilligt habe, hat die Fakultät ihre damaligen Bitten wiederholt. Pettenkofer fühle sich nicht mehr in der Lage, die ganze Verantworkung seines Amtes zu tragen, und bat daher um Entlassung aus feiner Lehrthätigkeit.

— [Ber wen bung bon Frauen im Polizeidien fte.] In der nordamerikanischen Union haben Massachisetts, New-Pork, Rhode-Jiland, Kansas und New-Hamphsire im Polizeivienste folgende Reuerung eingeführt. In den Städten von Bedeutung können die Bürgermeister oder der Rath der Polizeiskommissare police-matrons (weibliche Polizisten) ernennen. Diese Polizeisugentinnen sind den Polizeistationen, welche für die Unterbringung verhafteter Beider bestimmt sind, verlagegeben. Sie dirsen nur auf Empfehlung einer gemissen Nusahl ehrhoren. Gie burfen nur auf Empfehlung einer gewiffen Angahl ehrbarer Frauen der Stadt ernannt werden und genieffen in allen Dingen, auch hinsichtlich des Gehalts, dieselbe Behandlung, wie die Policemen. Der Gouverneur von Kansas, Sir Sewelling, hat sich durch eine noch bemerkenswerthere Neuerung hervorgethan. Er hat nämlich eine Berfügung unterzeichnet, durch welche eine Dame, Frl. Eva M. Blakman, jogar zum Mitgliede des Bureaus der Polizeikommissare der Stadt Leavenworth ernannt ist.

Der Polizeitommissare der Stadt Leavenworth ernannt ist.

— We in, Bier und Branntwein hat man vor noch nicht allzulanger Zeit in kleinen Gaben täg lich Kindern zu geben für nühlich oder mindestens für unbedenklich gehalten. Roch vor 10 Jahren mag es in Deutschland nur wenige Aerzte gegeben haben, die nicht in einem täglichen Schluck Kothwein oder bahrischem Bier ein köstliches Kräftigungsmittel für Kinder geschätzt hätten. Dann allerdings kamen die Warner. Sin großer Kliniker nach dem andern warf sein Wort in die Waagschale. Sie alle wollten für das Kin de Salter den Alkohol nur noch als Medikament beschehaten wissen. Der deutsche Kerein gegen den

Prof. Pflüger und das des Kinderarztes Prof. Henoch) noch einigermaßen den älteren Anschauungen. Die übrigen betonen sammt und sonders, daß der gewohnheitsmäßige Genuß selbst tlein ster Mengen von spirituösen Getränken den Kindern nicht nur entbehrlich, sondern geradezu schädlich ist. Besondern bei Kindern geradezu schädlich ist. nicht nur entbehrlich, sondern geradezu schädlich ist. Besonders fällt ins Gewicht, daß dieser unummundenen Verurtheilung sich heute Gelehrte anschließen, die durch ihre früheren Arbeiten auf diesem Gebiete ein Besentliches zur einstigen Werthschätzung des Altohols als Nahrungs- und Genukmittel beigetragen hatten. Für Eltern und Erzieher ist es geradezu Pflicht, sich die Augen öffnen zu lassen iber die Gesahren des Gläschens Bein oder Bier, mit welchem sie den unter ihrer Obhut auswachsenden Gindern eine Kanklicht zu erweisen alauben Rindern eine Wohlthat zu erweisen glauben.

In England, das uns allerdings auf dem Gebiete ber Gesundheitspflege vorangeeilt ift, haben die Merzte es durch wiederholte gemeinsame Stellungnahme in dieser wichtigen Frage erreicht, daß unter den Gebildeten die Darreichung geistiger Getränke an Kinder für verpönt gilt. Möge der deutschen Aerzte erster Mahnruf gleichen Widerhall finden.

- [Stanbesgemäß] Rommerzienrath (311, feinem Sohne): "Siegfried, jest stehft Du wieder da, als wenn Du noch nicht könnt'st gablen bis zu einer Million!"

Brieffasten.

Brieffasten.

3. K. D. In Bezug auf Ihren Beruf sind Sie im vorliegenden Falle nicht beleidigt. Sie könnten nur wegen Beleidigung und zwar zunächst vor dem Schiedsmann klagen, werden aber zu bedenken haben, daß bereits durch die Abweisung des Gegners die Angelegenheit zu Ihren Gunkten entschieden und die ganze Sache nicht so wichtig und nebenbet zu anrüchig ist, um daran noch ein langes gerichtliches Berfahren zu knübsen.

A. In Kiel besinden sich nachstehende Marine-Kommandoß:
1. Matrosen-Division, 1. Berfk-Division, 1. Torpedo-Abkheilung,
1. See-Bataillon.

2. 3. Das Testament besteht zu Recht, mehr als den Geschwistern darin ausgesept ist, hat die Universalerbin nicht heraus zu zuhlen, weil Geschwister von einander kein Erbe und keinen Pflichttheil gesehlich zu sordern haben. Da Sie Ihren Ankheil vermuthlich bereits erhielten, sind die 500 Mt. an die Schwester zu zahlen, welcher das Haus vermacht ist.

3. M. Nur wenn die Mittheilung berläßlich und die Ihren abhanden kamen, mögen Sie in der Sache vorgehen. Es ist dadei nicht nöthig, daß Sie thun, als ob die kleinen Hunde Ihren bis willig entsremdet sind.

4. E. 1) Für die kurze noch bevorstehende Miethszeit werden Sie es ohne weiteres auf einen Krozeh schwerlich ankommen lassen. Sollte durch beftigen Regen inzwischen erheblicher Schaden an Ihren Sachen verursacht werden, so bleibt Ihnen der Birth verantwortlich. 2) Bis dahin, daß Sie zur Ziedzeit die Kohnung ränmen, haben Sie es nicht nöthig, zu gestatten, daß für den nächsten.

B. B. Ber bei einer Behörde eine Anzeige macht, durch werden.

B. F. Ber bei einer Behörde eine Anzeige macht, durch welche er Jemanden wider besseres Bissen der Begehung einer strafbaren Handlung beschuldigt, wird wegen falscher Anschuldigung bestraft. Boraussichtlich wird Ihre Bernehmung eidlich erfolgen. A. M. in H. B. verliert allein den Bierstat, da er am höchten steht

welche nicht die volle Ramensunterschrift des Fragestellers tragen, tönnen nicht berücksichtigt werden.

Wetter = Aussichten

anf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 31. Juli: Bielfach heiter, wandernde Wolfen, warm. Später regendrohend und Gewitter. — 1. August: Wolfig, bedeck, ichwül, Gewitterregen.

Thorn, 28. Juli. Getreidebericht der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Beizen unverändert, sehr flau, Breise nominest, 129 Kfd. bunt 125 Mf., 130-35 Kfd. hell 126-27 Mf. — Roggen unsverändert, flau. Keuer Roggen nur in trockener Qualität verstäuslich, 124-25 Kfd. 100-2 Mf. — Gerste flau, ohne Geschäft. — Hafer sehr flau, geschäftsloß, Preise nominest. inländischer 123-28 Mf.

Bromberg, 28. Juli. Amtlicher Handelskammer Bericht Beizen 125—128 Mt., geringe Qual. —, Mt. — Noggen 100—104 Mt., geringe Qualität —, Mt. — Gerfte nach Qualität 100—106 Mt. — Braus —, Mt. — Erbien, Futters nom. — Mt., Kochs nominell, — Mt. — H. Pafer 122—130 Mt. — Spiritus 70er 31,00 Mt.

Pojen, 28. Juli. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 49,30, do. loco ohne Faß (70) 29,50. Matt.

Driginal - Wochenbericht für Stärfe und Stärfefabritate von Max Caberety. Berlin, 27. Juli 1894.

н		witte		watt
1	la Kartoffelmehl .	153/4-161/41	Rum-Couleur !	33-34
	la Kartoffelftärte	153/4-161/4	Bier=Content	32-34
	Ha Kartoffelftärke u. Debl	121/2-141/2	Dertrin, gelb u. weiß la !	23-24
	Reuchte Rartoffelftarte		Dertrin secunda	20 - 22
	Fractparitat Berlin	- 1	De zenftärle (fift.)	28-29
į	Affr. Sprupfabr. notiren		Weizenftarte (arfift.)	34-36
1	fr. Kabr. Frankfurt a. O		do. Sallefdje u Schlef.	35-37
1	Gelber Chrup	17-171/2	Reisftärte (Strahlen)	48-49
	Cap Sprup	18-181/2	Reisstärte (Studen)	46-47
i	Cap. Export	19-191/2	Maisftarte	30 - 32
1	Kartoffelauder gelb	17-171/2	Schabeftarte	28 - 30
	Rartoffelguder cap	18-181/2		
1	Miles v. 100 Ra. abBabn	Berlin bei	Barthien von mindestens 1	0000 Pa
а	The state of the s			a a a a a fiell .

Krämien-Anleihe 3½ % 122,50 bz.

Stettin, 28. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco still, 130—134, per Juli 134,00, per September-Ottober 136,00.— Roggen loco still, 112—114, per Juli 114,00, per September-Ottober 116,50.— Kommericher Has 10co 121—130.— Spiritusbericht. Loco matter, ohne Faß 50er—,—, dv. 70er 30,80, per Juli—,—, per August-September 29,40.

Magdeburg, 28. Juli. Inderbericht. Kornzucker excl. von 92%—,—, Kornzucker excl. 88% Kendement 11,50, Nachprodukte excl. 75% Kendement 7,50—9,00. Kuhig.

Chicaman and a second resemble and a second resemble Berfälschte schwarze Seide. ein Stoffes, von dem man faufen will, und die etwaige Berfälichung

Dr. Brehmer's Heilanstatt für Lungenkranke Görbersdorf i. Schl. Gur Bader u. Conditoren. Margarine in vorzügl. Qual., Brobetübel, 50 Bid. netto Subalt, Brobetübel, 50 Bid. netto Subalt,

Chefarzt Dr. Achtermann, Schüler Brehmers. Anerkannt beite Erfolge. Sommer- und Winterturen. Wohnung und Bension (incl. ärztl. Behandlung, Bäder, Donden, Abreibungen, Milch, Kesir 2c.) schon für 130 Mark auf den Monat. 311. Profpette foftenfrei burch die Berwaltung.





1 Sortimentskistichen mit ca. 950 St. ff. Zuderwaaren zum 1- und 2-Kf-Berkanf (als Figuren, Thiere, Früchte, Flaschen, Körbchen, Wicklfinder, Cigarren, Kanonen, Kfeisen, Messer und Gabeln z.) in bunter ansehnlicher Ausführung, reich gemischt, von feinem Geschmack, leicht verkäuslich, für 6 Mk. 30 Kfg. Nachnahme. Porto und Verpackung frei! 50 pCt. Ausen bringend!

Rich. Stohmann, Dresden-Stricken. 43.

R. Deutschendorf & Co., Danzig, Milchkannengasse 27

empfehlen bei ftets prompter und billigfter Lieferung Garben - Band, Rips - Pläne, Unterlege - Pläne, Staken-, Locomobil- u. Dreschkasten-Pläne (wasserdicht) Staubdichte Pläne für Luxus-Wagen u. s. w. Sommer - Pferdedecken für Luxus- und Stallbedarf, Getreide- und Mehl-Säcke jeder Art.



1894 Modelle, Rahmenbau, mit Kugellager-Steuerung

liefere ich von 225 Mark an.

Angerdem offerire ich die renommirtesten deutschen und englischen Fabrikate wie Opel, Dürkopp, Winklhofer, Triumph, Humber etc. zu billigsten Breisen bei coulanten Zahlungsbeding. Preisl. grat. u. franco.

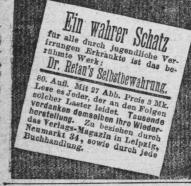
Paul Bucolphy, Danzig. Saunt-Geschäft und Engros-Lager Danzig, Langenmarkt 2, Zweiggeschäft Elbing, Schmiedester 1. Lager von Fahrrad-Utensitien und Sport-Coptimen. Eigene Reparaturwerkstätten.

Besten Fellgaß-Theer pro Tonne 7,50 Mt. franco Bahnhof Dirschau hat abzugeben [219] F. O. Fichtner.



Preislisten

mit 200 Abbildungen versendet franko gegen 20 Bi. (Briefmarten), welche bei Bestellungen von 3 Mt. an gurudvergütetwerden, die Chirurgische Gummi-waaren- und Vandagen-Fabrif von Müller & Co., Berlin S., Prinzenstr. 42. [18894



Sygien. Gummi-Artit. Renheiten. Interess. Broch. geg. 50 Pf. i. Mart. J. Schoeppner, Berlin W., 57.

1 Orciamatine
mit Göpelbetrieb für 4 Bferde, sehr gut
erhalten, ist vertäuflich in Falten stein
bei Broylawten.

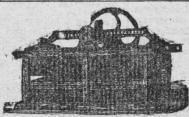
Ein gut erhaltener, leichtgehender Smitbus

Blat für 14 Personen, ist Umständehalb zu verkaufen. [507] Adolf Sandmann, Rosenberg Wpr. Meine Gegend liefert die besten

Reine Gegend liefert die besten Preißelbeeren Brochengungsmittel, wie bei ausgebrochener Krankheit unerreicht dasteht, versendet überallhin portofrei gegen Kanco incl. Korb Mf. 8 und Nachn., bei Boreinsendung 10 Kfg. billiger.

Ernst Schmitz. Dabrinahansen 12.

Salzheringe, Salzheringe offerire räumungshalber: Schottische Ihlen-Seringe à To. 15—16 Mt., Schott. Tornbellis mit Milch u. Rogen 14 Mt., Solländer Heringe à To. 18, 20 u. 22 Mt. Drontheimer Fettheringe à To. 18, 20 und 22 Mt., Sochsee-Ihlen à To. 12 Mt. sämmtl. Sorten in ½, ½ und ¼ To. 31 haben gegen Nachnahme oder vorber, Einsendung des Betrages. [8235] H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12.



Specialität: Drehrollen für Hand- und Dampfbetrieb. Nur von gedämpften Hölzern. Werfen der B'ätter und Wurmstich ausgeschlossen. L. Zobel, Maschinenfabrik, BROMBERG.

600 Centner lichtes Prima Wintermalz

haben breiswerth abzugeben Gebr. Sprenger, Branereibefiger, Briefen Weftpr.



Gustav Graf. Leipzig. Preisliste gegen Prei-Couv. mit Adresse



Mein jett schon überall eingeführtes

Rothlaufmittel (Schweineseuchenmittel), welches als

Große Solzichaufeln aus gutem gesundem Ellernholze, offeriri hilligft [314]

Moritz Cohn, Jantenburg Wpr.

Viehverkäufe.

Berkaufe wegen leber-füllung des Stalles brannen Gradiker Ballach 11 jährig, sehr flott, 1,70 cm groß, für 600 Mark.

Hellbraunen Ballach

5 jährig, vornehmes Exterieur, flotte Gänge, 1,78 cm groß, für 1350 Mark. Beide Pferde find gut geritten und vor dem Juge gegangen, eignen sich besonders für Offiziere. [221] Fund, Lieutenant d. Res., Owieczti bei Komorowo, Kreis Gnesen.

Ein Pounn (Rappwallach), 4 Fuß groß, Einspännerwagen, Gefdirr tomplett für 200 Mark verkänflich. [167 Rendant Schulz, Döhlan Opr.



Brima Qualität, 4- bis 6 jährig, 12 bis 14 Etr. jower, verkänflich bei [302] **Gebrüder Kottow,** Leffen Wyr.



schwarzbunt, groß, von vorzüglich. Raffe, verkauft Budghasti in Gollub.



Hervorragend schöne. schwere Mecklenburgisch.

im September zum zwei-ten Male werfend, haben preiswerth abzugeben

Schroeder & Co., Neubrandenburg in Mecklenburg.

Stark entwickelte, gut ge-baute, sprungfähige Drford-shiredown- [4092] Zährlingsböde

im Januar und Februar 1893 geboren, find zu zeitgemäßen Breisen verfäuslich in Annaberg bei Melno, Kreis Granbenz. Auch sind dort noch einige sehr starke, tadellose

zweijährige Böde

abzugeben.



Rambonillet = Stammheerde Dembowalonka

Rreis Briefen Beftp. Der freihändige Berkauf von

40 Sprungfähigen Boden mit ichonem ftarten Körperbau findet von Montag, den 23. Juli d. Is., ab zu zeitgemäßen Tarvreisen statt. Bei Anmeldung steht Juhrwert bereit Bahn-ber Briesen. Die Entsverwaltung.

Bodvertant

aus ber Sambshiredowns Stammheerde in Lichteuthal ver Czerwinst. Die Heerde ist vielsach, u. A. bei der letten Distrikts-Schau in Ma-

Jugod en 41/2 Jahre alt, ca. 1350 Krund ichwer, stehen zum Breise von 2000 Mart zum Bertauf in Smentau bei Czerwinst.



Der XIX. Bod-verkauf der

Rambouillet-Stammheerde

beginnt am Mittwoch, d. 1. August cr., Hampshiredown-Böcke

au jeder Zeit verkäuslich. Bahnstationen Schweh 1/4 Std., Las-kowik 1/2 Std. Chausse. Post- und Telegr.-St. Schweh (Weichsel). (8832) F. Rahm.

Ein branner

bentsch und engl. Arenzung, im 2. Felde, mit den besten Eigen-schaften, ist sir den seiten Breis bon 100 Mt. zu vertausen. Auf Winsch 14 Tage Probe. Münehow, Heldwebel im Jäger-Batailton 2, Eulm a. W.

Drei acht Wochen alte Sühnerhunde dentich englisch, 2 Rüden eine Hindin, letztere Dürrlaubsarben, erifere braun und braun mit etwas weiß, sehr kräftig entwickelt, Eitern gute Gebrauchsbunde, sind für den Kreis von 15 Mt. pro Stück zu verkausen. Buchholz, Leibjäger, Schloß Laskowiß a. d. Ostbahn.

Ein weiß-braun geflectt. Hühnerhund

1 Feld durch, ift zu verkaufen bei Ririchte, Schaltendorf.

Eine junge, starke Hühnerhündin, Abstamm guter Eltern, braun mit kleinen weißen Fleden an Brust und Zehen, 11 Monate alt, nicht gesilbrt, auch zur Zucht sehr zu enwsehlen, für den billigen Krefs von 40 Mark zu verkaufen bei [9981] Louis Lichtenstein, Schübenhaus,

Ein Paar elegante und notte Ponnys juche zu taufen. [475] C. Abramowsti, Löbau Bestwr.

Geschäfts- u. Grundstücks - Verkäufe und Pachtungen.

Ein Grundstüd

mit Tischlerei, günftige Lage, gt. Rund schaft, fast keine Konkurrenz, anderer Unternehm. halber sofort zu verkausen. Anzahlung circa 1000 Mark. Meld. w. br. u. Ar. 258 an die Eyd. d. Ges. erb.

Gasthofe= und Chant = Wirthichaften

mit Materialwaaren-Handlungen, auf der Bromberger Borstadt hierselbst, der Gast-hof der im Bau begriffenen Kaserne für die Bataillon Infanterie gegenüber liegend, will ich preiswerth verfanfen. R. Mahnkopf, Zimmermeister, [565] Schneidemühl.

Bekauntmachung.

und zwar:
a) ein am Markte belegenes Doppel-hans (mit massivem neuem hinter-gebände), in welchem Hotelwirth-ichaft, Colonialwaaren- u. Schank-Geschäft betrieben wird, b) ein Sartengrundskück unit Kegel-bahn und Eiskeller, sollen durch mich verkauft werden. Offerten sind bis zum 20. August er. abzugeben.

Soldan, den 26. Juli 1894. Wronka, Rechtsanwalt und Notar.

Eine gangbare Bäkerei ift unter sehr günstigen Bedingungen und zu jedem Breise wegen Uebernahme eines Grundstüds sofort anderweitig zu verwachten. Offerten unter A. R. 100 Kostant Schneide mihl.

Bute Brodftelle für Gartner. Meine Obit- und Gemüsegärten, circa 10 Morg, groß, nebit Wohnung, bin ich Willens, vom 1. Oktober d. Is. ab an einen tüchtigen Gärtner unter günstigen Bedingungen zu verpachten. J. Plichta, Buchwalde bei Diterode Opr. [37]

Ein Grundflück

Stammheerde in Lichtenthal per Czerwinst. Die Seerde ist vielsach, u. 235 groß, 3 Kilometer von Stadt und A. bei der letzen Diftrifts Schau in Marienburg, mit der silbernen Staats medaille prämitrt. Anmeldungen an Hernen Serven Inspektor Kelchhoff. [7771] B. Plehn.

Stammheerde in Lichtenthal per Germen Stadts und Angleiche in Maching gut. Bod., schön. Bies. wird von sogleich zu von sogleich zu

Begen Todesfall

demischer Reinigungsauftalt für Herren- und Damen Garderobe, Tuch, Wolle, Seide u. Baumwolle, Portieren n. Möbelstoffe n. s. w., verbunden mit Autgeschäft, sowie Strohund Filzhut-Umpresseret, z. 1. Oktober d. J. zu verkausen, es kann das Ganze v. Damenhänden geleitet werden. Erlernung in kurzer Zeit. Meld. w. brst. unt. Ar. 340 an die Exp. des Ges. erb. Beränderungshalber fteht das Erundsteile Austrelle Ausgerbamm am Getreidemarkt mit wenig Anzahl. z. verfauf. Dasi. eignet sich z. Holze, Kohlen. Braumaterialgeich, auch für Rentierz. [383] D. Bichert, Grandenz.

Besitung

Eine vorzügliche

in der MarienmerdererNiederung.
Rossist. Gr.-Nebrau,
an der Chausse gelegen, mit großem Obstgarten, vollständigem Indentarium und Ernte, soll erbregulirungshalber für den billigen Kreis
von 33 000 Mt. mit 15-bis 18 000 Mt.
Unzahlung sofort verfauft werden.
Nähere Anskunft ertheilen [9494]
Die Bevollmächtigten:
H. Worm, Neuenburg.
B. Wollenweber, Beichselburg.

Gelegenheitstauf.

Alleingelegene Besthung, 384 Mrg. incl. 200 Mrg. vorzügl. Viesen, Gebäude, Inventar gut, wegen Altersschwäche für 36000 M. bei 10000 M. Anzahlung zu vertausen. Offerten unter Rr. 191 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Eine Bäckerei

Familienverhältniffe halber unter günftigen Bedingungen bom 1. Ottober zu vermiethen od. zu verkauf. zu erfr. bei Marks, Thorn, Bäckerft. 47.

Mentengüter in Elsenan bei Bischofswalde Wp.

in Elsenan vei Bispofswalde Wp.

Bahnstat. Baerenwalde Bpr.
werden villigst unter den denkbar
günstigsten Bedingungen verkauft, um bamit zu ränumen:

1 Barzelle 150 Mrg. (kleefähig), incl.
Wiesen und Wald mit Gebänden am Dorf,

1 Barzelle 56 Mrg. incl. Wiesen und
Schonung mit Gebänden am Dorf,

1 Barzelle 56 Mrg. incl. Wiesen und
Schonung mit Gebänden am Dorf,

1 Sandwerterparzelle, 8—10 Morgen im Dorf,

1 See von 230 Morg. m. Landparzelle nach Bunsch.
Berschiedene kleine Barzellen von 30 bis 80 Morg. zu verichied. Breise.
Holzparzellen nach Bunsch zuzu-fausen. Banmaterial wird auf Aredit gegeben, Kuhren nach Bereindarung geleistet. Getreide und Aartosselln wird ieder Barzelle zugetheilt. Berkauss-termine jeden Auttwoch und Sonn-abend hierseldit.

Die Eutsverwaltung.

In Dangig, in gut. Stadtgegend, ist vorgerückt. Alters des Besitzers wegen, ein

Grundstück v. ca. 1300 Mtr. Größe, besteh. aus 2 massiv. Wohngebäud., 2 Seitengebäud., 1

manin. Woongeballo., 2 Settengeballo., 1 Stallgebäube m. geräumig. Verkfätte, 1 gr. Schubven u. 2 gr. Höfen, — jelt 15 Jahr. z. Holz- u. Kohlengesch. benutt, — jow. 5 Arbeiterwohn. m. fl. Hofe. i. Verbind. m. ein. and. Straße, unt. conlant. Beding. z. verk. od. die Geschäftsräume werd. bes. z. verm. ges. Reflett. bel. ihre Adr. a. d. Exped. d. Danziger Zeitung unter Ar. 3404 einzureichen. [488] 1. Ein Cafthaus

mit 20 Morgen Land und Wiese, auf dem Lande, aute Brodstelle, alleinige am Orte, 1/2 Meile vom Bahnsof und Chaussee, sit mit todtem und lebendem Inventar site 9000 Mark bei 3000 Mark Anzahlung, 2. eine Mahlmühle

mit 4 Gangen, auf dem Lande, 1/2 Meile Die den Groeger'schen Erben ge-irigen, in Solban belegenen [236]

With the state of the state o Anzahlung und

3. eine Mahl- u. Schneidemühle (Basser» und Dampsbetrieb), neueste Construction, mit ca. 80 Morgen Land und Biefen, schönem Garten und Birthschaftsgebäuden, an einem großen Blaze, it für 100000 Mark bei 30000 Mark Anzahlung sosort durch mich zu berkaufen. Anfragen werden nur gegen Beisigung einer Briefmarke beautwortet. J. Manikowski, Kaufmann in Czersk Bpt.

Auf Dom. Arojante bei Krojante Bestor. ist eine seit 1876 im Betrieb gewesene [492 Brauerei

sofort anderweitig zu verpachten. Kantionsfähige Bewerber wollen sich wenden an die Gutsverwaltung daselbst.

Eine Bäderei i. Inowrazlaw, m. gut. fest. Kundsch., ist anderw. Unternehm. halb. v. 1. Oft cr. zu verbachten. Offerten werd. brieflich m. Aufschrift Nr. 525 d. die Exped. des

Geselligen in Grandenz erbeten. Der Obstgarten

des Dom. Sibjan (bei Barlubien, Rr. Schweh) ift zu verpachten. [451]

Ho han ste Rr Of ein

gether state of the state of th

un

erl

He des

bo

bo

au

ma

we

Pr feii In Vil fon

au Der An wie Fü

übe mö ©ď Ma uni org

wii wo m dor Ian ftai Aur

awi ber der ftel

bon desi